Kleine Anzeigen
in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg.
Telephon Franklin 5900.

Abendpost

The Circulation of the “Abendpost” is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 28. Dezember 1921. —★5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 306.

Ein wichtiger Punkt.

Bei Erörterung der Tauchbootfrage haben Zeitungen einen hochwichtigen Punkt übersehen. — Empfehlung der beratenden Kommission der amerikanischen Delegation, daß Verwendung falscher Flaggen und Bestückung der Kauffarteischiffe verboten werden sollte. — Wenn Wilson diese Verbote befolgt hätte, wäre möglicherweise Amerika nicht in den Krieg gezerrt worden. — Die beratende Kommission über das Tauchboot.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

Washington, 27. Dezember. Gelegentlich der Erörterung der Tauchbootfrage in der Washingtoner Konferenz, haben die Zeitungen einen Gesichtspunkt übersehen, nämlich die Tatsache, daß seitens der beratenden Kommission der amerikanischen Delegation die nachstehende Empfehlung gemacht wurde:

„Es sollten Gesetze zur Annahme gebracht werden, durch welche die Verwendung verschiedenartiger Flaggen sowie auch die Offensivbestückung von Kauffahrteischiffen untersagt wird.“

Wenn Wilson das befolgt hätte.

Diese, von einer amtlichen amerikanischen Kommission gemachte Empfehlung erinnert schmerzlich daran, daß falls die Wilsonsche Administration in den Jahren 1915 und 1916 eine derartige Empfehlung befolgt hätte, möglicherweise das Eingreifen der Vereinigten Staaten in den Krieg hätte vermieden werden können. Denn in dem Bericht der beratenden Kommission heißt es weiter, das durch die unbegrenzte Verwendung der Tauchboote seitens Deutschlands „unzweifelhaft der volkstümliche Grund für den Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg gegeben wurde.

England wurde Verwendung der amerikanischen Flagge gestattet.

Die Wilsonsche Administration weigerte sich, den englischen Kauffahrteischiffen die Verwendung der amerikanischen Flagge zu verbieten und auf diese Weise waren die englischen Schiffe im Stande, sich den deutschen Tauchbooten zu nähern und sie zu versenken. Desgleichen weigerte sich die Wilsonsche Administration Gesetze durchzuführen, durch welche die Bestückung von Kauffahrteischiffen verboten wurde. Hätte unsere Regierung das Verbot der Verwendung der amerikanischen Flagge zur Maskierung englischer Schiffe durchgeführt und auch die Bestückung von Kauffahrteischiffen nicht zugelassen, so hätte sich die ganze Kette der grausigen Vorgänge wahrscheinlich vermeiden lassen und der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg hätte verhütet werden können.

England setzte damals seinen Willen durch.

Als in den Jahren 1915 und 1916 die Regierung sich diesen Fragen gegenübersah, wurde daraufhingewiesen, daß, falls wir diese Bestimmungen nicht durchführten, wir eines Tages hilflos einem gewissenlosen Feinde gegenüberstehen dürften, gerade wie es mit Deutschland der Fall war. England drang jedoch mit seinen Ansichten durch.

Jetzt möchte England die Tauchboote ausmerzen.

Jetzt sehen wir uns der damals vorausgesagten Lage gegenüber und es ist England, das die Tauchboote ausmerzen möchte. Ueber die Gründe, durch welche England zu diesem Verlangen veranlaßt wird, gibt der Bericht der beratenden Kommission die nachstehenden interessanten Aufschlüsse:

„Ein Land, daß eine große Kauffahrteiflotte besitzt, die durch eine auf der Meeresoberfläche starke Kriegsflotte geschützt ist, wünscht natürlich nicht, daß ihm die Gefahr eines Tauchbootkrieges erwächst. Namentlich gilt dieses von einem Lande, das sein Leben durch Ueberseehandel macht. Sollte die Kriegsmarine eines solchen Landes zum Verlassen der heimischen Gewässer gezwungen sein, so würde es für das Land von wesentlichem Vorteil sein, falls die Gefahr eines Tauchbootkrieges behoben wäre. Dieses könnte durch die Beschränkung der Größe der Tauchboote erreicht werden, sodaß die Tätigkeit der Tauchboote auf die Defensive in den heimischen Gewässern beschränkt wäre. Wenn dahingegen ein Land keine große Handelsmarine besitzt, sondern auf den Seehandel aus dem nahen Ausland angewiesen ist, so würde es nötig werden, den Krieg nach diesem Lande zu bringen. Ein solches Land würde naturgemäß eine große Tauchbootflotte wünschen, um seine Zufahrten vom Meer aus zu schützen und die Truppenschiffe sowie die Vorratsschiffe des Feindes angreifen zu können. Wenn die angreifende Macht nur die Meeresoberfläche beherrschte, so würde sie trotzdem nicht vor Verlusten durch Tauchbootangriffe sicher sein.

Das Tauchboot ist von der größten Bedeutung für die schwachen Seemächte. Der Geschäftsbetrieb der Welt spielt sich auf der Meeresoberfläche ab. Eine Marine, die an der Meeresoberfläche die Herrschaft besitzt, zieht es vor, sich nicht auf diese Oberherrschaft zu verlassen. Verhältnismäßig schwache Marinen können diese Oberherrschaft gefährden, indem sie eine neue Angriffsform durch Ueberrumpelungen entwickeln. Infolgedessen haben Tauchboote Erfolge errungen und erzielt, bis die erfolgreiche Methode des Gegenangriffs entwickelt worden war.

Weiterer Raubmord.

In New York ist Versicherungsagent von Straßenräubern ermordet worden.

New York, 28. Dezember. Die in erschreckender Weise zunehmende Zahl der Mordtaten in New York wurde in der verflossenen nacht um einen weiteren Mord vermehrt, dessen Opfer der Versicherungsagent Charles Hayes wurde. Er wurde in Brooklyn von drei Straßenräubern überfallen, als er sich auf dem Heimweg befand und als er sich zur Wehr setzte, schlugen ihn die Banditen mit einer Eisenstange nieder und brachten ihm noch eine Schußwunde im Unterleib bei, der er kurze Zeit später erlag. Den Räubern gelang es, ungeachtet der Tatsache, daß sie von einem Polizisten mehrere Häuserviertel weit verfolgt wurden, zu entkommen.

Neuer Wutausbruch.

Deutschland hat angeblich seine Kokeslieferungen nach Lothringen und Luxemburg nicht eingehalten.

Entrüstung in Paris.

Wiedergutmachungskommission sofort zur Beratung einberufen. — Man ist auch besorgt, weil soweit noch keine Antwort bezüglich der Kriegsentschädigungszahlungen von Berlin vorliegt.

(Depesche der „United Preß“.)

Paris, 28. Dez. Die Wiedergutmachungskommission ist heute davon benachrichtigt worden, daß Deutschland eine weitere Bedingung des Wiedergutmachungsabkommens nicht erfüllt.

Die Bestimmung, derzufolge Deutschland täglich 15,000 Tonnen Kokes an die Industriebetriebe Lothringens und Luxemburgs zu liefern hat, ist angeblich in der jüngsten Zeit nicht innegehalten worden.

Nachdem dieses bekannt geworden, wurde heute sofort eine Sitzung der Wiedergutmachungskommission einberufen, um die Schritte in Erwägung zu ziehen, die anläßlich dieses weiteren Versagens Deutschlands getan werden sollen, nachdem Deutschland schon die Situation dadurch höchst verworren gestaltet hat, daß es die Bezahlung der Kriegsentschädigungsraten verweigert, die im Januar und im Februar fällig sind.

Der Umstand, daß soweit noch keine Antwort vom Reichskanzler Wirth auf die Zuschrift der Wiedergutmachungskommission vorliegt, in welcher Deutschland aufgefordert wurde, die genauen Gründe anzugeben, durch welche es angeblich außer Stand gesetzt wird, die Kriegsentschädigungsraten zu bezahlen, hat die hier herrschende Stimmung noch ernster gestaltet.

Vertreter Deutschlands werden, wie es heißt, am Freitag bei der Wiedergutmachungskommission vorsprechen.

Deutschland zögert mit der Antwort.

Berlin, 28. Dez. Das deutsche Kabinett hat die Absendung der Antwort an die Wiedergutmachungskommission aufgeschoben, wie heute in Erfahrung gebracht wurde. Dieser Aufschub erfolgte auf Grund der Berichte des Dr. Walter Rathenau, der berichtete, daß er gelegentlich seines kürzlichen Verweilens in London weder bezüglich der Gewährung eines Moratoriums an Deutschland, noch hinsichtlich der Gewährung eines Darlehens von englischer Seite irgendwelche Ermutigung erhalten habe.

Die Morde in Ardmore, Okla.

Ardmore, Okla., 27. Dezember. Zwei der 13 Personen, die in Verbindung mit den kürzlich hier von Vermummten verübten drei Morden verhaftet worden waren, wurden gelegentlich des gestrigen Vorverhörs entlassen, während die übrigen elf unter je $10,000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten wurden. Die Freigelassenen sind der Baptistenprediger Rev. Leon Julius und John Murray.

* Frl. Kathleen Bates, von Clinton, Iowa, wurde gestern unter der Anklage, zwei Freiheitsbonds im Werte von $200 sowie ein Auto, in welchem sie hierher fuhr, gestohlen zu haben, verhaftet.

Das Schlußwort.

Frankreich wird heute seine Stellungnahme in der Tauchbootfrage wiederholen.

Keine weiteren Argumente.

Frankreichs Vertreter fordert für sein Land Hilfsfahrzeuge von 330,000 Tonnen, die Tauchboote von 90,000 nicht mit eingeschlossen. — Hoffnung auf Einigung in der Tauchbootfrage aufgegeben. — Amerika macht neuen Vorschlag. — Größe der Hilfsfahrzeuge und Tauchboote soll auf 10,000 Tonnen beschränkt sein.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Washington, D. C., 28. Dez. Frankreich wird heute sein Schlußwort bezüglich der Tauchbootfrage in der Konferenz sprechen und, wie ein Mitglied der französischen Delegation versicherte, genau denselben Standpunkt wiederholen, auf den es sich vor Wochenfrist in Sachen der Beschränkung der Tauchboot-Tonnage gestellt hatte.

Das Gerücht, daß eine weitere Erörterung der Frage stattfinden würde, um, wenn möglich, Frankreich zur Verringerung seiner Forderungen zu veranlassen, wurde von einem der französischen Delegaten, als er sich zur Sitzung des Marineausschusses der Konferenz begab, als „Riesenulk“ bezeichnet.

Unter diesen Umständen dürften alle Aussichten auf die Annahme des amerikanischen Kompromißvorschlags in der Tauchbootfrage geschwunden sein. Der Vorschlag ging bekanntlich dahin, daß die Tonnage der Vereinigten Staaten und England für Tauchboote auf je 60,000 verringert werden sollte, während Frankreich, Italien und Japan die gegenwärtige Tonnage beibehalten sollten.

Frankreich und Japan hatten sofort gegen diesen Vorschlag protestiert und Frankreich hatte einen Tonnengehalt von 90,000 Tonnen an Tauchbooten gefordert. Die französischen Delegaten hatten den Vorschlag Amerikas ihrer Regierung nach Paris gekabelt, und gestern abend zu später Stunde war ihnen die endgiltige Entscheidung des Kabinets, ein Verharren auf den ursprünglichen Forderungen übermittelt worden. Japans Delegation steht, wie man glaubt, auch in der Tauchbootfrage mit ihrer Regierung in Verbindung, um sich ebenfalls neue Weisungen zu sichern.

Was Frankreich verlangt.

Im Namen Frankreichs erklärte, wie es heißt, gelegentlich der Komitesitzung Albert Sarraut, Frankreich, müsse auf einer Forderung von Hilfskriegsfahrzeugen von zusammen 330,000 Tonnen, die Tauchboot-Tonnage von 90,000 Tonnen nicht mit eingerechnet, bestehen.

Die Vertreter Japans und Englands sollen daraufhin erklärt haben, sie würden sich, angesichts der Stellungnahme Frankreichs in der Tauchbootfrage; ihre Entscheidungen bezüglich der Tonnage, die auf Grund des amerikanischen Plans England und Japan an Hilfsfahrzeugen erhalten sollen, vorbehalten.

Außerdem bemerkte der Wortführer Japans, die Forderungen Frankreichs seien derart, daß Japan sie im Einklang mit dem amerikanischen Plan nicht gutheißen könnte.

Die Erörterungen im Anschluß an die Forderungen Frankreichs währte etwa zwei Stunden, worauf der Ausschuß seine Beratungen bis drei Uhr nachmittags unterbrach.

Neuer Vorschlag.

Die amerikanische Delegation gewann die Ueberzeugung, daß eine Einigung über die Tauchbootfrage ausgeschlossen sei und unterbreitete infolgedessen einen neuen Vorschlag, demzufolge die Größe aller Tauchboote und Hilfsfahrzeuge auf 10,000 Tonnen beschränkt sein soll und daß die Bestückung dieser Schiffe aus keinen Geschützen über acht Zoll bestehen soll.

Die Engländer wollen sofort im Trüben fischen.

Ein Wortführer der englischen Delegation bemerkte heute, falls die Tauchbootfrage nicht zur Erledigung gelangte, so würde England das Recht zum unbeschränkten Bau von Tauchbooten und anderer kleinen Kriegsschiffe, deren es benötigte, beanspruchen.

Er fügte hinzu, er hoffe, daß die Vertreter der Mächte, auch wenn es ihnen unmöglich sein sollte, ein Uebereinkommen bezüglich des Tonnengehalts der Tauchboote zu treffen, sich doch darauf einigen würden, daß Tauchboote nicht gegen Kauffahrteifahrer im Kriegsfall verwendet werden dürften.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“**

Tragischer Tod.

Gattin eines Chicagoer Arztes erschießt sich versehentlich im elterlichen Heim in Iowa.

Omaha, Nebr., 28. Dezember. Frau Roy Wilson, die Gattin eines Chicagoer Arztes, hat sich, laut hier eingetroffenen Nachrichten, gelegentlich einer Familienzusammenkunft am Weihnachtstage, versehentlich auf dem Anwesen ihrer Eltern, Herrn und Frau J. A. Walkinghaw in Blanchard, Ia., erschossen. Ihr Gatte, der mit einem Revolver hantiert hatte, verließ momentan das Zimmer und man glaubt, daß Frau Wilson den Versuch machte, den Revolver vom Tisch aufzuheben, wobei sie den Drücker berührte, sodaß die Waffe sich entlud und die Kugel ihr in die Brust drang, die tötliche Wunde verursachend.

Die Kukluxer.

Masseverwalter für das Eigentum des Geheimordens ernannt.

Von 170 Klägern.

Behaupten alle „bona fide“ Mitglieder des Ordens zu sein. — Klage in Atlanta anhängig gemacht. — Vorläufiger Einhaltsbefehl verbietet dem Orden, sich seines Eigentums zu entäußern.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Atlanta, Ga., 28. Dezember. Im Fulton Superior Gericht wurde heute eine Klage eingereicht, in welcher die Ernennung eines Masseverwalters für das gesamte Eigentum, alle Geschäftsbücher und die Akten und Belege des Ku Klux Klan verlangt wird. Die Klageschrift ist von 170 Klägern unterzeichnet, die ihrer Behauptung nach „bona fide“ Mitglieder des Ordens sind. An der Spitze dieser Kläger stehen Harry B. Terrell, Lloyd B. Hooper, F. W. Atkin und A. J. Padon, sämtlich abgesetzte Grand Goblins.

Richter John T. Pendleton erließ sofort einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen den Orden, in welchem diesem verboten wird, sich seines Eigentums zu entäußern.

In der Petition wird ferner um die Absetzung des Imperial Kleagle Edward Young Clarke und der Leiterin des Propagandadepartements Frau Elizabeth Tyler nachgesucht.

Durch den vorläufigen Einhaltsbefehl wird den Beamten des Ordens auch verboten, bis auf Weiteres Mitglieder des Ordens zu suspendieren, auszustoßen oder zu verfolgen, die zu den Klägern in dem Prozesse gehören.

Predigen tauben Ohren.

Milwaukee, Wis., 28. Dezember. Mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß seit dem Inkrafttreten der Prohibition die Zahl der Verbrechen bedeutend gestiegen ist, erklärte sich der Stadtrat von Milwaukee mit 29 gegen eine Stimme zu Gunsten der Freigabe von Bier und leichten Weinen seitens des Kongresses.

Außer für die Zunahme der Verbrechen wurde die Prohibition auch für die zahlreichen Erkrankungen infolge des Genusses von Mondscheinschnaps und ähnlicher verbotener Getränke verantwortlich gemacht.

Alderman John Koerner bemerkte, laut den Büchern des Sheriffs seien im Jahre 1920 in Milwaukee 1698 Personen unter der Anklage der Trunkenheit verhaftet worden, während für die ersten zehn Monate des Jahres 1921 die Zahl der Verhaftungen wegen Trunkenheit sich auf 3105 stellte.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Potomac“, der Samstag von New York nach Bremen und Danzig fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Polen und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Der Dampfer „America“, der nächsten Dienstag von New York nach Bremen fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete Sonntag um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 27. Dez. „La Bourdonnaise“ von Havre; „Italia“ von Triest; „Providence“ von Marseilles.

Liverpool, 24. Dez. „Baltic“ von New York.

Genua, 25. Dez. „Cretic“ von Boston.

Abgefahrene Dampfer.

Liverpool, 24. Dez. „Canada“ nach Portland, Maine.

Gute Idee.

In Philadelphia wird die Beschäftigung der Arbeitslosen als Wächter angeregt.

Philadelphia, 28. Dezember. Bürgermeister Moore hat dem Ausschuß, der die Fürsorge für die Arbeitslosen hat, einen Vorschlag unterbreitet, demzufolge 4000 Arbeitslose als Wächter während der Nachtzeit beschäftigt werden sollen. Ihr Gehalt soll von den Bürgern der bewachten Bezirke bezahlt werden und zwar soll jede Familie wöchentlich 15 Cents bezahlen.

Der Plan geht dahin, für jedes Häusergeviert einen der Arbeitslosen als Wächter anzustellen. Diese Wächter werden keine Uniform tragen, aber der Bürgermeister ist der Ansicht, daß durch diesen Bewachungsplan die Zahl der Einbrüche und Diebstähle ganz bedeutend vermindert werden.

Drastische Maßnahmen

England droht den Aufständischen in Aegypten mit Fliegerbomben.

Schulen geschlossen.

Postbetrieb in Kairo bedeutend beschränkt. — In den Gerichten beginnt ein Ausstand. — Suezkanal durch Kriegsschiff geschützt.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Kairo 28. Dezember. Seitens der Behörden sind drastische Maßnahmen ergriffen worden, um eine Zusammenrottung der Aufständischen in Suez zu verhüten. Durch Anschlag ist bekanntgegeben worden, daß die Flieger Weisung haben, sobald Zusammenrottungen stattfinden, vorerst Rauchbomben abzuwerfen und wenn dieses nicht hilft, auf die Menge zu schießen.

Der Minister für Erziehungswesen hat alle Schulen schließen lassen und auch der Postverkehr ist hier beschränkt worden. Ein Teil der Gerichtsbeamten ist an den Streik gegangen und viele ägyptische Geschäftsleute haben die Aufträge rückgängig gemacht, die sie an englische Firmen gegeben hatten.

Der britische Zerstörer „F 34“ hat Weisung erhalten, an der Einfahrt zum Suez Kanal Posto zu fassen, um eine etwaige Beschädigung des Kanals durch die Aufständischen zu verhüten.

Blutvergießen in Port Said.

London, 28. Dezember. Wie dem „Daily Herald“, dem Arbeitsorgan gemeldet worden, kam es am Montag abend in Port Said zu einem wahren Blutbad, als englische Truppen auf die Volksmenge feuerten. Die englischen Behörden hatten den Führern der Aegypter eine Stunde Frist zugestanden, um die Volksmenge zu zerstreuen, aber die Frist verstrich, ohne daß die Menge sich verringerte und daraufhin eröffneten die Truppen Feuer auf die Menschenmenge mit dem Ergebnis, daß es zahlreiche Tote und Verwundete gab.

Zug stürzte um.

Bei Detroit werden bei Umkippen eines Vorortszuges an die 50 Personen verletzt.

Detroit, Mich., 28. Dezember. Etwa vierzig bis fünfzig Personen wurden heute mehr oder minder schwer verletzt, als ein Schnellzug der Detroit United Railway Company am südlichen Ende des Lake Orion, 40 Meilen südwestlich von hier, an einer Kurve umkippte. Ambulanzen sind von Flint, Mich., aus nach der Unfallstätte gesandt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 28 Grad. Morgen etwas kälter. Frische südwestliche bis westliche Winde, welche sich morgen zu starken nordwestlichen gestalten werden.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute abend etwas wärmer, morgen in den nördlichen und mittleren Teilen kälter.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichmittleren Teilen heute abend, in den übrigen morgen kälter.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. In den westlichen und nördlichen Teilen heute abend, in den östlichen und südlichen morgen kälter.

Indiana: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich örtlicher Schneefall. Im nordwestlichen Teil heute abend kälter. Morgen viel kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schnee. Im nördlichen Teil heute abend kälter. Morgen viel kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:26.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondaufgang: Morgen früh 7:14.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	25	2 Uhr morgens	23
4 Uhr nachm.	26	3 Uhr morgens	23
5 Uhr nachm.	26	4 Uhr morgens	24
6 Uhr abends	25	5 Uhr morgens	23
7 Uhr abends	25	6 Uhr morgens	25
8 Uhr abends	25	7 Uhr morgens	25
9 Uhr abends	24	8 Uhr morgens	26
10 Uhr abends	25	9 Uhr morgens	29
11 Uhr abends	24	10 Uhr vorm.	31
12 Uhr mitternacht	23	11 Uhr vorm.	32
1 Uhr morgens	22	12 Uhr mittags	36

Leset die „Sonntagpost“.

Frau H. McCormick geschieden.

Eine halbe Stunde nach Einreichung der Klage von Richter McDonald.

War lange erwartet.

Das Ehepaar lebte schon seit über drei Jahren getrennt. — Die Frau ist die Tochter von John D. Rockefeller. — Ihr Schwarm für synthetische Psychologie.

Frau Harold F. McCormick hat heute im Superiorgericht die Lösung ihrer Ehe mit dem Präsidenten der International Harvester Co. beantragt. Richter McDonald trat sofort in seinem Privatzimmer in die Verhandlung des Gesuchs ein und bewilligte es nach nur kurzem Zeugenverhör.

Die Klageschrift teilt mit, daß die Ehe am 26. November 1895 geschlossen worden sei und das Paar bis zum 27. Mai 1918 zusammengelebt habe. Böswilliges Verlassen wird als Grund angegeben. Gleichzeitig mit der Klage wurde auch die Antwort des Beklagten hinterlegt. In dieser werden die Anschuldigungen zugegeben.

Frau McCormick ist die Tochter von John D. Rockefeller; das Paar hatte in New York geheiratet. Beide Eheleute waren damals 25 Jahre alt. Das Paar ließ sich in Chicago nieder, wo es in seinem Heim 1000 Lake Shore Drive wohnte. Vor acht Jahren siedelte Frau McCormick nach Zürich in der Schweiz über, wo sie bis vor ein paar Monaten ansässig blieb. Sie war nervenleidend geworden und wurde von Wiener Aerzten behandelt, schließlich mit „synthetischer Psychologie“. Der Erfolg war derart, daß die Aerzte auf der Rückfahrt nach Chicago mitnahm, und hier versicherte, daß für diese Heilmethode hierzulande Propaganda machen werde. Am gleichen Tage traf, aber auf einem anderen Dampfer, auch Herr McCormick, von Paris, in New York ein. Das Ehepaar bezog hier verschiedene Wohnungen, McCormick den Landsitz in Lake Forest, die Frau das Heim am Lake Shore Drive.

Schon damals tauchten Gerüchte von einer Scheidung auf, und diese erhielten frische Nahrung, als die Eheleute getrennte Logen in der großen Oper benutzten, zu deren liberalsten Teilnehmern sie gehörten.

Schwerreiche Leute.

Man schätzt den gemeinsamen Reichtum beider Eheleute auf eine Hälfte des sichtbaren Besitzes der Ver. Staaten, was wohl übertrieben sein dürfte. McCormick ist der Sohn des Erfinders der Erntemaschinen. Er gehört dem Vorstand der Chicagoer Universität und des von ihm gegründeten Predigerseminars an, sowie zahlreichen Klubs.

Des Volkes Stimme.

Zwei Grafschaften Irlands erklären sich zu Gunsten des Friedensvertrags mit England.

Belfast, 28. Dezember. Gelegentlich einer Versammlung von Sinn Fein Clubs des nördlichen Teils der Grafschaft Donegal, die in Buncrana stattfand, wurden Beschlüsse angenommen, in denen der Genugtuung über den Friedensvertrag mit England Ausdruck gegeben wurde. Aus Berichten, die vor der Abstimmung vorgelegt wurden, ging hervor, daß sämtliche Distrikte zu Gunsten des Vertrags sind.

In den zur Annahme gelangten Beschlüssen werden die sechs Vertreter des Bezirks im Dail Eireann nicht nur angewiesen, selbst zu Gunsten des Vertrags zu stimmen, sondern auch ihren Einfluß im Interesse der Ratifizierung des Vertrags zur Geltung zu bringen.

Navan, Grafschaft Meath, Irland, 28. Dezember. Der Gemeinderat von Havan hat gelegentlich seiner gestrigen Sitzung Beschlüsse zu Gunsten der Ratifizierung des irisch-englischen Vertrags angenommen.

Familientragödie.

Indianapolis, 28. Dezember. Die 21 Jahre alte Frau Florence Simmons erschoß heute nach einem Wortwechsel, der augenscheinlich die ganze Nacht hindurch gewährt hatte, ihren 32 Jahre alten Gatten Jas. Simmons, einen Veteranen des Weltkriegs.

Nach der Schießerei lief die Frau in die Wohnung einer Nachbarin und ersuchte darum, daß die Polizei nach ihrer Wohnung gesandt würde. In der Zwischenzeit waren jedoch bereits Polizisten nach der Simmonsschen Wohnung unterwegs, da eine Telephonistin, die eine Fernsprechverbindung mit der Wohnung herstellen wollte, dort wüsten Lärm gehört hatte, obschon sie außer Stande war, die Verbindung herzustellen. Die für Frau Simmons bestimmte Fernsprechmeldung kam aus Louisville und enthielt die Nachricht, daß der Vater Frau Simmons', Thomas Bewley, dort im Sterben liegt.

Staaten sollen helfen.

Washington, D. C., 28. Dezbr. Generalanwalt Daugherty hat ein Rundschreiben an die Generalanwälte aller Staaten erlassen, in welchem er ein Zusammenwirken der Staats- und der Bundesbehörden bei der Durchführung der Gesetze ersucht, um namentlich das Prohibitionsgesetz sowie auch die auf Lebensmittel und Feuerungsmaterial bezüglichen Gesetze strikt zur Geltung zu bringen.

Der Generalanwalt betont, der Bundesregierung läge es fern, sich ihrer Verantwortlichkeit entziehen zu wollen; aber in Kreisen der Bundesregierung herrsche die Ansicht vor, die einzelnen Staaten sollten ihre Gesetze, die sich mit den Bundesgesetzen decken, selbst durchführen.

Sein Geld dahin.

Dem Maschinisten Edward Ohime von Räubern $4000 abgenommen.

Wird Hochzeit verschoben werden?

Polizei glaubt den Burschen, welcher $40,000 für die Befreiung Tom O'Connors sammelte, gefangen zu haben.—Polizist der Bigamie beschuldigt.

Seine Bekanntschaft mit drei Wegelagerern ist dem in Diensten der Großschlächter Swift & Co. stehenden Maschinisten Edward Ohime, Nr. 4847 South Michigan Avenue, teuer zu stehen gekommen. Seine sauer ersparten $4000 sind dahin. Nachdem ihm vor einiger Zeit seine Frau durch den Tod entrissen worden ist, stand er im Begriff, sich wieder zu verheiraten. Da die Hochzeit in wenigen Tagen stattfinden soll, machte er sich heute morgen auf, um eine Wohnung zu mieten, Möbel zu kaufen und die Wohnung dann einzurichten. Zu diesem Zweck hatte er gestern das Geld flüssig gemacht. Als er sich heute morgen an der 48. Straße und Michigan Avenue befand, wurde er von Raubgesellen gestellt, welche in einem Kraftwagen plötzlich neben ihm auftauchten. Die Schurken hielten ihm Revolver vor und zwangen ihn so, ihrem Befehle, ihnen das Geld auszuhändigen, prompt nachzukommen.

Warfen Schaufenster ein.

Spitzbuben machten im Laufe der Nacht wiederum einen Streifzug durch das untere Stadtviertel und warfen drei Schaufenster ein. Ihre Beute betrug nur zwanzig Dollars. Sie erlangten das Geld in Samuel Sanders Zigarrenladen, Nr. 319 W. Madison Str.

Weitere Einbruchsversuche wurden in der Apotheke von Buck & Rayner an State und Madison Straße und in der Grand Art Gallerie, Nr. 34 S. Wabash Ave., gemacht. Die Halunken mußten aber, ehe sie einsteigen konnten, Fersengeld geben.

Detektives, welche gestern abend eine Razzia in dem M. & M. Zigarrenladen, Nr. 2329 S. Wabash Avenue vornahmen, verhafteten dort Thomas Touhy, der angeblich der Kerl war, welcher $40,000 für die Befreiung des Mörders Tom O'Connor sammelte. Er wird verhört werden.

Der Bigamie bezichtigt.

Unter der Anklage, seit über zwei Jahren eine Doppelexistenz geführt und zwei Frauen geheiratet zu haben, ist der 29 Jahre alte Polizist Harry M. Strom von der Austin Ave. Wache verhaftet worden. Seine Gattin Nr. 1, Frau Elsie Strom, 2335 N. Rockwell Str., ist geneigt, ihm zu verzeihen. „Er ist eben ein törichter Mensch und kann keiner Versuchung widerstehen,“ sagte sie. Anders aber Gattin Nr. 2, die ihren Mädchennamen Celia Lewandowski wieder angenommen hat und 2718 Elston Ave. wohnt. Sie hat die gerichtliche Wiederaufhebung ihrer Heirat mit Strom beantragt und diesen außerdem wegen Doppelehe verhaften lassen. Er hatte sie am 5. April 1920 unter dem Namen Harry M. Strong geheiratet, aber bereits nach drei Tagen wieder verlassen.

Mit einer, ihm offenbar mit einem Rasiermesser beigebrachten Schnittwunde über dem linken Auge und Ohr wurde gestern abend John Ogren, 801 N. La Salle Str., bewußtlos in einer Gasse hinter dem Hause 810 Townsend Str. gefunden. Er war außerstande zu berichten, was ihm zugestoßen war, doch nimmt die Polizei an, daß er das Opfer eines Raubanfalls wurde. Er war seit 20 Jahren Abteilungsvorsteher im Warenlager von Butler Bros.

Billigeres Porto.

Washington, D. C., 28. Dezember. Im Postdepartement wurde heute bekannt gegeben, daß vom ersten Januar an Briefe nach Argentinien, Brasilien, Kostarika, Ecuador, Jamaika und Martinique zum inländischen Porto von zwei Cents die Unze befördert werden.

Hamburgs Geschäftswelt.

Was sie über die Möglichkeit der Erfülung des Friedensvertrags hält

Vertragsrevision unerläßlich.

So heißt es in dem Jahresbericht der Hamburger Handelskammer. — Wer an Möglichkeit der Erfüllung des Londoner Uebereinkommens glaubt, besitzt entweder kein Urteilsvermögen, oder will Ruin Deutschlands. — Wie der Ausweg aus dem gegenwärtigen Dilemma gefunden werden kann. — Kritik an Vereinigten Staaten ob der Behandlung der deutschen Schiffe geübt.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Hamburg, 28. Dezember. Die Berühungen Deutschlands während des Jahres 1921 seinen Verpflichtungen in Verbindung mit dem Friedensvertrag nachzukommen, haben versagt und es ist zwecklos zu hoffen, daß politische oder wirtschaftliche Bemühungen jetzt von Erfolg begleitet sein werden, ehe nicht die Friedensbedingungen gemildert worden sind. So heißt es in dem heute veröffentlichten Jahresbericht der Hamburger Handelskammer.

„Diejenigen, die noch immer der Ansicht sind, daß das Londoner Ultimatum durchgeführt werden kann“, heißt es in dem Bericht, „haben entweder kein Urteilsvermögen, oder aber es ist ihnen nicht um die Erfüllung des Friedensvertrages, sondern um die Vernichtung Deutschlands zu tun, die späterhin eine Reaktion in Frankreich, England und in den Vereinigten Staaten nach sich ziehen würde.“

Der Ausweg.

Laut dem Bericht ist der Ausweg aus dem Dilemma sehr leicht zu finden und zwar auf folgende Weise: Revision des Friedensvertrages von Versailles und des Londoner Uebereinkommen auf einer vernünftigen Grundlage, sodaß es Deutschland möglich wird, sich Kredit im Ausland zu verschaffen; eine Konferenz von Banken interessierter Länder, die Banknoten ausgeben und die den Wechselkurs der deutschen Währung regeln sollen; Rückgabe der Kolonien an Deutschland oder wenigstens die Gewährung eines Mandats über die Kolonien an Deutschland.

Kritik an Amerika ob seines Verhaltens gegen die deutschen Schiffe geübt.

Laut dem Bericht sind die Aussichten auf eine baldige Rückkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse in der Welt höchst trübe und es wird an der Politik der Vereinigten Staaten dem deutschen Schiffsverkehr gegenüber, scharfe Kritik geübt. „Die Aussichten für die amerikanischen Kauffahrteischiffahrt sind ungünstig“, heißt es denn weiter, „von den 1,464 Dampfern der amerikanischen Schiffsbehörde, sind nur 400 beschäftigt. Deutsche Schiffe nehmen in amerikanischen Häfen, ungeachtet des Friedensschlusses, noch immer Ausnahmestellungen ein. Dieses wäre gerechtfertigt, falls amerikanische Schiffe gehalten wären in deutschen Häfen außergewöhnlich hohe Gebühren zu entrichten.“

Bedeutendes Interesse bekundet sich in dem Bericht über das endgiltige Schicksal des beschlagnahmten deutschen Eigentums in den Ver. Staaten.

Der Handelsverkehr mit Mexiko geht, wie es in dem Bericht heißt, unter Bedingungen vor sich, die ebenso schwer sind, wie es vor Kriegsausbruch gewesen. Der Handelsverkehr, der Anfang des Jahres sehr flau war, nahm mit dem Wertrückgang der Mark zu, namentlich mit Bezug auf Eisen, Draht, Porzellan, Töpferwaren, Glas, Papier, Pappe, Eisenwaren und Baumwollwaren. Gegen Ende des Jahres ließ jedoch der Handelsverkehr mit Mexiko wieder etwas nach.

Der Ausfuhrhandel Deutschlands nach Brasilien hat noch nicht den Umfang der Zeiten vor dem Krieg erreicht. Die Handelsbeziehungen mit Chile bessern sich und die dortige Konkurrenz Englands, Japans und der Vereinigten Staaten läßt nach.

Der deutsche Schiffsverkehr hat schwer infolge des Kohlenmangel und infolge der Diskriminierung in den ausländischen Häfen, namentlich in amerikanischen Häfen gelitten, und zwar infolge der Ausländerrate auf den Tonnengehalt. Schließlich heißt es in dem Bericht, daß deutsche Reeder mit ihren eigenen Schiffen den Handelsverkehr aufgenommen haben, wobei namentlich sieben Firmen sehr große Rührigkeit bekundeten.

— Zwei Banditen verübten in der verflossenen nacht einen Ueberfall auf den Passagierzug Nr. 200 der Missouri Pacific Bahn. Der sich auf der Fahrt von Sedalia Mo., nach Kansas City befand, brachten den Expreßboten, der sich zur Wehr setzen wollte, eine Schußwunde bei, plünderten den Expreßwagen und entkamen mit ihrer Beute.

Schatten.

Roman von J. Kaulbach.

Alle Rechte, insbesondere das Uebersetzungsrecht, vorbehalten.

(7. Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Am nächsten Morgen, zurzeit der Sprechstunde, saß im Vorzimmer des Rechtsanwalts Mellin unter den Harrenden verschiedener Rangklassen ein krummes, altes Weiblein in ihrem Sonntagsstaate: dem Kapotthute und dem schwarzen Umhang, die mit ihrer Trägerin alt geworden waren. Nase und Kinn ragten als äußere Wa[illegible]zeichen der Energie scharf aus dem zusammengeschrumpften Gesichte hervor. Ihr Anliegen mußte sie stark beschäftigen, denn ihre Lippen bewegten sich in stummem Selbstgespräche. Sobald die Tür des Sprechzimmers sich öffnete, hob sie gespannt den Kopf und verfolgte die Aus- und Eingehenden mit den Blicken, aufmerksam abzählend, wann an sie die Reihe kommen mußte. Noch ein Bauer war ihr Vordermann, und nachdem dieser eingelassen war, stellte sie sich an der Tür auf, kampfbereit auf die Krücke ihres Schirmes gestützt, damit es niemand einfalle, ihr den Vorrang streitig zu machen.

Kaum betrat der Bauer die Schwelle, so huschte sie an ihm vorüber und schoß hinein wie ein Stoßvogel.

Mellin saß am Schreibtische, erwiderte die lebhafte Begrüßung der Alten mit stummem Kopfnicken und forderte sie auf, Platz zu nehmen.

Herr Rechtsanwalt, begann sie herzhaft, ich wollte Ihnen bloß sagen: das Fräulein sitzt unschuldig — jawoll, die Behauptung erlaube ich mir; aber nur unter uns zwei beiden. Furcht kenn' ich nun freilich nicht, aber mit 's Jericht will ich nichts zu tun haben, daß Sie's man gleich wissen.

Kommen Sie zur Sache, liebe Frau, drängte Mellin.

Die Alte, ahnungslos, wie stark sie die Erwartung des Rechtsanwalts auf die Folter spannte, sagte gemütlich: Eile mit Weile, Herr Rechtsanwalt, das ist mein Grundsatz, damit bin ich immer durchgekommen. Also, meiner Meinung nach ist das arme Fräulein Webern unschuldig. Nee — wie die gut ist! Wie die für den ollen Rehse sorgte! Und wöchentlich mindestens viermal kam sie in'n Keller bei mir und bestellte Obst — immer das teuerste und schönste, und immer so freundlich — Jotte nee ....

Liebe Frau, mich kümmern Ihre Gefühle für Fräulein Weber nicht. — Sie müssen mir beweisen, warum Sie sie für unschuldig halten. Beeilen Sie sich, bitte, sprechen Sie rasch.

Warum ich ihr für unschuldig halte? Sie beugte sich weit vor, so daß ihre große Nase ihm beängstigend entgegenstrebte. Jotte, weil sie gar nicht zuhause gewesen ist, als man den Mord an Herrn Rehse verübt hat.

Mellin sah sie wie versteinert an. Kein Muskel seines Gesichtes zuckte, keine Regung verriet das Brausen seines Blutes. Beweise, Beweise! drängte er.

Na also — ich selbst habe ihr gesehen gegen Abend zwischen fünfe und sechse; und in der Zeitung steht, zwischen fünfe und sechse muß der Mord begangen sind.

Können Sie die Zeit genauer angeben?

Seien Sie doch nicht so mißtrauisch, Herr Doktor. Sie kennen das Fräulein doch auch. Ich schwöre darauf, daß sie unschuldig ist. Ich hatte einen Geschäftsgang gehabt und ging nachhause. Und als ich in die Nähe von der Margaretenstraße komme — wissen Sie, gleich da, wo man nach der Potsdamer Straße rübergeht, da seh' ich an der Ecke einen Mann mit einer Frauensperson stehen; die Laternen waren bereits seit 'ner langen Weile angesteckt; die beiden standen aber im Dunkeln. Na — Neugierde kann mir sonst keiner vorwerfen, aber wenn man so zwei stehen sieht und sieht, wie der eine so immerfort mit den Händen fuchtelt und die andere ihn so bei den Händen kriegt und sie festhält, und das alles im Dunkeln — gerade, als ob sie Schattenbilder spielen wollten — und da hätten Sie auch zugesehen, Herr Rechtsanwalt.

Weiter, weiter! ...

Na, warten Sie; und ich stehe also 'n bißchen abseits und sehe mir die beiden Schattenbilder an; und wie ich noch so sehe, dreht sich das Frauenzimmer um und geht an die nächste Laterne, und wie ich ihr so betrachte, sehe ich, daß sie was aus der Tasche zieht, und ich denke, mir rührt der Schlag — ich sehe Fräulein Weber, und ich sehe, wie sie dem Manne was gibt — vermutlich das, was sie aus der Tasche gekriegt hat.

Kannten Sie den Mann?

Weiß ich nicht — glaube ich nicht, der war ja im Dunkeln stehen geblieben, daß ich 'n nicht erkennen konnte; ist auch egal — ist vielleicht ihr Schatz gewesen, das ist doch keine Schande. Hauptsache bleibt, daß ich ihr gesehen habe — deutlich. Den Mord hat sie also unmöglich verüben können. Ich bin fertig, Herr Rechtsanwalt.

Können Sie Ihre Aussagen beschwören, wenn es sein muß?

Warum nicht? Was ich sage, ist nicht auf Sand gebaut. Aber ... mit 's Jericht will ich nichts zu tun haben — ich wiederhole Ihnen das ausdrücklich, Herr Doktor.

Wollen Sie mir die Stelle zeigen, wo Sie die Beiden gesehen haben?

Jawoll — kommen Sie man gleich mit.

Gleich — das geht nicht; ich bin noch nicht frei. Auch ist es richtiger, wenn Sie mich erst heute abend dorthin begleiten, um dieselbe Stunde, in der Sie die Beiden gesehen haben. Ich danke Ihnen für Ihre Auskunft, Frau Schindler. Um halb sechs werde ich Sie an der Ecke der Margaretenstraße treffen. Auf Wiedersehen!

Er begleitete die Alte bis zur Tür und schob sie sachte hinaus, um einen neuen Redeschwall zu verhindern. Zugleich bat er die Wartenden um ein paar Minuten Geduld und kehrte in sein Zimmer zurück. Hier warf er sich in den Sessel vor seinem Schreibtisch, stützte die Ellbogen auf und vergrub das Gesicht in den Händen. Irmgard — wie war das möglich! Sie war in dunkler Abendstunde an einem einsamen Orte — mit einem Manne gesehen! Wer war dieser Mann? Es brauste in seinem Hirn, in seinem Herzen mit Sturmgewalt; Leidenschaft, Eifersucht — Mißtrauen durchtobten seine Seele. Hinterging sie ihn doch? Ein wilder Schmerz ergriff ihn bei dem Gedanken. Er konnte es nicht fassen.

Mit Anstrengung nahm er sich zusammen. Nebenan warteten seine Klienten; er durfte ihre Geduld nicht länger auf die Probe stellen.

Als er mittags ins Eßzimmer trat, erschrak seine Mutter über sein elendes Aussehen, verstohlen und ängstlich beobachtete sie ihn; aber sie scheute sich, ihn mit Fragen zu quälen.

Einsilbig speisten beide. Das Klappern der Messer und Gabeln war fast das einzige Geräusch. Hans zwang sich zum Essen — seine Mutter merkte es ihm an, wie er sich zusammennahm. Das Herz war ihm schwer wie ein Stein.

Nach Tisch aber, als er mit stummem Gruß von ihr gehen wollte, hob sie die Hände von Angst überwältigt zu ihm auf: Bitte ... bitte ... laß mich nicht in dieser Unruhe zurück — foltere mich nicht so — sprich Dich aus, Hans — was ist Dir?

Schon an der Türe stehend, wandte er sich zurück und nahm die Hand seiner Mutter in die seine. Sie sah, wie er nach Worten rang, die nicht über seine Lippen wollten, und wie es in seinen Zügen arbeitete; endlich sagte er leise, als rede er zu sich selbst: Wie tief man liebt, fühlt man erst, wenn man Enttäuschung fürchten muß!

Wie meinst Du das, Hans?

Er zog die Mutter ins Zimmer hinein und schob ihr den Armstuhl hin, auf den sie niedersank. Vor ihr stehend, blickte er mit innigem Ausdrucke auf sie herab. Ich liebe Irmgard Weber, Mutter. Seit ihrem Unglück ist es mir erst klar geworden, wie heiß ich sie liebe. Mein Trost war der Glaube an ihre Unschuld. Sobald sie frei war, wollte ich sie Dir zuführen als meine Braut. Vielleicht hat mich diese Hoffnung betrogen, Mutter!

Sie hatte ihn mit keinem Worte unterbrochen; aber eine tiefe Bewegung ging über ihr Gesicht. Betrogen? hauchte sie.

Eine Augenzeugin war heute bei mir, die mir in bester Absicht erzählte, sie habe Irmgard zur Stunde des Mordes in vertraulichem Gespräch mit einem Manne an der Margaretenstraße stehen sehen. Was sie mir damit sagte, ahnte sie nicht. Sie hat Mißtrauen gegen Irmgard in mir erweckt; die schwärzesten Gedanken quälen mich seitdem. Wer kann der Mann gewesen sein, mit dem sie im Abenddunkel eine offenbar heimliche Zusammenkunft hatte?

War es ein junger Mann?

Die Frau hat ihn nicht sehen können; er soll im Dunkel stehen geblieben sein. Irmgard sei in den Lichtkreis der Laterne getreten, um ein Päckchen aus ihrer Tasche zu holen, das sie ihm gegeben habe.

Aber ist nicht damit Irmgards Unschuld an dem Verbrechen erwiesen? Und tröstet Dich das nicht?

Nein Muter, gerade das ist es, was mich mit furchtbaren Zweifeln quält. Als ich sie damals in der Untersuchungshaft besuchte, sagte sie mir, sie sei am Mordabend um halb sechs Uhr ausgegangen; ich bat sie, mir Näheres zu erzählen; da schwieg sie verwirrt — so daß mich ihre Verlegenheit erschreckte. Der Beamte kam gleich darauf, um sie in die Haft zurückzuführen, so daß ich nicht mehr mit Fragen in sie dringen konnte. Seitdem habe ich sie nicht wieder sehen dürfen. Jetzt fällt es mir wie Schuppen von den Augen; mir ist, als sehe ich in einen Abgrund — sie schwieg, weil sie mir die Zusammenkunft mit dem Manne verheimlichen wollte. Wer weiß, warum sie die Enthüllung dieser Begegnung fürchten muß! Ist jener Mensch der Schuldige? Ist sie die Mitwisserin? Mutter — der Verdacht bringt mich zur Verzweiflung! Ein Makel auf ihr — die ich liebe ... lieber wollt' ich sie durch den Tod verlieren!

Hans — ächzte Frau von Mellin mit unterdrücktem Schluchzen — Hans ... sprich nicht so.

Er sah nicht, daß die Mutter flehend ihre Hände nach ihm ausstreckte, achtete nicht auf ihre hervorbrechenden Tränen.

Die Wahrheit soll Irmgard mir gestehen, brauste er auf, die Wahrheit! Nicht eher werde ich sie verteidigen.

Nun, lachte er nach einer Weile bitter auf, ich werde dabei eine nette Rolle spielen ... Dies Kodizill — dies verdammte Kodizill! Wie kann ich der Verteidiger anderer sein, solange ich selbst eines solchen bedarf? In quälender Erregung, die Hände an die Schläfen gepreßt, durchmaß er das Zimmer.

Hans! schrie die gequälte Frau, stürzte auf den Sohn zu und umklammerte ihn mit ihren schwachen Armen, verzweifle nicht, Hans — Du sollst nicht verzweifeln — glaub mir — glaub Deiner Mutter .... das Kodizill ... es wird sich wiederfinden.

Mit wirren Blicken starrte er sie an. Er verstand sie nicht. Wie kannst Du das wissen?

Es wird nicht verloren bleiben, versicherte sie und streichelte seine gefurchte Stirn mit zitternder Hand. Er aber entwand sich seufzend ihren Armen.

Ich sehe nirgends Licht, Mutter.

* * *

Frau Schindler fand sich zur festgesetzten Zeit an der verabredeten Stelle ein und beschrieb dem Rechtsanwalt noch einmal genau, wo sie Fräulein Weber mit dem Manne gesehen hatte.

Schwarze Wolken jagten am Himmel hin, gönnten nur sekundenlang dem Mondschein einen flüchtigen Blick auf die Bäume, unter denen der finstere Weg sich hinzog, und auf die Laterne, deren Lichtkreis zitternd über den feuchten Boden fiel. Dort war die dunkle Ecke, wo sie gestanden hatte. — Mellin sah in seiner erregten Einbildungskraft des Mädchens anmutige Gestalt, die dem Manne gegenüber im Schutze der düsteren Zweige stand. Er maß die Entfernung von hier bis zu Rehses Villa — sie betrug etwa zehn Minuten.

Mit heimlicher Angst berechnete er in Gedanken, daß in der Zeit zwischen fünf und sechs Uhr der Mann den Mord begangen und trotzdem eine Weile mit Irma gesprochen haben konnte — vor der Tat wie nachher. Hatte sie ihn eingelassen? Um halb sechs, nachdem der Hausmeister in seine Destille gegangen war? Er biß die Zähne fest zusammen, damit ihm diese Vorstellung nicht ein Stöhnen der Qual entlockte. Dankend verabschiedete er sich von Frau Schindler und kehrte nachhause zurück.

Von Furcht und Hoffnung hin- und hergerissen, malte er sich das Wiedersehen mit Irmgard aus. — Wenn er aus ihrem Munde hören mußte, daß der Mann ihr Verlobter war? Warum traf sie den Mann heimlich? Warum?!

Seine aufgeregte Einbildungskraft rief sich Irmgards Leben bei Rehse ins Gedächtnis zurück. Er zermarterte sich das Hirn, ob er in ihrem Sein und Wesen irgend einen Punkt fände, der die Pein seines Mißtrauens verschärfen konnte. Aber der Pfad, den sie makellos und pflichttreu gewandelt war, lag klar vor ihm, von dem Tage an, als er sie zum erstenmal bei Rehse gesehen hatte. Und selbst wenn der Mann ihr Verlobter war, mit welchem Rechte mißtraute er ihr? Sie hatte ihm niemals wärmere Gefühle geoffenbart ... Doch das Mißtrauen bohrte weiter; was lag hinter ihr? Mit wollüstiger Pein marterte er sich mit den Rätseln ihrer Vergangenheit. Furchtbare Möglichkeiten malte er sich aus: Warum war sie verschlossen gegen ihn gewesen, selbst in der verhängnisvollen Stunde — im Untersuchungsgefängnis?

Klarheit mußte er haben — Klarheit über sie, die er liebte ... und dennoch bebte er vor Furcht, daß diese Klarheit ihn mit Verzweiflung treffen würde ....

(Fortsetzung folgt.)

— Der Chicago, Indianapolis und Louisville Bahn ist von der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Ausgabe von fünfprozentigen Bonds für den Betrag von $3,493,000 gestattet worden. Mit dem Erlös wird die Bahn Schulden bei der Kriegsfinanzkorporation bezahlen.

— In London ist im Alter von 77 Jahren Sir John Hare, ein bekannter englischer Schauspieler und Impresario gestorben.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Frei für Asthma- und Heufieber-Leidende.

Freie Probe einer Methode, welche jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode, um Asthma zu kontrollieren, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt oder frisch entwickelt ist, ob er als Heufieber oder chronisches Asthma auftritt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma oder Heufieber leidet, sollte unsere Methode Euch prompt heilen.

Wir wünschen sie besonders an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu schicken, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Opiumpräparaten, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode darauf angelegt ist, allen Atembeschwerden, allem Schnaufen und allen diesen schrecklichen Krämpfen ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal Porto.

Freier Probe Kupon.

Frontier Asthma Co., Room 218 G., Niagara and Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schickt kostenfreie Probe Eurer Methode an

....

....

....

ol5,19nb2,16,30b14,28

BANKES' The Best COFFEE 35 a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee das Pfund

35C

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 45c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen —zu.... 28c

BANKES Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2012 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str 2830 W. Madison Str 1836 Blue Island Av 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

dimt

Gesteht Mord ein.

Zwanzigjähriger Bursche hat den Apotheker Sam. R. Storer erdrosselt

Polizei sucht seinen Genossen.

Infolge des Schlachthausarbeiterstreiks kam es gestern zu Blutvergießen. — Wm. Miller von dem Farbigen Thomas Downing niedergeknallt.

Einer der Mörder des Apothekers Samuel R. Storer, welcher am ersten Dezember in seinem Zimmer im Hause 1260 Nord State Straße erwürgt aufgefunden wurde, ist gestern in der Person des 20jährigen Charles Cecil Horner ermittelt worden. Er hat gestanden, zusammen mit einem anderen Burschen, nach dem die Polizei noch auf der Suche ist, die Tat begangen zu haben. Nach seiner Aussage haben die Mörder nicht in der Absicht gehandelt, sich in den Besitz von Opium zu setzen, wie man dies bisher glaubte, sondern sie hatten einfach gehört, daß Storer größere Geldsummen mit nach Hause nähme, wenn er bis zu später Stunde Dienst gehabt hatte. Als sie dabei waren, sein Zimmer zu durchsuchen, soll er aufgewacht sein, worauf einer der Banditen ihm mit einem Totschläger über den Kopf schlug, sodaß er ohnmächtig wurde. Dann banden sie ihm zwei Handtücher um Hände und Füße und ein drittes um den Hals, mit welchem sie ihn erwürgten. Ihre ganze Beute soll aus $3 barem Gelde, einem Diamantring und zwei mit Kleidungsstücken gefüllten Koffern bestanden haben.

Folgen des Schlachthausarbeiterstreiks.

Nach einer Ruhe von über einer Woche kam es gestern anläßlich des Streiks in den Viehhöfen zu neuen Streikunruhen, welche in Gewalttätigkeiten ausarteten und die Herbeiziehung von Polizeireserven nötig machten. Hunderte von Leuten, die sich daran beteiligten, gerieten in Lebensgefahr. Ein Mann wurde so schwer verwundet, daß er jetzt mit dem Tode ringend im St. Antonius Hospital darniederliegt.

Der Aufruhr entstand an der Ashland Avenue zwischen der 18. und 22. Straße, als der in Diensten der Großschlächterei Wilson & Co. stehende Farbige Thomas Downing plötzlich einen Revolver zog und in eine Gruppe von Männern, die angeblich mit den Streikern sympathisieren, schoß. Er feuerte die Schüsse auf den 28jährigen in Diensten der Pottinger Flyn Coal Company stehenden William Miller, Nr. 2841 W. 22. Place, ab, und von den drei Kugeln drangen diesem zwei in den Unterleib, die dritte ins Bein. Während des Aufruhrs, der dann folgte, sauste eine blaue Bohne durch ein Fenster in dem Hause Nr. 1839 S. Ashland Avenue und hätte um ein Haar das 18jährige Frl. Fannie Mutl, welches dort wohnt, getroffen.

Downing wurde nach einer Jagd, die sich über vier Straßengevierte erstreckte, verhaftet und von einer aus 100 Mann bestehenden Polizeiabteilung, welche sich gewaltsam ihren Weg durch die wütende Volksmenge bahnen mußte, nach der Wache gebracht.

Wie der Gefangene angibt, hatte er mit einem Rassegenossen zusammen an der 46. Straße eine Elektrische der Ashland Ave. Linie bestiegen. Sie standen auf der hinteren Plattform, als zwei oder drei weiße Fahrgäste sie angeblich als Streikbrecher bezeichneten. Downing zeigte ihnen dann in der Hoffnung, sie einzuschüchtern, ein Schießeisen, worauf kurze Zeit Ruhe herrschte. An der 26. Straße aber brachen die Feindseligkeiten von neuem aus, und einer der Fahrgäste ergriff die Kurbel des Motorführers, um damit auf Downing loszuschlagen. Dieser stellte sich mit dem Rücken gegen die Tür, zog seinen Revolver, und sprang an der 22. Straße ab.

Er suchte Zuflucht in dem Torweg einer in der Nähe gelegenen Filiale der Standard Oil Co., verschiedene Männer, welche ihm von der Elektrischen aus gefolgt waren, versuchten aber, auf ihn einzudringen, weshalb er Feuer gab. Miller stürzte, schwer verwundet zu Boden. Inzwischen waren der Polizei verschiedene Meldungen von dem Ausbruch der Feindseligkeiten zugegangen, woraufhin von den umliegenden Bezirkswachen alle zur Verfügung stehenden Reserven abgeschickt wurden. Diesen gelang es dann nach kurzer Zeit die Ruhe wiederherzustellen.

Gestern abend lief die Nachricht ein, daß es in den Großschlächtereien in Oklahoma City zu neuen Streikunruhen kam, bei denen zehn Personen verwundet und eine Menge Eigentum zerstört wurde.

Wohnung ausgeräumt.

Während niemand zu Hause war drangen Einbrecher in die Wohnung von Samuel H. Hirschberg, Nr. 5033 St. Lawrence Ave., ein und schleppten Kleider und Schmuckstücke im Werte von ungefähr $3000 fort.

Als Frau Louis E. Heldman gestern nach ihrer Wohnung, Nr. 545 O. 46. Straße zurückkehrte, kam sie gerade zur rechten Zeit, um zu sehen, wie ein Spitzbube Kleidungsstücke im Werte von ungefähr $200 fortschleppte. Sie rief einen Polizisten herbei, der sofort die Verfolgung aufnahm und zwei Schüsse auf den Dieb abfeuerte. Der Halunke wurde zwar nicht getroffen, ließ aber das Bündel fallen und entkam.

Hatte Weckuhr gestohlen.

Der 41jährige Frank Curran, Nr. 217 N. Clark Straße, stahl gestern abend eine Weckuhr im Zimmer 1309 im Freimaurertempel. Als er im Aufzug stand begann diese plötzlich zu läuten, wodurch der Hauswart Baro Gorgis, Nr. 635 S. Wells Straße, auf den Diebstahl aufmerksam wurde. Er schlug Curran nieder und hielt ihn fest, bis die Polizei zur Stelle war.

Im Polizeigericht in Oak Park wurde gestern der Chinese Louis Frank, welcher 934 Madison Straße, Oak Park, eine Wäscherei betreibt, zu einer Geldstrafe von $100 und zur Erlegung der Gerichtskosten verurteilt. Er soll versucht haben, die 10jährige Ernestine Schopp, Nr. 329 S. Euclid Avenue, in seinen Wagen zu ziehen. Das Mädchen riß sich jedoch los, lief fort und meldete den Vorfall der Polizei.

Verschleppung der Prozesse.

William Howard Tafts Rede vor der Chicagoer Anwaltskammer.

Bei dem Bankett der Chicagoer Anwaltskammer im Drake Hotel hielt gestern abend der frühere Präsident William Howard Taft, jetzt Vorsitzer des Oberbundesgerichts, eine Rede über die Uebel der Verschleppung von Prozessen. Diese Verschleppung, über die so viel geklagt wird, macht die Anwendung von Recht und Gerechtigkeit zunichte, sagte der Redner, aber das Uebel kann durch drei Mittel gemildert werden. Das eine ist die Vermehrung der Zahl der Bundesrichter, ein anderes die Vereinfachung des Prozeßverfahrens und ein drittes die Verminderung der Zahl der Fälle, die dem Oberbundesgericht zugewiesen werden.

Herr Taft wies auf die vermehrte Arbeitslast hin, welche den Bundesgerichten aus der Prohibition, dem Volsteadgesetz, der Trust-, der Nahrungsmittelgesetzgebung und vielen anderen gesetzlichen Maßnahmen erwachsen ist. Die Anstellung weiterer Richter sei daher unerläßlich, dem Kongreß liegen auch zwei diesbezügliche Vorlagen vor. Die Vereinfachung des Gerichtsverfahrens, sagt der Redner, könnte herbeigeführt werden durch Einführung gewisser allgemeiner Grundsätze, während den Richtern die Festsetzung der Einzelheiten überlassen werden müßte.

Außer Herrn Taft sprachen Richter Francis E. Baker über die Verfassung und Anwalt Jacob M. Dikinson, der unter Tafts Präsidentschaft Kriegssekretär war, über „William Howard Taft".

Whiskyflasche lag neben ihm.

Wm. Johnson tot auf schneebedecktem Felde aufgefunden.

Im Schnee auf einem Felde an der Oakton Road, eine Meile westlich von Evanston und eine halbe Meile von den Gewächshäusern der Budlong Floral Co., wo er als Heizer angestellt war, wurde der 56 Jahre alte William Johnson, 5130 Lincoln Ave., tot aufgefunden. Die Ursache seines Todes ist bisher nicht festgestellt worden. An seinem Körper finden sich keine Anzeichen eines Kampfes, und im Schnee sind gleichfalls nur die Fußspuren des Toten selbst und eines großen Hundes sichtbar. Neben der Leiche fand man eine Halbpintflasche Whisky. Eine Koronersjury ist zusammengerufen, die Leichenschau jedoch vertagt worden, bis der Mageninhalt des Toten untersucht worden ist.

Polizist angeschossen.

Banditen, welche er zu verhaften versuchte, jagten ihm Kugel ins Bein.

Der Polizist Frederick Fox von der Irving Park Wache erhielt einen Schuß ins rechte Bein, als er gestern abend an der Ecke der Montrose und Harding Ave. einen mit vier Männern besetzten Kraftwagen anzuhalten versuchte. Er hatte die vier wenige Stunden vorher dabei getroffen, wie sie eine Schankwirtschaft an der Ecke der Lawrence und Crawford Ave. überfielen, sie jedoch nicht an der Flucht hindern können. Fox ist erst seit sechs Tagen im Polizeidienst. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Krebs

Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM

3023 University Av., Minneapolis, Minn.

fo2mowmitfr—20d6

Knappes Entkommen.

Fünf Kinder von Feuerwehrleuten aus brennendem Hause getragen.

Zu früher Morgenstunde.

Nachdem sich die Eltern in Sicherheit gebracht hatten, brach die Treppe hinter ihnen zusammen. — Mietsgebäude eingeäschert.

Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde auf noch unbekannte Weise in dem von zehn Familien bewohnten Gebäude Nr. 5053 S. Ashland Ave. zum Ausbruch kam, trieb nicht allein die Bewohner aus ihren warmen Betten in die kalte Nachtluft hinaus, sondern brachte auch einige von ihnen in Lebensgefahr. Nur dem schnellen Anrücken der Feuerwehr und dem tatkräftigen, umsichtigen Eingreifen der Löschmannschaften des Spritzenzuges Nr. 10 ist es zu danken, daß nicht fünf Kinder den Tod in den Flammen fanden.

Der Brand entstand in dem im ersten Stockwerk befindlichen Schnittwarengeschäft von Max Robin und fand dort so reichliche Nahrung, daß er sich bei der Ankunft der Feuerwehr schon bis zum zweiten Stockwerk, wo Robin mit seiner Familie wohnt, ausgedehnt hatte. Diese lagen noch in tiefem Schlummer, als der Spritzenzug zur Brandstelle kam. Unter Führung ihres Kapitäns B. Fisher drangen die wackeren Feuerwehrleute in das brennende Gebäude und trugen die fünf Kinder ins Freie. Robin und seine Gattin gelangten noch gerade auf die Straße, ehe die Treppe hinter ihnen zusammenstürzte.

Ehe es gelang, Herr der Lage zu werden, war der Feuerwehrkapitän gezwungen, durch Abgabe eines Spezialalarms weitere Hilfskräfte herbeizuziehen, und auch dann konnte nur verhindert werden, daß die Flammen auch noch angrenzende Gebäude zerstörten. Das besagte Gebäude selber wurde vollständig von den Flammen zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf $6000 geschätzt. Der städtische Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet, um feststellen zu lassen, wie der Brand entstand.

Deutsche Kreise.

Minneapolis. Herr und Frau Jacob Hein, 1601 Aldrich Ave. Nord, feierten kürzlich in ihrem Heim in Nord-Minneapolis ihre goldene Hochzeit. Außer ihren Kindern: Frau H. J. Stahlman, Frl. Emilie Hein, Herrn J. F. und Herrn H. J. Hein waren zahlreiche Verwandte und Freunde anwesend. Herr Jacob Hein wohnt seit 55 Jahren in Minneapolis, er ist ein Veteran des Bürgerkrieges.

New York. Im Alter von 71 Jahren ist am vorigen Dienstag der bekannte Blumenzüchter Hermann G. Kretschmar gestorben. Er war in Sachsen geboren und kam im Alter von 16 Jahren mit seinen Eltern nach Amerika. Sein Vater gründete in Brooklyn eine Blumengärtnerei und er errichtete in Clarkson Str. große Treibhäuser.

Im 84. Lebensjahre ist Frau Gottliebin Lampe-Crosman gestorben. Sie war die Mutter von Herrn Emil C. Lampe, dem bekannten Buchdrucker, Freimaurer und Expräsidenten der Concordia, E. N. Y., sowie von Paul Lampe und Frau Olive Jaus.

Detroit, Mich. Der beliebte und verdienstliche Deutschamerikaner Ludwig Riemer ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Die trauernden Hinterbliebenen sind: Maria Riemer, Gattin; Frau Fred Diedrichs und Frau Fred Stickmetz, Schwestern.

Neuer Trick.

Oklahoma City, Okla., 28. Dezember. Das Opfer eines neuen Gaunertricks wurde der Bertillon-Expert der hiesigen Polizei, H. A. Murphy. Ein Fremder, der sich Williams nannte und sich als einen Postinspektor vorstellte, wünschte die Fingerabdrücke zu sehen, die von einer Flasche mit Explosivstoffen gesichert worden, die von soweit noch nicht ermittelten Raubgesellen eines kürzlichen Raubüberfalls auf einen Postwaggon bei Edmond, Okla., verwendet worden war.

Murphy holte die Abdrücke heraus und nahm dankend eine Zigarette an, die ihm der „Postinspektor" verehrte. Als dann Murphy nach mehreren Stunden wieder zu sich kam, war der „Postinspektor" unter der Mitnahme des Bildes der Fingerabdrücke verschwunden und Murphy entdeckte zu spät, daß er durch eine mit Opiaten versetzte Zigarette eingeschläfert worden war.

Selbstmordversuch in der Zelle.

Schließer hatte den Gefangenen untersucht, den Revolver aber nicht gefunden.

In einer Zelle der Hudson Ave.-Polizeiwache hat sich der 65 Jahre alte Carl Fentzling eine Kugel in den Kopf geschossen. Seine Wunde ist so schwer, daß wenig Hoffnung für seine Wiederherstellung besteht. Fentzling war vor seiner Inhaftierung vom Schließer in der üblichen Weise untersucht worden, dieser hatte aber die Waffe nicht bemerkt. Fentzling war auf Veranlassung seiner Frau, der 45jährigen Anna Fentzling, 543 Vedder Str., welche von ihm getrennt lebt, unter der Anklage, daß er sie belästigte, verhaftet worden.

Vom Grundeigentumsmarkt

Geschäftshaus an Cicero Ave. verkauft; Laden- u. Wohnhausbau in Rogers Park.

Das sieben Läden und 34 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke des Washington Blvd. und der Cicero Ave., Grund 155 bei 15 Fuß, mit $145,000 belastet, ist von John G. Miller, der unlängst dafür $180,000 bezahlte, zu $200,000 an Minna K. Seaman wiederverkauft worden.

Mit $9000 Gewinn, zu $40,000 hat Frl. Terese Schiavone das vor einigen Wochen erworbene Grundstück an der Nordostecke der Howard und Rogers Ave., Rogers Park, 123 bei 145 Fuß, an Fred T. Hoyt wiederverkauft; dieser will dort ein dreistöckiges Laden- und Wohngebäude aufführen.

Das dreißig Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 6152 bis 6158 S. Park Ave. und das Neunfamilienhaus Nr. 6142 bis 6146 S. Park Ave. nebst Grund, mit zusammen $170,000 belastet, sind von Franklin C. Browne zu $300,000 an John A. Crawford, Winfield, Kas., übertragen worden im Tausch für eine Farm und Farmhypotheken.

R. W. George, Whittier, Cal., welcher unlängst seine Liegenschaft an der Südwestecke der Woodlawn Ave. und 63. Straße an Louis Will auf 99 Jahre unter der Bedingung der Aufführung eines Neubaus zum Kostenpreise von $40,000 verpachtet hat, hat jetzt auch die an der Südwestecke der Kimbark Ave. und 63. Straße, 75 bei 166 Fuß, unter gleichen Bedingungen auf 99 Jahre zu insgesamt $667,500 an N. K. Aranoff verpachtet.

Das an die Bundeshospitalverwaltung verpachtete Wohnhaus Nr. 4520 Drexel Blvd., Grund 100 bei 332 Fuß, ist zu $35,000 von den Erben des Bänkers H. B. Harris an Albert F. Marthe und das Wohnhaus Nr. 5545 Woodlawn Ave., Grund 39 Fuß Front, zu $16,000 von Frau Marie von Hofstein an Charles P. Montgomery jr. verkauft worden.

Lacht sich ins Fäustchen.

„Mir war gesagt worden, daß nur eine Operation meinem Magenleiden abhelfen würde, und ich bereitete mich auf die Operation vor, als ein Freund mir riet, Mayr's Wonderful Remedy zu probieren. Die erste Dosis half mir. Ich bin jetzt so wohl wie nie in meinem Leben und ich lache mir ins Fäustchen über die Doktoren." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht, und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold-Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram und Czernowitz, sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

21dezmifon*

UNITED AMERICAN LINES INC.

JOINT SERVICE WITH

HAMBURG AMERICAN LINE

New York-Hamburg direkt

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Wöchentliche Abfahrt jeden Donnerstag

von Pier 86, North River, Fuß 46. Str., um 12 Uhr mittags.

„MOUNT CLAY" „HANSA"

„MOUNT CARROLL" „BAYERN"

„MOUNT CLINTON" „WUERTTEMBERG"

Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Geräumige Speisezimmer, Rauchzimmer, Ruhezimmer und alle Promenade-Decks stehen den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung. — Auf den Dampfern „Hansa", „Bayern" und „Württemberg" sind außerdem in beschränkter Anzahl Kajütenkammern vorhanden.—Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder

UNITED AMERICAN LINES, Inc.

156 N. La Salle Str. CHICAGO, Ill.

dez3sonmi*

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Haut- und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 30jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Zeitverlust.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraulich.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben Platz.

Ein graduierter und lizenzierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 5:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen.

fo16ifonmi*

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbsthaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao völlig umsonst senden. Schreiben Sie heute.

PLAPAO LABORATORIES,

2887 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.

Hatte Mondscheinschnaps getrunken.

Lawrence Reed schoß der Schwester seiner Braut zwei Kugeln in die Beine.

Der in dem Hause Nr. 4736 Calumet Ave. bedienstete Hauswart James Leddy hörte gestern abend mehrere Schüsse fallen und rief einen Polizisten herbei, mit dem er sich dann nach dem zweiten Stockwerk des Gebäudes begab, wo sie den 32jährigen Lawrence Reed, eine Flasche Mondscheinschnaps in der Hand haltend, vorfanden. Er erklärte, es sei absolut nichts vorgefallen, es handle sich nur um die Explosion einiger Feuerwerkskörper. Der Beamte entdeckte jedoch Blutspuren auf dem Fußboden und stellte weitere Nachforschungen an, worauf er in einem angrenzenden Zimmer Frau Leonie Cavery, Nr. 4711 Calumet Ave., eine Schwester von Reeds Braut, mit zwei Schußwunden in den Beinen auffand. Sie erklärte, jener habe Mondscheinschnaps getrunken und dann seine Pistole aus dem Koffer geholt, um ihr zu zeigen, wie er im Kriege die Deutschen tötete. Hierbei sei das Schießeisen losgegangen. Reed wurde verhaftet, während Frau Cavery im Countyhospital Aufnahme fand.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Reichsdeutsches Weihnachten.

Von v. Mittelberger.

München, 1. Dezember 1921.

Das deutsche Weihnachten 1921 steht im Zeichen des Friedens von Versailles. Das Vernichtungsdiktat hat jetzt begonnen, sich in seiner vollen Schärfe auszuwerten. Das Volk, das bisher noch in einem gewissen Taumel von Revolutions- und Friedensstimmung gelebt hat, ist nun plötzlich vor die harte, unerbittliche Wirklichkeit gestellt.

Die katastrophale Geldentwertung hat in ihren Wirkungen schließlich auch den Optimisten die Augen geöffnet. Daß der deutsche Weg mit Riesenschritten dem Abgrund zuführt, ist aller Welt offenbar, die sehen will.

Das Hungergespenst, der Vater der Revolution von 1918, pocht bereits wieder recht vernehmlich an unseren Pforten; wird nicht in allerkürzester Frist der Wille und ein Weg gefunden, die uns aufgezwungenen wirtschaftlichen und finanziellen Lasten in eine erfüllbare Form zu gießen, so geht Deutschland einem Jahre entgegen, das an Entbehrungen, Not und Elend kaum hinter der schlimmsten Kriegszeit zurückstehen wird.

Wir haben die letzten Jahre eine Scheinexistenz geführt. Die offensichtliche Arbeitslust und Produktionskraft der deutschen Bevölkerung, der Stand der Valuta, der Deutschland zum billigsten Kaufmarkt der Welt machte, haben über den tatsächlichen Tiefstand unserer Volkswirtschaft hinweggetäuscht. Der Verlust der Kohle und Erze Oberschlesiens hat die letzten Stützen dieses künstlichen Gebäudes hinweggerissen. Mit Oberschlesien ist unser Kredit endgiltig gefallen; das, was ihn bisher noch gehalten hat, die deutsche Arbeit, kann nun nicht mehr als hoher Wertfaktor eingesetzt werden. Die elementarsten Voraussetzungen für Betätigung intensivstster Arbeit — Kohle und Rohprodukte — sind uns genommen.

Die Sturmzeichen mehren sich. Die traurigen Bilder der Kriegstage, das Schlangenlinienstehen vor wichtigen Lebensmittelgeschäften tritt wieder in Erscheinung. Unentbehrliche Nahrungsmittel, wie Zucker, Butter, Eier, verschwinden wieder vom öffentlichen Markte. Wer irgend Geld hat, kauft auf Vorrat; die Angstkäufe sind in vollem Schwunge. Die Geschäfte der Bekleidungsindustrie können sich der Käufer kaum erwehren; sie wären in wenigen Tagen völlig ausgekauft, wenn sie ihre Bestände nicht zurückhalten würden. Der Käufer wird wieder der Bittende, der Kaufmann teilt Gnaden aus, wenn er sich um 30 bis 35 Mark ein Pfund Butter, um 3 Mark ein Ei, um 500 Mark ein Paar Schuhe oder um 1000 Mark den billigen Stoff für einen wenig haltbaren Anzug abreden läßt. Die Zahl derjenigen aber, die gezwungen sind, von der Hand in den Mund zu leben, die sich kaum für acht Tage mit dem Unentbehrlichsten eindecken können, ist weit größer als der Kreis der Glücklichen, die im Kriege und in den letzten Teuerungsjahren noch nicht den Rest der Ersparnisse geopfert haben.

An der Ausräumung Deutschlands beteiligt sich kräftigst und erfolgreich das Ausland. Die deutschen Städte sind überschwemmt von fremdländischen Aufkäufern; Schweizer, Franzosen, Holländer und Vertreter der nordischen Staaten füllen vorzugsweise die Hotels und Pensionen. Jeder Artikel, vom Schuhband bis zu wertvollen Pelz und dem Geschmeide des Juweliers wird begehrt und nach deutschen Begriffen gut bezahlt. Es lebt sich angenehm und billig bei uns, wenn man Besitzer von Hundertfrankennoten ist; eine Vergnügungsreise von Zürich nach München rentiert sich glänzend, da man für fünfzig Schweizerfranken den schönsten Anzug, für einen Frank (im Jahre 1914 75 Pfennige) ein opulentes Diner einnehmen kann.

Die Kauflust der Ausländer beschränkt sich aber nicht auf die gewöhnlichen Bedarfsartikel; **Deutschland wird großzügig aufgekauft.** Der Immobilienmarkt ist nunmehr das gesuchteste Gebiet ausländischer Kapitalisten. Der Annoncenteil der Zeitungen ist gefüllt von Kaufgesuchen; für Häuser, Hotels, Güter und Schlösser werden fantastische Summen bei Barauszahlung geboten; nicht selten ist zu lesen: „Kaufe um jeden Preis Villa, Wirtshaus u. s. w." Daß gerade Häuserbesitzer dieser goldenen Versuchung wirklich erliegen, ist nicht erstaunlich. Die Arbeitslöhne sind um das Zehn- bis Fünfzehnfache gestiegen, die Preise für Rohstoffe um das Fünfundzwanzigfache bis Fünfzigfache; die Industriepapiere werden um das vielfache ihres Nominalwertes gehandelt, nur dem Vermieter ist von Staatswegen in seinen Einnahmen aus Hausbesitz eine enge Grenze gesetzt. Der Mietaufschlag darf den vor dem Kriege üblichen Wohnungspreis um höchstens 60 Prozent erhöhen. Abgesehen davon, daß damit das Wohnungselend verewigt und die dringlichste Instandhaltung des Hauses illusorisch gemacht wird, tritt eine völlige Erdrosselung des Häuserbesitzes ein. Der Goldmarkmillionär des Jahres 1914, der sein Kapital in städtischen Grundstücken angelegt hat, verfügt heute über eine Rente von nicht 40,000 Mark Papiermark; eine Summe, die ihm, wenn er Familie besitzt, nur eine ganz kärgliche Existenz ermöglicht.

Die Schmarotzerpflanze des Wirtschaftslebens, das Schieber- und Wuchertum, kommt zu neuer Blüte; es hilft kräftig mit, dem deutschen Volke den letzten Blutstropfen auszusaugen.

All dem stehen die Regierungen machtlos gegenüber, nicht weil ihnen der gute Wille fehlt. Der ständige Versuch, mit Gesetzesparagraphen und Strafbestimmungen dem Uebel zu steuern, ist ein Kampf gegen Windmühlen. Die Sanierung des deutschen Wirtschaftslebens ausschließlich von innen heraus ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wenn ein Volk weit über seine Produktionskraft ausführen und zahlen soll, dann ist der Zusammenbruch nichts als eine logische Entwicklung, ein Zerstörungsprozeß, der sich je nach Volksvermögen und Zähigkeit des Volkscharakters schneller oder langsamer vollzieht.

Die märchenhaften Summen, die uns Versailles und die verschiedenen anderen Abkommen auferlegen, müssen ein Volk in größter Wirtschaftsblüte töten, erst recht ein Land, das an Kriegs- und Revolutionswunden noch schwer krankt. Das deutsche Volk hat bisher von Versailles bis London und Wiesbaden immer noch Parteien und Vertreter gefunden, die durch einen Federstrich das Unmögliche möglich zu machen glaubten, meist wohl in der Hoffnung, daß Zeit Rat bringt, und weil die Angst vor weiteren Gewaltakten der Franzosen größer war als der Mut, einer unabwendbaren Gefahr offen ins Auge zu schauen.

Die französische Politik folgte konsequent dem Worte Poincarés, daß in Deutschland noch zwanzig Millionen Menschen zu viel leben; der Krieg ist für sie erst beendet, wenn Deutschland in Trümmern liegt. Haben bisher noch wirklich Deutsche in der Utopie gelebt, daß Frankreich nur einen berechtigten Ersatz der Kriegsschäden erstrebt, so muß die Rüstungsrede Briands in Washington sie gründlich geheilt haben. Aus ihr spricht für uns Deutsche nur die nackte Drohung der steten Gewalt und die Ankündigung des Kampfes bis zum Weißbluten. Der Schachzug, mit der deutschen Gefahr jetzt einen derart extremen Militarismus noch zu begründen, ist für den Kenner unserer inneren Verhältnisse, unserer Machtmittel und der Psyche des Volkes — Faktoren, die die Franzosen besser kennen als die meisten Deutschen — zu durchsichtig, um in seiner wahren Bedeutung verkannt zu werden.

Die Folgerichtigkeit und Energie, mit der Frankreich deutsche Politik seit dem Ende des Krieges treibt, verdient die Aufmerksamkeit der ganzen Welt, weit mehr als es bisher zu unserem Schaden der Fall war. Die Politik Napoleons I., die Frankreich vorübergehend zur Herrschaft über den West- und Mittelkontinent führte, erlebt eine Auferstehung. Der Raub Oberschlesiens war eine der großen Entscheidungen auf diesem Wege; als nächsten Schritt droht die Besetzung des Ruhrgebietes. Bleibt auch hierfür dem Imperialismus freie Bahn, dann ist die letzte Lebensader unseres Wirtschaftslebens abgeschnitten; es bleibt ein Wrack, das nicht leben und sterben kann. Entweder würde das deutsche Reich in Trümmer zerfallen, die, um atmen zu können, sich an lebensfähigere, kräftigere Staatsgebilde ankristallisieren müssen, oder, was nicht weniger zu befürchten ist, die im Erlöschen begriffene Pest des Bolschewismus findet neue kräftige Nahrung.

Schon wittert Trotzki Morgenluft, seine Zukunft baut er mehr wie je auf Deutschland, dessen Feinde seine Geschäfte betreiben. Mit der zunehmenden Verelendung der deutschen Volkswirtschaft blüht der Weizen der russischen Sowjetagenten, die mit gefüllten Taschen sich wieder zahlreich bei uns einfinden. Die von russischen Bolschewisten gegründete und jetzt noch von diesen geführte kommunistische Partei Deutschlands hat von neuem Mut gefaßt und strebt mit Hochdruck einer neuen Revolution zu. Ihre Experimente sind bisher gescheitert an dem gesunden Wirklichkeitssinn der deutschen Arbeiter, an deren Arbeitslust und Schaffensfreudigkeit. Erholt sich unser Kredit nicht baldigst und gründlich in der Welt, sodaß wir Rohstoffe aus dem Auslande für die deutsche Arbeit kaufen können, dann trennt uns eine kurze Spanne von dem Zeitpunkt, wo die Fabriken zu veröden beginnen, wo eine unübersehbare Welle von Arbeitslosen sich über das Land ergießt. Dann findet Trotzki vielleicht die Truppen, die er in Deutschland zur Erhaltung seiner Machtstellung erstrebt. Hunger, Not und Verzweiflung sind die besten Werber für seine Armee.

Tritt das Chaos in Deutschland ein, dann hat sich der Grundgedanke füllt: Deutschland ist völlig vernichtet. Der Pesthauch, der sich über eine große deutsche Wüste breitet, wird aber sein Gift weitertragen: über den Rhein; Versailles seine Zerstörungskraft gegen seine Schöpfer wenden. Das Ausscheiden Deutschlands als Wirtschaftsfaktor Europas reißt zwangsläufig die Nachbarn in den Wirtschaftsruin mit sich. „Der Untergang des Abendlandes", — allerdings unter anderen Erscheinungen, als prophezeit wurde, könnte so seinen Anfang nehmen.

In wenigen Wochen läuten die Weihnachtsglocken, die den Gläubigen Freude und Frieden auf Erden verkünden. Für Freude bleibt am Christfeste dem ernsten Deutschen kein Raum, denn hinter dem Weihnachtsbaume lauern dunkle Gestalten; sie heißen Elend und Untergang. Der Glaube an Frieden aber wurde seit Ende des Krieges in Worten und Taten zu oft enttäuscht, als daß er für das kommende Jahr erhofft werden könnte.

Auch Irländer wollen helfen.

Werden am Neujahrsabend Ball zum Besten der notleidenden deutschen Kinder veranstalten.

Um auch ihr Scherflein zur Linderung der in Zentraleuropa herrschenden Not beizutragen, hat die „American Association of the Friends of the Irish Republic" beschlossen, am ersten Tage des neuen Jahres in beiden Sälen der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball zu veranstalten, dessen Ertrag unverkürzt den deutschen Kriegswaisen und Witwen zukommen soll. Zwei Kapellen sind engagiert worden, eine irländische und eine deutsche, und es werden vor allem irländische und deutsche Tänze getanzt werden. Ferner stehen musikalische Vorträge und Reden auf dem Programm. Man rechnet auf eine sehr rege Beteiligung, abgesehen von den Irländern natürlich vor allem von den Deutschen. Der Eintritt kostet 50 Cents. Nähere Auskunft erteilt Frau James A. Moran, 1311 Granville Ave., Tel. Shelbrake 132$.

Für die deutschen Kinder.

Wohltätigkeitsvorstellung im Colonial Theater am Sonntag, dem 8. Januar.

Durch die Bemühungen der Damen Emil und Karl Eitel ist es dem Kampagnekomite für die deutsche Kinderspeisung gelungen, für den Nachmittag des 8. Januar das Colonial-Theater an West Randolph Straße für eine Vorstellung zu Gunsten der Kinderspeisung zu erhalten. Herr Harry J. Powers hat das Theater für den wohltätigen Zweck unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Herr Ernie Young, der bekannte Impresario, hat gleichzeitig die Mitwirkung der bedeutendsten Künstler der englischen Bühnen an einer „All Star"-Vorstellung für diesen Nachmittag zugesagt. Auch die verschiedenen Künstler werden mit Rücksicht auf den guten Zweck unentgeltlich auftreten, sodaß der ganze Ertrag der Vorstellung den deutschen Kindern zu Gute kommt.

Die Eintrittspreise betragen $2 für reservierte und $1 für nicht reservierte. Im Interesse der guten Sache wäre eine recht zahlreiche Beteiligung des Publikums sehr zu wünschen.

Personal-Nachrichten.

— Ganz plötzlich und unerwartet ist Herr David J. Braun, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, aus dem Leben geschieden. Anscheinend in bester Gesundheit legte er sich am Montag abend in seiner Wohnung, 6800 N. Ashland Ave., zur Ruhe nieder und schlummerte sanft, und ohne daß seine Angehörigen es bemerkten, ins Jenseits hinüber. Der Verstorbene wurde in Eßlingen, Württemberg, geboren und hätte das hohe Alter von 79 Jahren erreicht, wenn er bis zum letzten Tage des Jahres am Leben geblieben wäre. Er kam als junger Mann von 24 Jahren nach Amerika, verbrachte zunächst acht Jahre in New York und Buffalo und siedelte im Jahre 1874 nach Chicago über, wo er seitdem ununterbrochen gewohnt hat und in der Metallindustrie erfolgreich tätig war. Er war es, der hier die erste Fabrik eröffnete, in der Beleuchtungskörper hergestellt werden. Herr Braun gehörte als Mitglied dem Schwabenverein, den „Odd Fellows" und den Freimaurern an und war mehrere Male Meister vom Stuhl der Herder-Loge Nr. 669 A. F. & A. M. Er hinterläßt drei Kinder, nämlich Frau Rosa Browne, Frau Frieda L. Downs, beide in Chicago wohnhaft, und Sidney R. D. Braun, Sturgeon Bay, Wis. Seine Gattin, Frau Laura Braun, ist ihm schon vor mehreren Jahren in den Tod vorausgegangen.

— Heute vor 50 Jahren wurden Herr und Frau Charles Fritz Sr., Nr. 5840 W. Superior Str., zum Bunde fürs Leben vereint. Die Kinder und die zahlreichen Freunde veranstalteten deshalb heute nachmittag dem Jubelpaare zu Ehren eine kleine Festlichkeit. Herr Fritz war 42 Jahre bei der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn tätig und erfreute sich des vollen Vertrauens seiner Arbeitgeber.

— In Woodstock, Ill., ist gestern Richter Charles H. Donnelly gestorben, genau ein Jahr, nachdem er sein Amt als Richter niedergelegt hatte. Richter Donnelly wurde am 20. August 1855 in Woodstock geboren. Er besuchte die Notre Dame Universität und wurde im Jahre 1877 zur Anwaltspraxis zugelassen. Er war länger als 30 Jahre als Richter tätig.

— Im Alexianer-Hospital ist nach längerem Leiden Hochw. Eugen Grimm, Priester der Genossenschaft vom Kostbaren Blute, vom Tode abberufen worden. Im Jahre 1862 zu Kirchdorf in Württemberg geboren wandte er sich als junger Mann nach den Vereinigten Staaten und wurde 1889 zu Carthagena, Ohio, zum Priester geweiht. Nähere Angaben über seinen Lebenslauf und sein segensreiches Wirken sind aus der an anderer Stelle d. Bl. befindlichen Todesanzeige ersichtlich.

Diese Verkäufe für Donnerstag

Dienstag ist Schokolade-Tag

Swissetta Milk Chocolates, alle handgerollt und handgetunkt in süße Milch-Schokolade, gestoßenes Obst und gemahlene Nußkerne in reichen Fondant Creams. Speziell am Donnerstag — das Pfund zu 39c

Chocolate Nonpareil; ein sehr gutes Tid-Bit; am Donnerstag das Pfund 39c

Hauptfloor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Um seidene Halsbinden zu machen

Soeben erhielten wir eine neue Sendung von der Ideal Tie Seide in einer vorzüglichen Auswahl von einfarbig und Kombinationen; diese handgemachten Ties sind in der jetzigen Zeit sehr beliebt; eine Spule Seide macht ein Tie; die Spule zu 55c

4. Floor.

Nachweihnacht-Räumungsverkauf: Halb ab und weniger

Verkauf von 1160 hochfeinen Haus-Kleidern

$3 Werte

Zu diesem Preise sollten diese Kleider schon vor Geschäftsschluß verkauft sein. Verschiedenartige Moden sind einbegriffen, und die Werte sind wirklich beachtenswert.

1.95

$5 Werte

Da sind Percales mit dunklem und hellem Untergrund, hübsch karrierte und Plaid-Ginghams — alle mit Gürtel oder Schärpe, mit langer und regulärer Taillen-Linie.

Heatherbloom Unterröcke. Vorzügliche Qualität, gut gemacht; Flounce mit Tuck besetzt; Farben sind Purple, Emerald u. Copen; soweit 100 reichen, $1.95 wert, zu $1

Union-Suits für Frauen. Feine weiße Baumwolle; gefließtes Back; hoher und Dutch Hals, Ellbogenärmel, alle Gr. in der Partie, aber nicht alle Fassons; wert bis $1.29; soweit die Partie reicht, zu 89c

Philippine Chemise. Aus feinem weißem Nainsook, großes Sortiment Fassons, alle handgenäht und prachtvoll bestickt, mit gezackter Kante, Eyelets u. Band versehen, unser $4 Wert, zu 2.95

Glove Seide Bloomers. Aus guter Qual., große und bequeme Sorten; gut verstärkt; die Farbe ist rosa; $2.50 und $3.00 Werte — speziell zu 2.29

Dritter Floor.

Band-Hüte-Verkauf

Ein bemerkenswerter Räumungsverkauf dieser feschen geschneiderten Hüte f. Straßen- oder Geschäftsgebrauch; große Auswahl von Formen und Fassons, aus Hatters' Plüsch und hochfein poliertem Zibeline Plüsch gemacht; in schwarz, braun und Navy; einige mit Biber, andere mit Velvet oder Duvetyn eingefaßt; für rasche Räumung in den folgenden Partien:

Früher markiert bis zu $3.95 — jetzt zu $1

Früher markiert bis zu $4.95 — jetzt zu 1.95

Früher markiert bis zu $7.45 — jetzt zu 3.95

Früher markiert bis zu $15.00 — jetzt zu 4.95

Dritter Floor.

Kostüm Sammet

Rester von guter Qualität; Yard breit; Twilled Rückseite, echter Pile, echtfarbiger Stoff; $3.50 bis $4.00 Qualitäten; gute Längen; verschiedene Farben und schwarz; morgen, die Yard für 1.95

Seiden Bargains

Rester von hochfeinen schlichten und Novelty-Seiden; alle breit; Yard breit bis zu 40 Zoll breit; schwarz und Farben; es sind nur die feinsten Sorten und die zuverlässigsten Qualitäten; Auswahl, die Yard 1.87 & 2.47

Weiße italienische Nainsooks; ungewöhnlich feine Lingerie Qualität; yardbreit; permanenter hübscher Glanz — Sheer Qualität; Yard 33c

Reinwollene Stoffe. Rester von modernen reinwoll. Coatings und Skirtings, alle 56 Zoll breit; feine importierte erstklassige Qualitäten, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen, $4 bis $10 Sorten; alle wünschenswerten Längen, zu 2.97 und 4.87

Weiße mercerized Poplins — eine allen anderen Poplins überlegene Qualität; permanenter Finish; garantiert dauerhaft — yardbreit; die 85c Qualität — speziell für nur 55c

Neue Paisley franz. Voiles, 40 Zoll breit; die neuesten Allover Blusenstoffe.

Neue „Polly Prim" fancy Schürzen-Stoffe, für Misses-Gebrauch; Border-Fassons.

Farbige seidene Mulls; yardbreit; in beliebien Schattierungen.

Mercerized Novelty Cretonnes, ein beschränktes Assortiment von der 75c Sorte — die Auswahl per Yard zu 47c

Sanitäres „Cheese Cloth" in 10 Yards-Paketen; feine yardbreite Qualität; nur 2 Pakete an jed.; jed., 74c

Novelty Plisse Lingerie Crepes und einfache Schattierungen, einschließlich, weiß, Yd.,

Echte Serpentine fancy Kimono Crepes; echtfarbig, Yard

Toile du Nord fancy Dreß Ginghams — schöne Checks, Plaids; Yard

Novelty und einfache Silkolines; yardbreit — eine feine und zuverlässige Qualität — die Yard zu nur 27c

Zweiter Floor.

Dieser Verkauf von Anzügen und Ueberziehern wird fortgesetzt zu $25

Donnerstag könnt Ihr Eure Auswahl treffen aus Winter-Ueberziehern, die regulär bis zu $40 markiert waren; in einer großen Auswahl von Fassons und Farben; hier sind Ulsters, Ulsterettes, Gürtel Coats, ebenso Plaid Backs — seht diese wundervollen Ueberzieher — speziell zu nur $25

Und die Anzüge in diesem Verkauf zu $25 sind wert bis zu $40; gut bekannte Marken sind hier in Winter- und mittelerer Schwere; alle Fassons für Männer, junge Männer und für Jünglinge; einfach und doppelknöpfig; helle, mittlere und dunkle Schattierungen — in allen Größen, zu $25

Zweiter Floor.

Fortsetzung dieses großen Schuh- LA FRANCE Verkaufs

Donnerstag habt Ihr eine weitere Gelegenheit, diese hochfeinen Schuhe zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise zu kaufen. In diesem Verkauf befinden sich nur La France Schuhe, die Schuhe, welche wegen ihrer ausgezeichneten Dauerhaftigkeit und ihrer gut passenden Qualitäten bekannt sind. Versäumt nicht, Vorteil aus diesem Verkauf zu ziehen.

Die Fassons entsprechen allen Anforderungen — die neuesten Modelle für Dreß-, Promenieren und Komfort — alle mit den speziellen biegsamen La France Welt Sohlen.

Spart an Schuhen zu 4.98

Größen 2½ bis 6

Dieselben werden offeriert in schwarzem wie braunem Leder, hohen u. niedrigen Absätzen.

Dieser Verkauf findet statt auf dem vierten Floor.

Bargains in Halstrachten

Odds und Ends von Boudoirkappen, meistens Muster; Werte bis 59c; die Auswahl zu 29c

Leicht „Shopworn" Handtaschen, in Leder, Velvet und Moire; wert bis zu $3.50; Auswahl zu 89c

Fancy Schleier; mit getupftem und fancy Border; jeder einzelne auf Musterkarte, spez. zu 39c

Damen-Halstrachten; Odds und Ends in allen Fassons — einige leicht zerknittert, speziell zu 19c

Regenschirme für Männer u. Damen; Paragon Stahlgestell, amerik. Baumwolle-Taffeta; einige mit kleinen Fehlern im Tuch, spez. 1.19

Bargain Basement.

Riß brennenden Tannenbaum um.

Während er in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 4115 West 22. Straße auf einer Trittleiter stand, um die Lichter des Christbaums anzuzünden, verlor der vierjährige Frank Mayer das Gleichgewicht und stürzte zu Boden. Beim Fall riß das Kind den zum Teil schon brennenden Tannenbaum um, der auf ihn fiel und seine Kleider in Brand setzte. Frank erlitt so schwere Brandwunden, daß er wenige Stunden später starb.

Für die Kinder der Nachbarschaft.

Wie in früheren Jahren so haben E. A. Batsch und seine Frau auch dieses Mal wieder zahlreichen Kindern der Nachbarschaft eine Weihnachtsfreude bereitet, das Fest fand aber nicht wie sonst in einer öffentlichen Halle, sondern in der Wohnung des Paares, Nr. 923 Concord Place, statt. Gegen hundert Knaben und Mädchen nahmen daran teil, die sämtlich mit allerlei Naschwerk sowie auch mit nützlichen Gegenständen beschenkt wurden.

Beide gestorben.

Walter Matuszuiski und sein Schwager ihren Wunden erlegen.

Sowohl Walter Matuszewski, Nr. 1224 Cleaver Straße, wie sein Schwager John Pranger, Nr. 1346 N. Ashland Ave., sind ihren Wunden erlegen. Wie in der „Abendpost" berichtet wurde, wollte ersterer seine Frau, auf welche er eifersüchtig war, erschießen, wurde aber von Pranger daran gehindert, worauf es zwischen den beiden Männern zu einem wüsten Kampfe kam, bei welchem Matuszewski seinem Schwager zwei Kugeln in den Leib jagte. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine tötliche Wunde bei.

Chicagoer Große Oper.

Wolf-Ferraris „Schmuck der Madonna." — Rosa Raisa bot als Maliella vortreffliche Leistung. — Erstes Auftreten des Herrn Lamont in dieser Spielzeit.

„Der Schmuck der Madonna" von dem Deutsch-Italiener Wolf-Ferrari wurde gestern im Auditorium aufgeführt. Vor mehreren Jahren, als Campanini dieses Werk einstudierte und herausbrachte, erregte diese Oper große Sensation. Sie wurde seitdem dem ständigen Repertoire einverleibt und erschien in jeder Saison auf unserer Bühne.

Frau Rosa Raisa zählt die Maliella, wie ich höre, zu ihren liebsten Partien, sie denkt auch gewiß, sie ist eine ihrer besten Rollen, aber Künstlerinnen irren sich oft in dieser Hinsicht. Ich will es also dahingestellt sein lassen, ob es ihre beste Partie ist oder nicht, jedenfalls ist ihre Mariella eine wundervolle Figur. Daß sie im ersten Akt im Spiel ein wenig reserviert bleibt und nicht zu sehr als ungezogenes, temperamentvolles Mädel herumtollt, ist weise; denn dadurch ermüdet sie ihr Organ nicht. Der zweite Akt verlangt von einer Sängerin unglaublich viel an Gesangskunst und Stimmaufwand, da muß man ökonomisch wirtschaften, und wahrlich, es ist erstaunlich, was die Rosa Raisa an Gesangstechnik und Atemführung hier leistet. Bei diesem herrlichen großen Organ erscheint das entzückende Piano wie ein Wunder der Natur. Sie kann mit jeder Prima Donna einen Pianowettstreit veranstalten, und sie wird sicher den Preis erringen.

Herr Lamont trat gestern zum ersten Male in der Saison auf. Der Schlosser Gennaro ist eine gute Partie von ihm, er schien mir aber gestern nicht besonders disponiert gewesen zu sein. Das muß man aber der Nervosität eines Künstlers zuschreiben, der seit Wochen auf sein erstes Auftreten wartete. Dieselben Künstler und Künstlerinnen werden zu Anfang der Saison stets bessere Leistungen hervorbringen.

Seine Mutter Carmela war bei Frau Claessens gut aufgehoben.

Herr Rimini war ein flotter Camorrist, darstellerisch recht glaubwürdig als Verführer und Liebling der Frauen, und das Ständchen wurde von ihm recht gut gesungen.

Unter den vielen Darstellern kleiner Rollen fiel Herr Dua angenehm auf.

Herr Kapellmeister Cimini arbeitete zwar schwer, und doch war die Vorstellung keine abgerundete. Wahrscheinlich waren ihm nicht genügend Proben bewilligt gewesen. Die Intermezzi übten keine besondere Wirkung aus, und gerade die pflegten der Clou des Abends zu sein.

Dem Chor sei ein großes Kompliment gemacht für seine lebhafte Betätigung in der Handlung. In dieser Oper ist der Chor ebenso wichtig wie jeder erste Sänger.

Adolf Mühlmann

* * *

Heute abend wird Richard Strauß' „Salome", die wegen der Erkrankung von Frl. Garden kürzlich abgesagt werden mußte, gegeben werden. Frl. Garden wird in der Titelpartie auftreten, und mit ihr wird Muratore singen, den Herodes, den er mit ihr als Salome in Paris hundertmal gesungen hat. Herr Polacco wird dirigieren.

Als Rosina im „Barbier von Sevilla" wird Frau Galli-Curci morgen auftreten; die anderen Partien in der entzückenden Rossinioper sind mit Schipa, Trevisan, Lazzari, Ballester und Marie Claessens besetzt.

Polizist freigesprochen.

Obgleich der Verfolgte keinen Revolver sondern Flasche Schnaps aus der Tasche gezogen hatte.

Koronersgeschworene, welche gestern die Todesursache des am Sonntag abend von George L. Comerford, einem Polizisten des Vororts Cicero, erschossenen John Pawilumas untersuchten, sprachen den Beamten frei. Die Verhandlung ergab, daß Pawilumas betrunken nach seiner Wohnung Nr. 1336 S. 48. Ave. Cicero kam und seine Hauswirtin verprügelte, woraufhin deren Tochter die Polizei benachrichtigte. Die Beamten stöberten den Betrunkenen in einer in der Nähe befindlichen Wirtschaft auf und versuchten ihn zu verhaften, doch Pawilumas riß sich los und lief, gefolgt von den Polizisten, welche mehrere Schreckschüsse abfeuerten, die Straße hinunter. Plötzlich drehte er sich um und zog etwas auf der Tasche, das Comerford für einen Revolver hielt. Der Polizist streckte Pawilumas darauf durch mehrere wohlgezielte Schüsse nieder. Wie sich später ergab war es eine Flasche Schnaps, welche dieser aus der Tasche gezogen hatte.

Leset die „Sonntagpost"

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, di selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.

Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke

517 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor

GRANZOW'S, deutsche Apotheke,

517 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

mo&mison*

Koffer, Suit Cases, Reisetaschen,

Spezialitäten in Lederwaren.

Eagle Trunk Works

1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Die Preise sind die billigsten in der Stadt.

fp28mison3mt

Dr. med. H. S. Herzfeld,

deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1829.

Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8

Sonntags: 10—12.

ok23sasonmi*

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Preis jeder Nur .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Incl. "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879

33. Jahrgang. — Nr. 306.

Vorsicht!

Die Administrationsvorlage, welche dem Schatzamtssekretär das Recht geben sollte, die Schulden der Entente-Mächte an die Ver. Staaten zu fundieren, ist im Finanzausschuß des Senats endgiltig gestrandet. Sie war schon vom Hause mit zahlreichen Zusätzen belastet worden und wurde im Senatsausschuß mit so vielen weiteren einschränkenden Amendments beladen, daß Sekretär Mellon alle Hoffnung aufgab und den Ausschuß benachrichtigte, daß die Administration auf die Annahme der Bill verzichtet, falls nicht verschiedene der Amendments gestrichen werden sollten. Da darauf keine Aussicht ist, muß die Bill als abgetan angesehen werden.

In dem Maße, wie die Aussichten dieser Bill sich verschlechterten, mehrte sich das Gerede von der Notwendigkeit einer internationalen Finanz- oder Refundierungskonferenz, und nun da jene Bill abgetan erscheint, wird von verschiedenen Seiten mit verstärktem Druck gearbeitet, die Administration für den Konferenzplan zu gewinnen. Nur durch eine Finanz- und Wirtschaftskonferenz können, so wird gesagt, die großen wirtschaftlichen Fragen gelöst werden, kann es gelingen das Wirtschaftsleben der Welt wieder auf eine gesunde Basis zurückzuführen. Daß die Fundierungsfrage, die erste und wichtigste Frage sein würde, mit der die Konferenz sich zu beschäftigen hätte, wird allgemein zugegeben, als selbstverständlich hingestellt. Ueber das „Wie?" scheinen auch die Befürworter einer solchen Konferenz sich noch nicht einig. Die einen meinen, unsere Regierung solle eine solche Konferenz einberufen, sie nach Washington zu bringen und sich den Vorsitz zu sichern, andere meinen, es werde besser sein, die Einladung von einer anderen Macht ergehen zu lassen, damit der Kongreß dann den amerikanischen Delegaten seine Anweisungen geben und gewisse Vorbehalte feststellen könne. Diese sind der Ansicht, daß alle zivilisierten Staaten auf der Konferenz Vertretung finden sollten, andere erklären, nur die vier oder fünf größten Mächte sollten zur Beratung zusammentreten. Und so weiter.

* * *

„Der Erfolg der Rüstungskonferenz hat", so wurde aus Washington gemeldet, „dem Verlangen nach einer wirtschaftlichen Konferenz neue Stärke und großen Nachdruck verliehen. Delegaten fremder Nationen haben ‚informell' ihre dahingehenden Wünsche dargelegt, und es ist bekannt, daß Präsident Harding, Sekretär Mellon, Sekretär Hoover und Andere mehr und mehr die Ueberzeugung gewinnen, daß eine wirtschaftliche Konferenz nach der Vertagung der Rüstungskonferenz wünschenswert ist."

Im Interesse der Auslandmächte **ist** eine solche Konferenz ohne Zweifel in allerhöchstem Grade wünschenswert — vom rein amerikanischen Standpunkt aus, will es scheinen als sei sie's **nicht**. Die Entente-Mächte können von einer solchen Konferenz nur profitieren — für Amerika kann sie nur Opfer und große Gefahren, Verminderung der Macht und des Einflusses Amerikas bedeuten.

Amerika ist der Gläubiger, alle anderen in Frage kommenden Nationen sind seine Schuldner. Amerika schuldet keiner anderen Nation einen Dollar — neunzehn fremde Nationen schulden den Vereinigten Staaten Darlehen, die ihnen während des Krieges gemacht wurden. Wenn Senator Frances' Resolution, welche den Präsidenten ermächtigt, eine internationale wirtschaftliche Konferenz einzuberufen, zu der zweiundfünfzig Nationen, einschließlich Deutschland und Rußland, einzuladen wären, Annahme und Befolgung finden sollte, dann wäre die Lage nicht so schlimm — diese Resolution hat aber blutwenig Aussicht auf Erfolg; denn alle Propagandisten und Freunde der „Siegernationen" sind gegen die Hinzuziehung der Neutralen, von Deutschland und Rußland nicht zu reden. Sie wollen die Beschickung der Konferenz auf die Siegernationen, oder, noch besser, auf die großen Vier, neben Amerika, beschränkt wissen, und dann würden die Vereinigten Staaten in jedem Falle als der **einzige** Gläubiger in Beratung sitzen mit vielen Schuldnern. Die Vereinigten Staaten würden vielleicht den Vorsitz haben, aber stets in der Minderheit sein — jedenfalls bei wichtigen Abstimmungen nur **eine** Stimme haben gegen vier, vielleicht nur eine gegen neunzehn!

Es will scheinen als würde die Ver. Staaten auf einer wirtschaftlichen Konferenz, deren erste und Hauptaufgabe die Lösung der Schuldenfrage wäre, nicht nur nicht mehr, sondern noch weniger „Chance" haben als sie in Paris und Versailles hatten. Es will scheinen, als müßten die Ver. Staaten durch ein Eingehen auf den Konferenzvorschlag, sich der Gefahr aussetzen, um die riesigen Guthaben, die sie von ihren teuern Freunden zu fordern haen, gebracht und betrogen zu werden.

England, unser größter Schuldner, versichert zwar bei jeder Gelegenheit, es denke nicht daran, seine Schuld repudiieren zu wollen und werde bezahlen auf Heller und Pfennig, wenn die Ver. Staaten auf Zahlung bestehen, aber es macht zugleich darauf aufmerksam, daß es dann natürlich auch auf Bezahlung der ihm von andern, von Frankreich, Italien, Belgien usw. schuldigen Summen bestehen müsse, und — daß diesen Ländern zum Teil wenigstens die Bezahlung unmöglich ist!

Auch Frankreich redet mitunter von seinem Zahlungswillen, aber nur dann wenn es seine ungeheuerlichen Forderungen an Deutschland begründen oder entschuldigen will: im Uebrigen hat es bereits recht deutlich zu verstehen gegeben, daß es sich um seine Schulden Amerika gegenüber nicht sorgt und **nicht** die Absicht hat, sie zu bezahlen. Das gilt auch für andere der Schuldnernationen. Sie haben den Willen, **nicht** zu bezahlen — die Frage für sie ist nur, wie ist es möglich die Bezahlung zu umgehen, ohne sich offen zur Zahlungsunfähigkeit zu bekennen, oder gar zu erkennen zu geben, daß sie nicht zahlen wollen — und davor scheuen sie zurück nicht aus Ehrlichkeits- und Anstandsgefühl, sondern weil ihnen um ihren Kredit bangt.

Aber, was ein Staat **allein** nicht zu tun wagt, das könnte eine so große Gruppe, wie die Schuldnernationen, wohl ungestraft tun, besonders dann, wenn durch Konferenzbeschlüsse, denen die Ver. Staaten wohl oder übel beipflichten müßten, der Schuldenabwälzung ein gefälliges, harmloses Mäntelchen umgehängt würde: Den Schuldnernationen ein solches Mäntelchen zurechtzuschneidern, und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Ver. Staaten um ihre Guthaben zu bringen, ohne dabei als Betrüger zu erscheinen — das scheint der Zweck der angestrebten Konferenz.

Die Regierung sollte nicht in diese Falle gehen. Sie sollte dabei beharren: **erst** die Schuldenfundierung, **dann** die wirtschaftliche Konferenz. Oder vielleicht auch: **erst** eine **allgemeine** wirtschaftliche Konferenz, auf der auch Deutschland und Rußland vertreten sein müssen, und **nach** dieser Konferenz die Schuldenfundierung, bezw. Lösung der Schuldenfrage, in einem Sinne entsprechend der Haltung der Schuldnermächte auf der Wirtschaftskonferenz.

Offene Preisvereinbarungen.

In seiner Inaugurationsrede hatte Präsident Harding, wie vielleicht noch erinnerlich, empfohlen, den „offenen Preisvereinbarungen" größere Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Man konnte damals in Zweifel darüber sein, ob er diese Form der geschäftlichen Kooperation begünstigte oder nicht. Seine jüngste Botschaft an den Kongreß enthält eine Empfehlung von Vermarktungsgesellschaften für Farmer, deren Arbeitsplan auch „offene Preisvereinbarungen" einschließt. Damit scheint der Zweifel von der Stellungnahme des Präsidenten zu dieser Frage beseitigt zu sein, falls er nicht der Landbevölkerung eine Sondervergünstigung einzuräumen wünscht.

Durch eine soeben von dem Obersten Bundesgericht gefällte Entscheidung sind „offene Preisvereinbarungen" für ungesetzlich erklärt worden. In der betreffenden Sache handelte es sich um eine Klage gegen die „American Hardwood Lumber Manufacturers' Association" wegen Verletzung des Antitrustgesetzes. Die Gesellschaft hat durch ihre Agenten eine Statistik über den Umfang der Produktion, des Verbrauches und der Lagervorräte von Hartholz führen und ihren Mitgliedern zusenden lassen, gleichzeitig sie aber auch über die im Markte herrschenden Preise auf dem Laufenden gehalten. Zu diesem Zweck werden auch häufige Versammlungen abgehalten.

Das Oberste Bundesgericht hat mit sechs gegen drei Stimmen in diesem Verhalten einen Verstoß gegen das Antitrustgesetz gefunden. In den von Richter Clarke abgefaßten Entscheidungsgründen heißt es, daß der Verband zwar keine Preise festgesetzt habe, daß er aber sich die Verringerung der Produktion und als Folge davon eine Erhöhung der Preise, unter gleichzeitiger Ausschaltung des Wettbewerbes, zur Aufgabe gestellt habe und hierin eine Verletzung des Antitrustgesetzes zu erblicken sei.

Die Entscheidung ist von äußerst weittragender Bedeutung. Nach der darin enthaltenen Auslegung des Antitrustgesetzes sind gegenwärtig die sämtlichen kooperativen Gesellschaften von Rohstoffproduzenten und Fabrikanten mehr oder weniger strafbar. Sie alle arbeiten darauf hin, den Umfang der Produktion der zu erwartenden Nachfrage anzupassen und dadurch die Höhe des Marktpreises zu beeinflussen. Das augenfälligste Beispiel dafür ist die künstliche Einschränkung des Baumwollenbaues in den Südstaaten gewesen. Auch der Verband der kalifornischen Fruchtzüchter wird durch die Entscheidung betroffen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sie die weitere Entwicklung der ganzen kooperativen Bewegung und damit die ersprießliche Ausgestaltung des ganzen wirtschaftlichen Lebens unseres Landes hemmen muß, wenn ihr nicht in wirksamer Weise entgegengetreten wird. Dies aber kann nur durch eine zweckentsprechende Abänderung des Antitrustgesetzes geschehen. Die Annahme eines Gesetzes, welches nur die Vermarktungsgesellschaften von Farmern gegen strafrechtliche Verfolgungen schützt, würde nur Flickwerk sein und dem Kongreß außerdem den begründeten Vorwurf von Klassengesetzgebung zuziehen.

Frankreich und der deutsche Geist. In der „Nouvelle Revue Française" tritt André Gide sehr entschieden für eine Erneuerung der geistigen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ein. Der Artikel, der viel Beachtung findet, enthält einige Aussprüche, die in Deutschland wenigstens bekannt werden sollten, wenn auch vorläufig an diese Auffassung einer geistig höheren Minderzahl noch keine großen Erwartungen geknüpft werden dürften. Gide schreibt u. a.: „Eine Anzahl französischer Köpfe, und zwar der besten französischen Köpfe, wirft die Frage auf, ob die geistigen Beziehungen mit Deutschland wieder aufgenommen werden sollten, und zwar anders, als es bisher geschehen ist. Es wird zugegeben, daß man mit Deutschland wohl in Verbindung kommen könne, und von dieser Auffassung sei es nur ein Schritt bis zu der Ueberzeugung, daß man mit Deutschland werde in Verbindung treten müssen. Es gibt sogar Leute in Frankreich, die den Glauben haben, eine Erneuerung der alten Beziehungen könne für Frankreich nur vorteilhaft sein, und diese Erneuerung müsse für Frankreich so rasch als möglich beginnen, sonst könnte die Isolierung, in der viele heute in Frankreich Deutschland noch weiter halten wollen, sich schließlich gegen uns selbst wenden. Ich glaube, man darf heute schon offen aussprechen, ohne von der Meute angeheult zu werden, was doch für keinen Denkenden ein Geheimnis ist und was nur verbissene Narren nicht zugeben wollen: Frankreich hat seit Ende des Krieges (ich traue mich zu sagen, seit dem Anfang des Friedens) fortwährend an Terrain verloren, moralisch und intellecktuell. Ich möchte aber zugleich hinzufügen, daß es im Begriffe ist, diesen Verlust wieder einzubringen." Gide wendet sich dann, wie schon ein anderer Schriftsteller in der „Opinion" getan hat, gegen die Ungeschicklichkeiten der französischen Propaganda, die Frankreich im Auslande herabsetze. Er begrüße die Geister des jungen Deutschland, die sich hoffentlich nach Frankreich wenden werden und glaube an eine baldige Erneuerung des geistigen Bandes, das beide Völker früher verknüpft hat

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter.
Auch Spreu darunter.

Wer ist frei?

Ist der frei, der wilden Muts seine Fesseln sprengt
Und der Welt — des heißen Bluts rohe Kräfte schenkt?
Oder der, der tief gebückt andren Wege bahnt
Und im Glück, das sie beglückt eigne Zukunft ahnt?

Kuriose Postwertzeichen.

— In der offiziösen „Iswestija" liest man folgende Portosätze für Sowietrußland: Postkarten 400 Rubel, Drucksachen 200 Rubel, Muster ohne Wert je 50 Gramm 400 Rubel, Einschreibgebühr 1000 Rubel. Ein einfacher Brief ins Ausland kostet 2000 Rubel. Wenn es nicht in der Zeitung der russischen Regierung stünde, könnte man an einen Scherz glauben. Die Briefmarken im Wert von 2000 Rubel sind eine ebenso kuriose Neuheit Rußlands, wie die geplanten Banknoten zu fünf Millionen Rubel.

— Nun, wenigstens haben sie das in Rußland erreicht, daß viele Arme zu Millionären wurden (Valuta-Millionäre könnte man sie heißen), die eine 2000 Rubel-Marke nonchalant auf einen Brief kleben können, ohne sich weiter etwas dabei zu denken. Leider aber sind diese vielen neuen russischen Millionäre nur Eintagsfliegen. — Heute hat man eine Million Rubel als seinen Wochenlohn ausbezahlt erhalten, und morgen schon ist man wieder der arme Teufel, der man früher war, nur — **noch ärmer!**

— **Irvin Cobb**, der als amerikanischer Kriegsberichterstatter seinerzeit die deutsche Armee auf ihrem Marsche nach Belgien und Frankreich begleitete, hat in einem Vortrage wieder neuerdings alle Schaudermärchen von deutscher Grausamkeit als **gemeine Lüge** bezeichnet. — Daß dem so ist, beginnen ja auch nun allmählich jene einzusehen, die damals im Glauben daran sich in eine blinde Haß-Hysterie hineintreiben ließen, — aber zur Klärung der Sachlage können derartige Propagandamethoden hierzulande gar nicht oft genug von berufener Seite festgenagelt werden. — Cobb erwähnte in seinem Vortrage als schlagenden Gegenbeweis eine Stelle aus den Erinnerungen des gewiß nicht deutschfreundlichen englischen Obersten Repington, des damaligen Berichterstatters der „London Times": „Der Papst forderte die oberste Kriegsleitung und Kardinal Mercier auf, ihm die Beweise **eines einzigen** der gemeldeten Fälle zu erbringen, und er würde der ganzen Welt seine Entrüstung kund geben — und **nicht ein einziger Fall** konnte nachgewiesen werden."

Doch das wird Northcliffe und Konsorten
Nun hinterher wohl nicht schenieren,
Die Lüge war der Kampf mit Worten,
Hier Haß zu zeugen und zu schüren.

— **110 Jahre** ist ein schönes Alter und wer das erreicht, kann schon mitreden. — So soll eine alte Irländerin, Mary Vermett, bei ihrem Sohne auf einer Farm bei Harvard, Ill., wohnend, am Weihnachtstage diesen seltenen Geburtstag gefeiert haben — und es soll dabei eine große Menschenmenge von Enkelkindern, Urenkelchen und Ur-Urenkelkindern beisammen gewesen sein. — 1811 in Irland geboren, soll sie 1840 auf einem Segelboote hier gelandet und heute noch geistig und körperlich gesund und rüstig sein. — 110 Jahre ist ein solch außergewöhnliches Alter, daß man wohl an einen Irrtum glauben möchte. — Derartig Hochbetagte irren sich mitunter um eine Anzahl von Jahren, aber immerhin scheint der Bericht darauf zu schließen, daß diese alte Greisin bei der Feier immer noch ein Tänzchen wagen konnte.

— Auch eine Weihnachtsbescherung. — Mehr als 10,000 Personen, die letztes Jahr bei Charles Ponzi auf das Versprechen von 50 Prozent Zins in 45 Tagen Gelder angelegt haben, werden für Weihnachten 10 Prozent ihrer ursprünglichen Geldanlage erhalten. Die Trustees, welche ernannt worden sind, nachdem Ponzis Geschäftsoperationen in die Brüche gingen und Ponzi auf fünf Jahre ins Gefängnis gesandt wurde, sandten heute abend Checks im Gesamtbetrage von $344,244 an Investoren ab. Dies ist die erste Dividendenzahlung. Weitere Zahlungen werden folgen, sobald legale Schwierigkeiten, welche die Eintreibung von Beständen hindern, behoben sein werden.

Briefpost.

Hrn. H. F. — Ihr tiefempfundenes Gedicht ist leider zu spät eingetroffen. Vielleicht könnten Sie es zu einem Neujahrsgedichte abändern.

Hrn. A. J. M. — „Sylvester" leider nicht ganz sinngerecht. — Sie können es besser. — Ein kurzer kerniger Neujahrsspruch aus Ihrer Feder wäre willkommen.

Hrn. E. M. — Danke für Ihre gute Meinung. — Werden im Laufe der Woche Gebrauch davon machen.

Sehr begreiflich.

Die 80jährige Tante Ursula geht zum erstenmal in ihrem Leben mit ihrer Nichte in ein Kino. Als sie nach Hause kommt, wird sie gefragt: „Hast du dich auch gut amüsiert, Tantchen?" — „Ach nein, — gar nicht; das ist nichts mehr für mich; ich werde immer tauber! Nicht ein Wort habe ich gehört, das da gesprochen wurde!"

Kein Grund.

Angestellter (der krankheitshalber einen Tag im Geschäft gefehlt hat, sich beim Chef entschuldigend): „Herr Chef werden verzeihen, daß ich nicht kommen konnte, hatte mir anscheinend den Magen verdorben, konnte den ganzen Tag nichts essen." — Chef: „So, das hätten Sie auch hier im Geschäft besorgen können."

Ein Mißverständnis.

Onkel Leo hat eine Statistik über das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechtes als Folge des Krieges gelesen. Er beginnt zu seinem Neffen Karl: „Das Mißverhältnis zwischen den Geschlechtern infolge des Weltkrieges — —" — „Ach, Onkel," fällt der Neffe ein, „meine Frau und ich, wir haben uns auch vor dem Kriege schon gezankt."

Die verkannte Dichtersonne.

In dem Orte Meißenheim, unweit von Lahr in Baden, ruhen die Ueberreste von Friederike Brion, der Jugendliebe Goethes. Ein Grabstein, von Lahrer Verehrern des Dichters gestiftet, schmückt die Grabstätte. Das Monument trägt folgende Inschrift: „Ein Strahl der Dichtersonne traf auch sie — so reich, daß er Unsterblichkeit ihr lieh." — Der unlängst ins Dörfchen versetzte Lehrer besah sich auch den Friedhof. Der Kirchendiener, der ihn auf diesem Gang bemerkte, kam auf ihn zu und sagte: „Lueg se, do leit die Friederike Brion, das isch em Goethe sie Bekanntschaft gsin. Wie Sie uff em Stein lese gönne, hat sie en Sonnestich troffe, unn an denn het se sterwe müeße."

Auch eine Kandidatenrede.

Mühlhofbauer (vor der Bürgermeisterwahl): „I will nett g'rad hawe, daß Ihr mi wähle sollt, awer i will hawe, daß Ihr an intelligente Mensche wähle sollt, und da werdent Ihr jetzt scho wisse, was Ihr z'tun habt!"

Die Muse.

Es saßen zehn Dichter an Tisch und Pult
Und grübelten und schrieben;
Sie wähnten, es hätte der Muse Huld
Zu Großem sie getrieben.

Die Muse schritt durch den Frühlingstann —
Da lag auf sprießenden Moosen,
In Träumen versunken, ein Sängersmann,
„Dich will ich küssen und kosen!" —

Zehn Bücher ruh'n vergessen im Schrank,
Trotz goldverziertem Rande,
Aber ein kleines Liedchen, das klang
Weithin über die Lande. — —

(W. Bl.)

(Für die „Abendpost".)

Im Lande des weißen Adlers*).

Von Dr. W. **Baumgart** — Danzig.

Auf Einladung des Warschauer Presse-Syndikats unternahm kürzlich eine größere Anzahl Danziger Journalisten eine zweiwöchige Studienfahrt durch Polen, an der auch unser Danziger Vertreter teilnahm. Die Fahrt ging über Warschau, Lodz, Trombowa, Sosniwice, Bielitz, Biala, Krakau, Wielicka, Boryslaw, Trchobycz, Lemberg, Zakopane, um wieder in Warschau zu enden. Sie brachte neben einer Fülle von Einblicken in die politische Welt des heutigen Polens — Warschau — und in die Kulturwelt des früheren Polens — Krakau — Belehrung und Bekanntschaft mit dem wirtschaftlichen Leben des neugeschaffenen Weichselstaates.

Unter der großen Anzahl von Besuchen, die die Danziger Journalisten in Warschau abstatteten und deren erster dem Staatsoberhaupt der polnischen Republik Pilsudski galt, sei vornehmlich derjenige bei dem Leiter des polnischen Handelsministeriums, Minister Dr. Henrik Straßburger, erwähnt. In längerer Unterredung, in der Minister Straßburger auf jede Anfrage Rede und Antwort stand, entwickelte er seine Auffassung von der derzeitigen wirtschaftlichen Lage Polens. Sie war, wie nicht anders zu erwarten, optimistisch gehalten, sie brachte in beredten Worten ein freudiges Bekenntnis zu dem felsenhaften Glauben an eine glänzende Zukunft Polens.

I.

Minister Straßburger über die wirtschaftliche Lage Polens.

Wie Minister Straßburger in seinem Vortrage im einzelnen näher ausführte, ist die wirtschaftliche Lage Polens zufriedenstellend. Erst wenig mehr als ein halbes Jahr ist seit dem Abschluß des Friedensvertrages von Riga verflossen und doch ist auf wirtschaftlichem Gebiet bereits sehr viel geleistet und erreicht worden. Handelsverträge sind mit Rumänien und der Tschechoslowakei abgeschlossen worden, denen in naher Zukunft ein solcher mit Frankreich folgen wird. Bedauerlicherweise haben Schwierigkeiten in der Durchführung des russisch-polnischen Friedensvertrages es dahin gebracht, daß regelrechte Handelsbeziehungen mit Rußland und der Ukraine — den Grenz- und Schmuggelverkehr ausgenommen — noch nicht aufgenommen worden sind. Trotz alledem steigt die Ausfuhr, wenngleich sie noch als gering bezeichnet werden muß.

Die Zukunft des polnischen Handels hängt von zwei Bedingungen ab: von der Festigung und Hebung der polnischen Währung sowie von der Oeffnung der Grenzen und der Erleichterung des Handelsverkehrs mit andern Staaten. Welchen Einfluß der Stand der polnischen Mark auf den Handel ausübt, hat man ja zur Genüge auch in Danzig erfahren. Daß die Industrie heute noch nicht in dem Umfange für die Ausfuhr arbeitet, wie es hier und da wohl erwartet wird, ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß sie früher hauptsächlich für den russischen Markt gearbeitet hat und es für sie noch nicht leicht ist, sich auf neue Absatzgebiete umzustellen; so befriedigt einstweilen die Ausfuhr noch nicht, zumal der Weg gen Osten ihr noch verschlossen ist.

Die Zahl der Handelsverträge, wie sie oben schon aufgeführt worden sind, ist nicht sehr groß. Polen hat sich bewußt in diesem Punkte nicht sehr beeilt, da vielfach erst politische Schwierigkeiten zu überwinden und zu beseitigen sind. Außer einem Handelsvertrag mit Frankreich wird für's erste ein solcher mit Rußland und Weißrußland zu erwarten sein, was ja ohne Zweifel auch für das Danziger Wirtschaftsleben von Bedeutung und von Vorteil sein wird.

Die Lage Polens bringt es mit sich, daß neben dem Danziger Hafen die in entgegengesetzter Richtung liegenden rumänischen Häfen — Galatz, Braila, Konstanz — für die Einfuhr und Ausfuhr Polens zur Verfügung stehen. In letzter Zeit hat sich vornehmlich der Verkehr über die rumänischen Häfen sehr entwickelt, besonders hat sich der Absatz von Webwaren nach Süden und Südosten sehr rege gestaltet, was wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß in diesen Gebieten polnische Erzeugnisse lediglich auf die Konkurrenz tschechischer und italienischer Waren stoßen. Hingegen hat die polnische Textilindustrie, was ihren Absatz nach Westen zu betrifft, einen äußerst schweren Stand, hier stockt die Ausfuhr ganz, da hier die hochwertigen Erzeugnisse West- und Mitteleuropas den Markt beherrschen. Wie viel nun von den nach Süden und Südosten abfließenden polnischen Webwaren in Rumänien und Bessarabien bleiben und wieviel weiter nach Rußland gehen, läßt sich natürlich kaum beurteilen.

Als dritte Richtung, über die der polnische Handelsanschluß mit dem Weltmarkt erreichen könnte, wäre Triest zu nennen. Der Verkehr über Triest steckt aber vorerst noch in den Anfängen. Triests Konkurrenz aber und ebensowenig diejenige der rumänischen Häfen können in keiner Weise den Handel und Verkehr über Danzig irgendwie stören und beeinflussen. Im Gegenteil: man wird als den großen Handelsweg der Zukunft: Danzig-Polen-Braila bezeichnen können. Es wird vielleicht auch für das Wirtschaftsleben der Freien Stadt Danzig von bester Bedeutung und von Nutzen sein, wenn sich die Ausfuhr Polens mehr nach Süden richtet, die Einfuhr mehr den Weg über Danzig wählt. Jedenfalls scheint mancher Zweig der polnischen Industrie aus teilweise schon angeführten Gründen mehr Neigung zu haben, sein Hauptaugenmerk auf den Absatz nach Süden und Südosten zu richten, was nach des Ministers eigener Ansicht keine Konkurrenz für Danzig bedeutet, sondern nur eine begrüßungswerte Ergänzung.

Wie schon erwähnt, die Ausfuhr Polens steigt, wenngleich sie noch als gering bezeichnet werden muß. Die Schwankungen in den Ausfuhrziffern sind noch groß trotz des niedrigen Standes der polnischen Mark, sicherlich weil auch die Mark fortgesetzten Schwankungen ausgesetzt ist. Vor allem trifft die Schuld an der geringen Ausfuhr ein Mangel der polnischen Volkswirtschaft, das ist das völlige Fehlen des Großhandels. Polen verfügt zwar über eine beachtenswerte und große Industrie, aber ein leistungsfähiger Großhandel fehlt, weil der Handel früher über sehr wenig Beziehungen nach Westen verfügte und fast ausschließlich nach Osten ging und sich hier in einfachen Bahnen abspielte. Gerade in diesem Punkte ist ein großes Betätigungsfeld für Danzigs Kaufmannschaft gegeben.

Nähere Angaben über den Handelsverkehr der letzten Monate zu machen, ist noch nicht möglich, da die statistischen Unterlagen dazu noch fehlen. Bekannt sind lediglich die inzwischen längst veralteten und überholten Ziffern für das 1. Vierteljahr 1921. Genaue Vergleiche zwischen diesem Zeitabschnitt und der nachfolgenden Zeit werden sich indessen nur schwer ziehen lassen, da die Statistik die Ausfuhr früher ihrem Werte nach angab, seitdem aber dem Gewicht nach in Tonnen.

Der größte Handelsverkehr dürfte zur Zeit nach Rußland und der Ukraine bestehen, wenngleich, wie eingangs erwähnt, regelrechte Handelsbeziehungen nach diesen Gebieten noch nicht aufgenommen worden sind. Insbesonders geht im Grenzverkehr viel Erdöl, Manufaktur- und Webwaren nach drüben, während dagegen Getreide, Zucker, Häute und auch etwas Vieh eingeführt werden. Bemerkenswerter Weise zahlt die Ukraine nicht mit Sowjetrubel sondern, wenn nicht in Gold oder Waren, so in ausländischen Werten. Daher der sonst wohl kaum erklärliche dortige niedrige Kurs für diese Devisen gegenüber ihrem Kurse in Warschau. Von einem regelrechten Transitverkehr nach Rußland kann aber wohlgemerkt noch keine Rede sein; in großem Umfange ist es lediglich Schmugglerverkehr. Rußland läßt amtlich einen Verkehr noch nicht zu; Polen dagegen wäre trotz Fehlens eines Handelsvertrages bereit, Handel und Transitverkehr zu dulden.

Auf einzelne im Laufe der Unterredung aufgetauchte Fragen näher eingehend, bemerkte Minister Straßburger, daß er sich insbesondere von der Ausfuhr von Holz über Danzig sehr viel verspreche; Holz, das ja sehr sperrig ist, könnte im größten Umfange als Rückfracht von Danzig aus für die großen Seeschiffe dienen. Viel verspricht sich der Minister von den für das kommende Jahr zu erwartenden Messen; der Erfolg der kürzlichen Lemburger Messe könne nur ermuntern; unzweifelhaft war der Augenblick für Lemberg, dieses Ausfalltor nach Osten und Westen, sehr gut gewählt. Auch für die geplante 2. Danziger Messe im Herbst 1922 glaubt der Minister Erfolg in Aussicht stellen zu können.

Auf die Hauptartikel der Ausfuhr Polens übergehend, besprach Minister Straßburger zunächst das polnische Erdöl. Der Absatz nach den Nachbarländern ist erfreulicherweise bereits sehr groß, selbst nach der Schweiz wird viel Erdöl abgesetzt. Der Minister war dabei in der Lage, die soeben erst ermittelten Zahlen für das 1. Halbjahr 1921 bekannt zu geben. Danach ging in diesem Zeitraum von der Ausfuhr Polens an Erdöl 12,8 v. H. nach Danzig, 23 v. H. nach dem deutschen Reich, 42 v. H. nach Oesterreich, 11,5 v. H. nach der Tschechoslowakei, 3,7 v. H. nach der Schweiz und 3 v. H. nach Ungarn. Nach Frankreich ist in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres an Erdöl nichts ausgeführt worden; in den folgenden 6 Monaten ist dagegen auch hier eine Ausfuhr zu verzeichnen gewesen. Im einzelnen gingen nach Danzig 1695 Waggons zu je 10 Tons), nach Deutschland 3136 Waggons, Oesterreich 5605 Waggons, Tschechin 1522 und nach der Schweiz 487 Waggons. Alle diese Zahlen beziehen sich nur auf Erdölerzeugnisse, die allerdings noch geringfügigen Mengen an Rohöl sind nicht mit einbegriffen. Leider hat der Monat September einen auffallenden Rückgang in der Erdölgewinnung gebracht; sie betrug nur 3939 Tankwagen gegen 4768 im Monat August. Der Rückgang verteilt sich auf alle Bohrgebiete.

Was die Ausfuhr von Getreide betrifft, so ist der Minister jetzt gegen jede Ausfuhr; soweit von der Möglichkeit einer solchen früher gesprochen werden konnte, bezog sie sich ausschließlich auf Roggen.

Die Ausfuhrmöglichkeit für Zement bezeichnet der Minister als sehr gut.

Jedenfalls macht die Industrie gute Fortschritte, die Ziffer der Arbeitslosen nimmt im allgemeinen ständig ab, wenngleich in jüngster Zeit eine gewisse Krisis eingetreten ist, sie ist — was wohl die Hauptsache ist — niedriger als in andern Ländern. Dagegen ist die Leistungsfähigkeit des einzelnen Arbeiters stark zurückgegangen.

Zum Schlusse betont Minister Straßburger noch, daß ausländisches Kapital in Polen keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, vor allem schon deshalb, weil die gewaltigen Möglichkeiten für die Industrie noch nicht im entferntesten ausgenutzt seien. Nur da müßten Schwierigkeiten gemacht werden, wo öffentliche Interessenten (Verkehr und Eisenbahnwesen u. dergl.) entgegenstehen.

Auf die Ausführungen des Ministers kritisch einzugehen, sei einem späteren Aufsatz vorbehalten.

*) Dies ist der erste einer Reihe von Aufsätzen, in denen der Danziger Korrespondent der „Abendpost" die Beobachtungen niederlegt, die er während seiner Reise durch Polen gemacht hat.

Ostdeutsche Grenzwacht.

Von **Walther Grosse.**

(Mitropost-Bericht.)

Königsberg, 24. Nov. 1921.

Trotz seiner neuesten Erwerbungen in Oberschlesien steht unser Nachbar Polen wegen seiner Katastrophenpolitik vor Entscheidungen, die sein Ende bedeuten können. Klar beleuchtet wird die Lage durch die Worte des polnischen Finanzministers im polnischen Landtage, im Sejm. Er sagte wörtlich: „Die Katastrophe ist näher als mancher glaubt. Das Dach über unserm polnischen Lande steht in Flammen". Und es ist tatsächlich so, daß im Frühjahr vielleicht wiederum die Wogen eines russisch-polnischen Krieges an die Grenzen unserer Provinz branden werden.

Polen sieht jetzt auch die Schattenseiten seiner Stellung von Englands und Frankreichs Gnaden. Im Interesse seiner beiden „Schützerstatten" wird es jetzt zu einem Kriege gedrängt, der ihm bei seiner Erschöpfung nicht willkommen sein kann. England will Rußland in einen neuen Krieg verwickeln, um in der reichen, fruchtbaren Ukraine freie Hand zu haben und um diesen entwicklungsfähigen Landstrich etwa auf das Niveau englisch-asiatischer Kolonien zu bringen. Bei Frankreich ist die Sache einfacher: Frankreich hat die Ersparnisse seiner Bürger in Höhe von etwa 20 Milliarden Franken in Friedenswährung in Rußland stecken. Und da die Sowjetregierung nicht allzu bereit ist, diese Schulden der einstigen Zarenregierung anzuerkennen, so möchte Frankreich gern eine andere Regierung in Moskau am Ruder haben. Außer diesen Gründen der großen Politik haben auch die nie rastenden Bandenkämpfe an der russisch-polnischen Grenze (soweit man überhaupt von einer solchen reden kann) dem alten Feuer der russisch-polnischen Feindschaft immer wieder neuen Zündstoff zugetragen. In Rußland hat sich ein Landknechtstyp in der Arme herausgebildet, wie ihn Europa im Mittelalter kannte; man muß bedenken, daß der russische Soldat seit 7½ Jahren im Felde steht und daß der Soldatenberuf für viele das einzige Mittel bildet, um das eigene und der Angehörigen Leben zu fristen. Mag auch die russische Armee schlecht ausgerüstet sein, so ist dennoch gerade für den östlichen Kriegsschauplatz ein derartiges Berufssoldatentum nicht gering einzuschätzen. Die Frage ist indeß, ob nicht der beiderseitige Mangel an Ausrüstung den Kriegsbeginn erst auf das Frühjahr verschieben wird.

Diese Sorgen mögen es wohl gewesen sein, die dem polnischen Finanzminister die oben angeführten Worte in den Mund gelegt haben. Er hätte eigentlich sehr froh und vergnügt sein müssen; denn Polen war ja von Frankreich eine Anleihe von 500 Millionen Franken versprochen worden. Aber er wußte wohl, daß diese Anleihe, für deren Sicherheit der neue oberschlesische „Erwerb" garantieren muß, nichts anderes ist als eine Kriegsanleihe, die Frankreich seinem Vasallen vorschießt. Es ist die Tragik und der Fluch Polens, daß seine Ländergier und seine Verbindung mit mächtigeren Ländern den Staat nie zu friedlicher, ruhiger Arbeit unter seinen Nachbarn kommen lassen und ihn immer wieder in neue Abenteuer stürzen, von denen man nicht weiß, wie eines Tages ihr Ausgang sein wird.

Es ist kein Wunder, wenn sich Polen im Gefühl seiner inneren Schwäche an seine wenigen neutralen Nachbarn anzuklammern sucht, wie jetzt wiederum an Littauen. Ist das ohnehin für uns in Ostpreußen nicht ganz unbedenklich, so wird es für uns noch um so schmerzlicher durch die Tatsache, daß es dabei auch um Ostpreußens Nordteil, das schmählich von uns abgerissene Memelland geht. Bindet sich Littauen in irgend einer Weise an Polen, so erhält es das Memelland — so hat es die Entente auf Grund des „Selbstbestimmungsrechtes der Völker" einfach diktiert. Und schon ist am 11. November im littauischen Landtag eine Resolution über die Haltung Littauens zur Memelfrage angenommen worden, in der es heißt: „Die wirtschaftlichen Interessen des Memelgebietes und die nationalen Ziele des bedeutendsten Teiles seiner Bewohner haben so viel Gemeinsames mit der Littauischen

Littauen nicht umgangen werden kann, beiden Gebieten nützlich und

Republik, daß eine Vereinigung des Memelgebietes zu einem Staat mit eine reale Lösung der Frage ist." Nachdem in der Sitzung Vertreter der Sozialdemokraten, der Judenfraktion und — allerdings nur für seine Person — ein deutscher Vertreter sich **für** den Anschluß des Memelgebietes an Littauen ausgesprochen hatten, brachte es der Außenminister Puricki sogar fertig, den „Rechtsstandpunkt" Littauens auf das Memelgebiet zu konstruieren.

Diese ganzen Vorgänge rufen naturgemäß in Ostpreußen recht lebhafte Beunruhigung hervor. Wir wissen es doch ganz genau, daß die „nationalen Ziele des größten Teils der Bevölkerung" durchaus nicht nach Littauen hinstreben. Kann man schon infolge des sinnlosen Diktats der Entente vorläufig nicht zum Mutterlande Deutschland zurück, so will man doch wenigstens ähnlich wie Danzig selbständig bleiben. Denn eine Vereinigung mit Littauen bildet einen Sprung ins Dunkle, eine Reihe von Rechten und Pflichten ist noch nicht im geringsten geklärt, wie z. B. die Regelung der außenpolitischen Vertretung, der Militärbesatzung, der Polizei, des Verkehrswesens, der Einstellung der Memelländer ins littauische Heer und anderes mehr. Für uns ist besonders beachtenswert, daß mit dem Aufschwung der großlittauischen Propaganda im Memelgebiet auch eine verstärkte Propaganda im deutschen Ostpreußen südlich von der Memel eingesetzt hat. Besonders die Jugendpropaganda soll gepflegt werden, getreu dem Satze: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!" Bereits spricht man in littauischen Zeitungen davon, bei der nächsten Landtags- und Reichstagswahl eigene politische littauische Kandidaten aufzustellen und so eine eigene Partei zu schaffen. „Bis dahin halten wir uns noch zurück", so schließt der Aufsatz. „Bis dahin" — der Satz verrät so manches.

Eine Freude steht Ostpreußen für das Pfingstfest des nächsten Jahres bevor. Der große deutsche Schutzbund für die Grenz- und Auslanddeutschen, der seine diesjährige Tagung in dem für das Deutschtum gefährdeten Kärnten abhielt, hat für das nächste Jahr Ostpreußen als Tagungsort ausersehen, und zwar sollen die Tagungen in Königsberg, Allenstein, Marienburg und Danzig stattfinden. Diese Zusammenkünfte Hunderter Deutscher bedeuten für das Land, in dem die Tagung stattfindet, stets eine gewaltige Stärkung des Deutschtums. Auch sonst wird in letzter Zeit im Osten wieder allerhand getan, um trotz der Abgeschnittenheit und isolierten Lage wirtschaftlichen Wagemut und Vertrauen auf die Zukunft zu beweisen. So fand kürzlich in Marienwerder, das nun völlig Grenzstadt geworden ist und wirtschaftlich schwer leidet, ein Verkehrstag statt, der die Bestimmung hatte, neue Absatzgebiete zu erschließen und Beweise für die Leistungsfähigkeit des Handels und der Gewerbe zu erbringen. In der festlich geschmückten Stadt gab es einen aus 46 Wagen bestehenden Festzug, allerlei Sonderausstellungen, darunter auch eine Kleintier- und Geweihausstellung, ein Konzert im alten Dom und anderes mehr. Abends übergossen Scheinwerfer Schloß und Türme mit rötlichem Schein. Aehnliche Verkehrstage fanden bereits in Marienburg und Elbing statt. Sie sind keine Feste, sondern sie verkörpern den Gedanken „Sich nicht unterkriegen lassen!"

Der Burch Prozeß.

Rev. William A. Burch versichert, daß sein Sohn fraglos geistesgestört ist.

Los Angeles, Cal., 28. Dezember. Den von der Verteidigung vorgeladenen Irrenärzten wird heute in dem Prozeß gegen Arthur C. Burch, der angeklagt steht, J. Belton Kennedy ermordet zu haben, eine hypothetische Frage bezüglich des Geisteszustandes des Angeklagten vorgelegt werden, deren Verlesung, wie es heißt, volle fünf Stunden in Anspruch nehmen wird.

Im Laufe des gestrigen Tages wurde Rev. William A. Burch aus Evanston, Ill., der Vater des Angeklagten vernommen, der versicherte, sein Sohn sei fraglos geistesgestört. Zur Begründung dieser Behauptung führte er allerhand Erfahrungen an, die er seit dem Jahre 1918 mit seinem Sohne gehabt hatte und gab auch zu, daß sein Vater im Alter von 72 Jahren infolge von Gehirnerweichung gestorben sei, während seine vier Brüder und seine vier Schwestern ebenfalls an Gehirnerweichung starben.

Segnungen der Prohibition.

Raubgesindel verübt Ueberfall auf Destillerie in Kentucky.

Frankfort, Ky., 28. Dezember. Laut hier eingetroffenen Nachrichten wurde von Räubern, die in fünf Automobilen kamen, ein Ueberfall auf die Blue Ribbon Destillerie in Eminence, Ky., verübt. Die beiden dort befindlichen Wächter wurden in den Bureauräumlichkeiten eingesperrt, worauf die Räuber unter Mitnahme von Whiskey im Wert von etwa $30,000 entkamen.

Auf der Heimreise.

Panama, 28. Dezember. William J. Price, der aus dem Amt scheidende amerikanische Gesandte in Panama, tritt heute auf dem Dampfer „Cristobal" die Heimreise nach den Vereinigten Staaten an. Der neue Gesandte Dr. John Glover South, hat die Gesandtschaft übernommen und wird am heutigen Tage vom Präsidenten Porras empfangen werden.

Leset die „Sonntagpost",

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Große Weihnachts-Kindervorstellungen!
Mittwoch, den 28. Dez.; Donnerstag, den 29. Dez.; Freitag, den 30. Dez., und Sonnabend, den 31. Dezember:
Matinee 2:45 Uhr,
Das bekannte Kindermärchen:

„Der gestiefelte Kater"

Solotänze von Frl. Beatrice Gardell,
Großes Ballet (15 Tänzerinnen) aus der Balletschule von Mme. Jung.
Jede erwachsene Person hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Mittwoch, den 28. Dez.; Donnerstag, den 29. Dez.; Freitag, den 30. Dez., abends 8:15 Uhr:
Sehr komisch: Das deutsche Volkslied im Spiegel einer Komödie! Populäre Musik!

Feinsliebchen!

Musik von Carl Zimmer.
Solotänze aufgeführt von Frl. Beatrice Gardell.
Sonnabend, den 31. Dez. (Sylvesterabend), Abends 8:15
Die neueste Operette! — Erstaufführung in Amerika!

Nimm mich mit!

Musik von H. Dostal.

Colonial Theater

26 W. Randolph Str.

Für die deutsche Kinderspeisung durch die Quäker:

Sonntag nachmittag, den 8. Januar 1922

"All Star"-Vorstellung

unter Mitwirkung der bedeutensten „Sterne" der englischen Bühnen Chicagos.

Eintritt $1.00 — Reservierte Sitze $2.00
(Keine Kriegssteuer.)
Beginn der Vorstellung: 2:45 nachm.

d528—ja8X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Henrietta Ruetten

im Alter von 29 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dez., nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1817 String Str., nach der Halsted Str. M. E. Kirche, Halsted und 20. Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Elizabeth Ruetten, geb. Hinrichsen, Eltern. **Lena** und **Irma**, Schwestern.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Doch du bist im Himmel wach.

Um Näheres rufe man Canal 2659 auf.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

John Fetsch

am 27. Dezember im Alter von 87 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 8:30 morgens, von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louie, Lena und **Frank**, Kinder. **Fanny Fetsch**, Schwiegertochter. **Lynn Petersen, Anna Hicke** und **John Hicke**, Enkelkinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Maloike, geb. Suhr,

am 27. Dezember sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3304 Montrose Blvd., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Maloike, Gatte. **Ferdinand** und die verstorb. **Augusta Suhr**, Eltern. **William, Frau August Ziech, Frau Otto Maaß, Henry, Edward** und **Ferdinand Suhr jr.**, Geschwister. **Gustave J. Maloike**, Schwager.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Alexander Ertler

im Alter von 49 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 9 Uhr morgens, von der Kapelle 1946 N. Halsted Str. nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Ertler, geb. Bredl, **Alexander jr., Jacob, Rob** und **Rosa**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Altmeister

David J. Braun,

am 27. Dezember nach dem ewigen Osten abberufen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Dezember statt, vom Trauerhause, 6800 No. Ashland Ave., nach dem Rosehill-Kirchhof. — Die Brüder versammeln sich punkt 1 Uhr im Temple, Monroe und Paulina Str., in vorgeschriebener Weise, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Edwin C. Eberlein, Ehrw. Mstr.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Richard Osten

am 27. Dezember 1921 gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 2 Uhr nachm., in der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Theurer-Osten, Gattin. **Joseph, Richard** und **Margaret Osten**, Kinder. **Otto Osten**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Elisabeth Hoß, geb. Ferber,

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Dez., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5436 S. Bishop Str., nach der St. Augustina-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Joseph Hoß, Gatte. **Frau Magdalene Graffy, Frau Elisabeth Girten, Margaret** und **Joseph P. Hoß**, Kinder. **Emil A. Graffy, John G. Girten**, Schwiegersöhne. **Loretta, Robert** und **Donad Graffy** und **Theodore J. Girten**, Enkelkinder. **Frau Christine Engeln**, Schwester; nebst Verwandten.
Mitglied des St. Susanna Hofes Nr. 402, W. C. O. F., und des St. Anna Müttervereins.
midofr

Todesanzeige.

Irving Park Loge Nr. 19, Den. d. H.-Schwest.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helen Ficker

am Montag, den 26. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3653 N. Albany Ave., nach Past. Krones Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof.

Louise Fritz, Präsidentin.
Marie Moller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Tochter und Schwester

Hermine Krop, geb. Dzur,

am 26. Dezember im Alter von 53 Jahren im Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 2 Uhr nachm., von der Baptisten-Kirche an Harlem Ave. und Dixon Str., Forest Park, nach dem Concordia-Kirchhof.

Paul Krop, Gatte, nebst Kindern, Mutter und Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Knefel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1541 Clifton Park Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Katherine Knefel, geb. Vogerst, Gattin. **Frau Rose B. Hauauer, Frau Alma M. Ott**, Töchter. **Joseph J. Knefel**, Sohn. **Albert, Robert** und **Gustav Knefel**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Ludwig Schnurr

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Dez., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5264 Liano Ave., nach der Lady of Victory-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schurr, geb. Thiel, Gattin. **Hulda, Louise, Gertrude, Helen, Mary, Louis, Margaret** und **Annette**, Kinder. **Sophia Weiß**, Schwester.

Todesanzeige.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Helene Ficker

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Dez., nachm. 2 Uhr, von 3653 N. Albany Ave. nach Pastor Krobnecs Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof.

Dorothea Shall, Präsidentin.
Louisa Staves, Sekretärin.

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Ficker

am 26. Dezember gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. Dez., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3653 N. Albany Ave., nach der Kirche, von dort nach dem Montrose-Friedhof.

Louise Balderman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

David J. Braun,

Gatte der verstorb. Laura U. Braun, Vater der verstorb. Hedwig Downs, 6800 N. Ashland Ave., am 27. Dez. 1921 entschlafen ist. Die Trauerfeier in der Wohnung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., nachm. 2:30; von den Freimaurern in der Rosehill-Kapelle um 3:15. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Rose Browne, Frau Frieda Downs, Sidney und **D. R. Braun.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Dorothy Wittke

am 28. Dezember entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4326 N. Claremont Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und **Marie Wittke**, geb. Alf, Eltern. **Elmer**, Bruder.
mido

Todesanzeige.

✝

Nach langem Leiden verschied heute im hiesigen Alexianer-Hospital

Hochw. Eugen Grimm,

Priester der Genossenschaft vom Kostbaren Blute. Er war zu Kirchdorf, Württemberg, im Jahre 1862 geboren. Nachdem er seine klassischen Studien in Ehingen absolviert hatte, begab er sich nach Amerika und wurde im Jahre 1889 zu Carthagena, Ohio, zum Priester geweiht. Viele Jahre dozierte er Griechisch am St. Josephs College, Collegeville, Indiana. Im Jahre 1904 wurde er zum Pfarrer der St. Augustinus-Gemeinde in Minster, Ohio, ernannt, wo er verblieb bis vor drei Monaten, als er, gebrochen an Gesundheit, sich ins hiesige Alexianer Brüder Hospital begab, um seine Tage unter ärztlicher Hilfe so lange als möglich zu verlängern. Als Kanzelredner war er sehr begehrt.

Seine Ueberreste werden nach Minster, Ohio, gebracht, wo auch die Leichenfeier stattfindet. Die Beisetzung erfolgt auf dem Seminar Gottesacker zu Carthagena, Ohio. R. I. P.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Bertha Petersen

am 27. Dezember im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dez., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1904 Nelson Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kundman, Emma Elwert, Marie Samrow, Ella Jansky, Töchter. **Frank** und **Alfred Petersen**, Söhne; nebst Enkelkindern, Schwiegersöhnen und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Walter H. Schech

am 27. Dezember im Alter von 24 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2118 Wabeland Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella A. Schech, Gattin. **Fred** und **Adelaide Schech**, Eltern. **Edna, Herbert** und **Viola Schech**, Geschwister.
midofr

Zur Erinnerung

an unseren lieben Bruder

Gottlieb Ofenbeck,

welcher heute vor vier Jahren, am 27. Dezbr. 1917, von uns geschieden ist.

Was wir bergen in den Särgen
Ist ja nur das Kleid,
Was wir lieben, ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.

Gewidmet von deinen trauernden Schwestern: **Maria Beirer** und **Karoline Herold**, nebst Schwägern und Kindern.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.
458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ia4lamomi

Konzert

— und —

Vorstellung

von weltberühmten

Deutsch-Ungarischen Künstlern

Freitag, 30. Dez., abends 8:15
Orchestra Hall
(220 So. Michigan Ave.)

Sonntag, 1. Jan., nachm. 2:30
Aryan Grotto Temple
(741 S. Wabash Ave.)

Klara Kury, Operetten Primadonna Budapest-Wien.
Duci V. Kerekjarto, Ung. Violin-Virtuos, Budapest.
Magda Zahler, Klassische Tänzerin.
Gaspar Szanto, Opernsänger, Tenor.
Dezso Antalfy, Klavier- und Orgelkünstler.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei: Orchestra Hall Boxoffice; Chickering Piano Co., Fine Arts Bldg.; J. Herzog & Co., 534 W. North Ave., und A. Schlesinger, 644 W. North Ave.
mifr

— Großer —

Neujahrs-Ball

veranstaltet von der

American Association of the Friends of the Irish Republic

am Sonntag, den 1. Jan., in beiden Sälen der

Nordseite Turnhalle

zum Besten des deutschen Kriegswaisen-Komites.

Großes Programm. — Deutsche und irländische Tänze.
Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt 50 Cents. Kommt Alle!
mifrsa

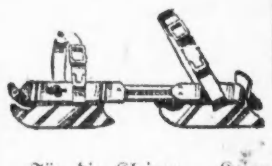
Welfare Loge Nr. 204, O. M. P.

Weihnachts-Bescheerung und Ball

am Mittwoch, den 28. Dezember, in der großen Wicker Park Halle, 2040 North Ave. — Anfang 7 Uhr 30. Das Vergnügungskomitee ladet hierzu herzlichst ein. — Eintritt 50c. Kinder frei.

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag-nachmittag: **Konzert.**
ausfalonmi*

Haarschneiden, 20c. Rothschilds', neunter Floor. — „S. & H." Stamps—Eine extra Ersparnis an allem, was Ihr kauft. — Handpflege, 25c. Beauty Parlor—dritter Floor.

Extension Bob Schlittschuhe, Pr. 69c

Für die Kleinen. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.
Rothschilds' Siebenter Floor.

75c Jar mit **Gefüllter u. harter Candy**

In brillanten Farben, assortierte Formen u. Obst-Flavors, in hübschen Glas-Jar gepackt —1¼ Pfd. Netto-Gewicht. Diese Jars sind luftdicht und der Candy hält sich für längere Zeit frisch; speziell, der Jar zu.... **45c**
Keine C. O. D. Bestellungen.
Hauptfloor.

½ Million Yards Ver. St. Regierungs-Ueberschuß **Gebleicht. Gauze**
36 Zoll breit; kann als rauhes Cheese Cloth benutzt werden. Dieser „Leader" zur Hälfte seines wirklichen Wertes verkauft. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. Keine an Händler verkauft. Keine Post- oder Tel.-Bestell., Yard **2¾c**
Rothschilds' Bargain-Basement.

Hand-Huckhandtücher
Leinen Finish, Handgröße 14 bei 19, einfach weiß; aus extra schwerer Qualität; regulär 15c wert — das Dutzend zu 95c; oder das Stück offeriert zu nur.... **8c**
Rothschilds' Hauptfloor.

$10 Rohr Farren- und Blumenständer

Verziert in Ivory Finish, Basket Pedestal Fasson — 36 Zoll hoch, Metall-Einlage — speziell für morgen zu.. **$5**
Geschenk-Shop, Hauptfloor.

Echte Hudson gestückelte **Seal Muffs,**
Reguläre $12.50 Werte, zu **$7.95**
100 für den morgigen Verkauf. Gemacht von Extra-Qualität gestückeltem Seal, große runde Form. Seide-Enden mit Gelenkring.
Rothschilds' Vierter Floor.

Rothschilds

Neue garnierte Hüte zu $5
Grellfarbige Hüte, die dem Wintermantel ein hübscheres Aussehen geben, sind in dieser attraktiven Sammlung von bestickter Seide, glänzendem Atlas u. Braid-Kombinationen zu finden. Viele Fassons zur Auswahl; in den beliebtesten Farben, die neuesten Garnierungen.
Rothschilds' vierter Floor.

Verkauf von Regierungs-
BLANKETS

Class "B" O. D. wollene Blankets
Jedes einzelne ist fehlerlos — Regulation Größe — die durchschnittliche Schwere beträgt 3¾ Pfund — über 75 Prozent ist Wolle; — eine große Anzahl davon sind ganz neu; jedes zu **$2.94**

Filz-Blankets
Können auch als Auto-Roben benutzt werden — aus schwerem, braunem Filz gemacht — Größe 64 bei 74; Durchschnitts-Gewicht 4¾ Pfund— ein äußerst sensationeller Wert — zu nur **$3.94**

U. S. Government Ueberschuß graue woll. Blankets
Klasse „B". Jedes einzelne fehlerlos und in bester Verfassung. Durchschnittliche Schwere 4½ Pfund; Größe 66 bei 80; 75 Prozent oder mehr Wolle — wert bis zu $6.00 — speziell zu nur..... **$2.69**

Wollene Blankets
Klasse „B", durchschnittliches Gewicht 3½ Pfund; Größe 66 bei 80; dieselben leisten ausgezeichnete Dienste für Radiator Covers und so weiter; wert bis zu $4.00; speziell das Stück zu nur **$1.69**
Rothschilds' Haupt Floor und Bargain Basement.

Echte Menschenhaarnetze, 1 Dutzend für............ **39c**
Fiffy Baby Pants.... 39c — Rick Rack Braid, 4 Yd. Bolt, für.......... 10c
Bias Lawn Tape, 4 Yard Bolt.......... 5c — Sanitäre Elastic Gürtel, für.......... 39c
Trimming u. Novelty Braid, 3 Yard Bolt 5c — Gummi Sheeting, 1 Yd. im Quadrat.. 33c
Shinola Schuh Paste 7c — Beaded Tip Gummi Absätze f. Männer und Damen, Paar 10c
Elgin Maid merzerized Häkelgarn, per Ballen zu....... 3½c
Haupt Floor
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

Vitamon Yeast Tablets, $1.10 Größe, 73c
Fellows Syrup of Hypophosphites, die 1.50 Größe .. $1.19 — 2-Qt. Metal Heißwasserflasche, Flanellbezug, $2.00-Wert, zu $1.29
2-Qrt. rote Gummi Heißwasserflaschen od. Fountain Syringe — $1.25 Wert, 59c — Squibbs Mineral Oil, $1.00 Größe 73c
Kirk Olive oder Lana Oil Buttermilk Seife, die 10c Größe, 5c; Dutzend ... 59c — Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, spez. zu 37c
Auditorium Badeseife, Stück 10c; Dutzend zu .... $1.15 — Watkins Mulsified Cocoanut Oil Shampoo, 50c Größe, 37c
Scotts Emulsion, $1.50 Wert, zu .... 83c — Waldorf Toilettpapier, 12c Wert, 8½c; Dutzend 98c
Pepsodent Zahn-Paste, 34c; 3 für...$1
Rothschilds' Hauptfloor.

Turkeys zu niedrigsten Preisen
Spring Chickens, das Pfund für......... 32c — Gänse, Pfund......... 32c
Morris & Co.'s Supreme Schinken, durchschnittlich 12 bis 14 Pfund—das Pfund für 25c — Veal Roast, ganze Keule oder Loin, per Pfund.........22c
Corned Beef, gerollt, keine Knochen, das Pfund 12c — Spring Lamm — Hinterviertel oder kurz Keule, — das Pfund 30c
Enten, — Pfund.... 38c — Pot Roast, Rothschild Qual. Beef, Pfund 14c
Rothschilds siebenter Floor.

Fancy franz. Roquefort Käse, Pfd. 95c
Sweetheart grüne Illinoiser Spargeln, Nr. 2½ Büchse für......... 60c — Welchs oder Red Wing Traubensaft, Qt. Flaschen, für......... 69c — 10 Pfund frische Shellbark Hickory-Nüsse........... 55c
3 40c Jars MacLarens Imperial Käse, für............. $1 — Reiner süßer Apfelcider, Nr. 10 Büchsen, (3 Quarts).... 45c — 2½ Pfd. Büchse mit Prices Back-Pulver...... 59c
Importierte Smyrna Layer Feigen, per Pfund.........21c

Extra fancy New York Bartlett Birnen, Nr. 2½ Büchse für........... 43c — Originale Manitou Sparkling Quellen-Wasser, 1 Dz. mittelgroße Flaschen, für $1.75 — Cantrell & Cochrane's (C. & C.) Sarsaparilla, ein Dutzend Flaschen, $2.60
Geschälte Walnüsse oder Pecans, alle halbiert, Pfd...90c
Clicquot Club Ginger Ale oder Birch Beer, Dutzend Flaschen, $2.15 — Dromedary Golden Datteln, — Paket........ 20c — Mogula Vermouth per Flasche.... $1.59 — Fancy frisch kalifornische Budded Walnüsse, das Pfund 49c
Rothschilds' 7. Floor

Der Sünde Lohn.

James Bent, der zwei Frauen unglücklich machte, ins Zuchthaus gesandt.

Der 30 Jahre alte James Bent, der sich zuweilen auch „Jack" Black nannte, bekannte sich vor Richter Fisher der Bigamie schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von der Dauer von 1 bis 5 Jahren verurteilt. Seine erste Frau, die 25 Jahre alte Marie Radlowski, Nr. 22 S. Honore Straße, brach, nachdem sie als Zeugin vernommen worden war, ohnmächtig zusammen und mußte von einem Arzt in Behandlung genommen werden. Ihren Angaben gemäß folgte sie Bent in Michigan City zum Traualtar. Nachdem sie ihm drei Kinder geboren hatte, packte er eines Tages seine Habseligkeiten zusammen und verschwand. Auch ihre Kleider und ihren Trauring nahm er mit und schenkte sie seiner zweiten Frau, der 26 Jahre alten Ruth Slack, die er hier im Jahre 1916 ehelichte, als er mit ihr in der Munitionsfabrik von Winslow Bros. beschäftigt war. Sie schenkte ihm Zwillinge. Bent bat, man möge ihn probeweise freilassen, damit er für seine Kinder sorgen könne, aber davon wollte der Richter nichts wissen. Der betrogenen Frauen und ihrer Kinder werden sich Wohltätigkeitsgesellschaften annehmen.

Vor Richter Fitch bekannte sich der 58 Jahre alte John Sutter, der als „Janitor" in Oak Park tätig war, schuldig, sich an Knaben im Alter von 8 bis 10 Jahren vergangen zu haben. Er wurde zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 10 Jahren verurteilt.

Heldenhafter Polizist entlassen.

Der fünfmal wegen Tapferkeit ausgezeichnete Polizist Harry Miller, welcher vor längerer Zeit auch zwei Straßenräuber totschoß, ist heute wegen unerlaubter Abwesenheit vom Dienst und Ungehorsams auf Empfehlung der Disziplinarbehörde vom Polizeichef aus dem Polizeidienst entlassen worden.

OPER

Mary Garden, Gen. Director.

Auditorium Theater

Heute abend um 8:30: „Salome"; Garden, Muratore, Dufranne, Reynolds. Dirigent: Polacco.
Donnerstag, 29. Dez., 8 abends: „Barbier von Sevilla"; Galli-Curci, Schipa, Trevisan, Ballester (Debut), Lazzari. Dir.: Ferrari.
Freitag, 30. Dez., 8 abends: Welt-Premiere: „The Love for Three Oranges"; $100,000 Produktion von Prokofieff's Fairy Tale Opera, 3 Jahre in Vorbereitung. — Kosbetz (Debut), Pavlovska, Dua, Mojica Beck, Defrere, Dufranne, Cotreuil. Dir.: Prokofieff (Debut). In keiner Abonnenten-Serie, ausgenommen Logen. Das ganze Haus zum Verkauf heute, reguläre Preise. Libretto in Englisch in der Lobby.
Samstag, 31. Dez., 2 nachm.: „Thais"; Namara, Maxwell, Falco, Martin, Dufranne, Ledowa und Ballet. Dirigent: Grovlez.
Neujahrs abend—„Carmen": All-Star-Besetzung: Garden, Mason, Muratore, Baklanoff; Pavley-Oukrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco.
Preise $1.00 bis $10.00 plus Steuer.
Sonntag, 1. Jan., 3 Uhr nachm.: „Rigoletto"; Galli-Curci, Pavloska, Schipa, Schwarz, Lazzari. Ballett. Dir.: Polacco.
Montag, 2. Jan., 8 abends: „Jewels of the Madonna"; Raisa, Claessens, Lamont, Rimini, Pavley-Oukrainsky und Ballett. Dir.: Gimini.
Dienstag, 3. Jan., 8 abends: „Romeo und Julia"; Galli-Curci, Muratore, Ballett. Dir.: Polacco.
Preise (plus Steuer), 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.
Nur Mason & Hamlin Pianos gebraucht.

* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung, Nr. 2703 Karlov Ave., der 55jährige W. Klotz aufgefunden. Der Unfall ist anscheinend auf einen schadhafte Gasröhre zurückzuführen.

Die heutige Stadtratssitzung.

Man wird abermals den Versuch machen, das Büro für öffentliche Wohlfahrt abzuschaffen.

Ein erneuter Versuch, die Bewilligung für das sogenannte Bureau für öffentliche Wohlfahrt aus dem städtischen Haushalt auszuschalten und dadurch die Vorsteherin Frau Louise Osborne Rowe kaltzustellen, wird in der heutigen Stadtratssitzung gemacht werden. Der stadträtliche Finanzausschuß, der dabei ist, das nächstjährige Budget zusammenzustellen, nahm gestern nach längerer Debatte einen bezüglichen Vorschlag an, und die Aldermen Guernsey und Adamowski sind dazu ausersehen, heute den formellen Antrag einzubringen. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß sich deshalb ein heftiger Kampf im Stadtrat entspinnen wird und daß, wenn der Antrag zur Annahme kommt, der Bürgermeister ihn mit seinem Veto belegen wird, wie er das bei früheren Gelegenheiten auch getan hat.

Müssen mit weniger zufrieden sein.

Auch sonst sind verschiedene eingreifende Beschneidungen am Stadtbudget geplant, welche voraussichtlich lebhaften Widerspruch hervorrufen werden. Es ist nicht anzunehmen, daß der Finanzausschuß sich genau an die Vorschläge des Stadtkämmerers halten wird, der für eine ganze Reihe von wichtigen Verwaltungsbureaus weitgehende Beschneidungen vorschlägt, während für andere, nicht so wichtige, nicht nur die gleichen Summen wie im Vorjahre, sondern in vielen Fällen noch bedeutend höher vorgesehen sind.

Daß einige der städtischen Spielplätze, Parks, Badestrände, Brücken und ähnlichen öffentlichen Anlagen umgetauft und nach Personen benannt werden, welche sich während des Weltkrieges einen besonderen Namen gemacht haben, will Ald. Joseph O. Kostner dem Stadtrat vorschlagen.

Soll Rede stehen.

Die Illinoiser Handelskommission hat die Telephongesellschaft angewiesen, ihr bis zum 11. Januar Beweise dafür vorzulegen, daß die jetzigen Telephonraten gerecht und nicht zu hoch sind. Bekanntlich hatte die Gesellschaft sich, als der Fall kürzlich zum Aufruf kam, auf den Standpunkt gestellt, daß, um eine Herabsetzung der Raten anzuordnen, die Stadt oder die Handelskommission der Gesellschaft zuvor nachweisen müßte, daß sie zu hoch sind. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Kommission eine bedeutende Herabsetzung der Telephonraten, wie auch der Gasraten, mit denen sie sich vom nächsten Dienstag ab wieder beschäftigen wird, verfügen wird.

Demission angenommen.

Stadt Mexiko, 28. Dezember. Präsident Obregon hat die Demission des Handelssekretär Rafael Zubaran angenommen. Wie verlautet, wird das Amt dem gegenwärtigen Sekretär des Aeußern Alberto J. Pani angeboten werden, während der gegenwärtige Gesandte in Spanien, Miguel Alessio Robles, Minister des Aeußern werden wird

Turnverein Lincoln.

Weihnachtsschauturnen und Bescherung bei gedrängt vollem Hause.

Ein schier lebensgefährliches Gedränge herrschte gestern abend in der Lincoln-Turnhalle anläßlich der vom Turnverein Lincoln veranstalteten Weihnachtsfeier mit Schauturnen. Man ist es zwar nachgerade gewöhnt, bei den Festlichkeiten dieses regsamen Vereins ein volles Haus zu sehen, aber so wie gestern war es seit Jahren nicht. Schon lange vor der für den Beginn festgesetzten Zeit strömten die Knaben und Mädchen, begleitet von den Eltern und sonstigen Angehörigen, nach der Turnhalle, und als Turner Fischers Orchester das Programm mit einer tadellos zu Gehör gebrachten Ouvertüre eröffnete, waren Hunderte da, die sich mit einem Stehplätzchen begnügen mußten.

Und alle, die gekommen waren, kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Vereinsturnlehrer Kripner hatte seine Klassen, die Mädchen und Knaben sowohl als auch die Zöglinge und Aktiven, wie immer derart eingeübt, daß die Vorführungen ganz ausgezeichnet klappten. Jede Nummer war eine Glanzleistung und löste rauschenden Beifall aus von den Müttern und Vätern, die mit Recht stolz auf die dargebotenen Leistungen sein konnten. Besonders niedlich waren die von der ersten Mädchenklasse vorgeführten Tänze; seine helle Freude hatte man an den Vorführungen der Zöglinge und Aktiven am Barren, und es war ein Vergnügen, die kräftigen jungen Männer ihre Kraft und Gewandtheit zeigen zu sehen.

Die Belohnung für die großartigen Leistungen blieb nicht aus. Die Damensektion hatte es sich nicht nehmen lassen, für sämtliche Kinder, auch für diejenigen, welche nicht einer der Klassen angehören, hübsche Geschenke zu besorgen, welche dann unter dem Weihnachtsbaum verteilt wurden.

Doch in der allgemeinen Festfreude vergaß man der Aermsten der Armen nicht: nachdem Frau Galleson, vom 1. Sprecher Carl Simon mit einigen passenden Worten vorgestellt, eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende kurze Ansprache gehalten hatte, wurde eine Sammlung zugunsten der Quäkerspeisung der deutschen Kinder vorgenommen, welche etwas über $100 ergab. Die Zeit war schon ziemlich vorgeschritten, als auch die tanzlustige Jugend zu ihrem Recht kam.

Bücherkontrakt und Spielplätze.

Wichtige Entwürfe, die heute dem Schulrat vorliegen.

Die Bestätigung der neulich vergebenen Bücherlieferungskontrakte ist das Hauptgeschäft, welches dem Schulrat in seiner heutigen Sitzung vorliegt. Eine zweite wichtige Angelegenheit betrifft die Schulspielplätze, die einem bestimmten Departement der Schulverwaltung zuzuteilen sind.

Superintendent Mortenson hat an jedes Schulratsmitglied ein Schreiben gerichtet, mit dem Ersuchen, die Bücherkontrakte, um etwaige Formfehler zu beheben, aufs neue gutzuheißen und die Spielplätze dem Lehrdepartement zu unterstellen. Die Auswahl der Lehrer für die Spielplätze, schreibt er, sollte in derselben Weise getroffen werden, wie die Auswahl der Lehrkräfte in anderen Zweigen der Schulen. Herr Mortenson hat hierin die Unterstützung des Chicago Woman's Club. Dieser erklärte in einem Beschluß, daß den Schulkindern wie den Steuerzahlern ein Unrecht zugefügt werden würde, wenn die Verwaltung und Leitung der Spielplätze dem Superintendenten und seinen Leuten aus der Hand genommen würde. Es gibt 57 Spielplätze, die früher von der Stadt verwaltet wurden; nach dem 1. Januar werden $600,000 zu ihrer Verwaltung zur Verfügung stehen.

Glänzender Erfolg.

Chicago brachte $1,810,000 für notleidende Juden in Europa

Die Sammlung des jüdischen Hilfsausschusses in Chicago für die notleidenden Stammesgenossen im Osten Europas hat, wie Jacob M. Loeb gestern abend bei dem den bei der Sammlung Beteiligten gegebenen Bankett im Congreß-Hotel mitteilte, weil mehr als die für Chicago festgesetzte Quote von $1,500,000 ergeben, nämlich $1,810,000. Dies ist die größte Summe, welche die jüdischen Mitbürger hier jemals zu solchen Zwecken aufgebracht haben, und die Zahl der Beisteuernden hat die von früheren Sammlungen um dreitausend überstiegen.

Julius Rosenwald hatte sich verpflichtet, für je $7, welche andere geben würden, $1 beizusteuern, sein Beitrag wird sich demnach auf mehr als $226,000 belaufen.

Für den ganzen nationalen „Drive" war die Summe von $14,000,000 als Ziel gesteckt, aber einer Mitteilung des Vorsitzenden in New York zufolge dürfte der Ertrag der ganzen Sammlung sich nahezu auf $20,000,000 stellen.

Wichtig für alle Schwaben!

Von besonderem Interesse für unsere schwäbischen Landsleute dürfte es sein, zu erfahren, daß die Handlung des neuesten Operettenschlagers, der zur Zeit im Bush Temple Theater gute Aufführungen erlebt und sich „Feinsliebchen" betitelt, von seiner Verfassern direkt nach dem Schwabenländle verlegt worden ist. Sie spielt in der „guten alten Zeit" am Neckar und bringt lustige Szenen aus dem württembergischen Schwarzwaldleben. Selbst der Nachtwächter von anno dazumal fehlt nicht, und gleich beim Aufgang des Vorhangs sehen wir ihn mit Laterne, Spieß und Horn, und durch Paul Gehring trefflich verkörpert, läßt er sein Nachtwächterlied beim aufgehenden Mond erschallen: „Hört ihr Laitle und lascht Eich sage, dasch Glöckle hat gerade zehn geschlage", und dann stimmt er mit den anderen ein in fröhlichen Gesang, um sie schließlich — echt schwäbisch — wegen nächtlicher Ruhestörung einzuspinnen. „Feinsliebchen" ist voll der köstlichsten Szenen und verdient nicht nur von allen Schwaben, sondern von allen Deutschen Chicagos gesehen und gehört zu werden.

Das Zimmer war mit Gas gefüllt.

Nur der Geistesgegenwart und dem schnellen Handeln des Vaters ist es zu verdanken, daß seine beiden Söhne, der 10 Jahre alte Sigmund Pollard, und der achtjährige Reginald, 1631 Nord Hermitage Avenue, gestern nicht in ihrem Bette an Gas erstickten. Der Vater, W. Pollard, erwachte plötzlich und vernahm schwachen Geruch von Leuchtgas. Behend sprang er empor und eilte, nichts Gutes ahnend, in das Schlafzimmer seiner Kinder. Zu seinem größten Schrecken fand er dieses mit Gas angefüllt und die beiden Söhne bewußtlos im Bette. Er zerrte sie ins Freie, wo sie sich nach und nach erholten.

Ramsay wieder versorgt.

Gordon Ramsay, der mehrere Jahre die ungemein fette Pfründe als öffentlicher Nachlaßverwalter des County Cook innehatte, deren Sporteln in die Hunderttausende von Dollars alljährlich gingen, ist von Charles G. Dawes, Leiter des Bundeshaushaltsamtes, zum Vorsitzer der Abteilung ernannt worden, welche die Geschäftsverhandlungen jenes Amtes mit den verschiedenen Dienstzweigen der Bundesverwaltung zu leiten hat. Ramsay war Mitglied der Anwaltsfirma Ramsay, Kroche & Kelley, der auch einst Gov. Lowden angehörte. Dieser hatte Ramsay zum Nachlaßverwalter für das County Cook ernannt.

Aus Vereinskreisen.

Die mit Tanz verbundene Weihnachtsbescheerung der **Welfare Loge**, Order of Mutual Protection, findet heute im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., statt. Der Festausschuß ladet hierzu alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Loge herzlich ein und stellt schöne Geschenke für die Kinder und gemütliche, vergnügte Stunden für die Erwachsenen in Aussicht. Die Kinder haben freien Eintritt, Erwachsene zahlen 50 Cents.

Kurz und Neu.

* Der 40 Jahre alte William Reeve, 1914 Fullerton Avenue, wurde heute morgen an Gas erstickt in seinem Bett gefunden. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Unfall.

* Bei der Abendmahlzeit geriet gestern dem 45jährigen Joseph Ryan, Nr. 1225 W. Jackson Boulevard, ein Stück Fleisch in die Luftröhre und er erstickte, ehe man ihm zur Hilfe kommen konnte.

* Bei einem Zusammenstoß zwischen seinem Kraftwagen und einem von Charles Wolfok, dem Chauffeur von C. E. Berkenstein, 6800 Sheridan Rd., geführten erlitt George T. Reeling, 822 Michigan Ave., Evanston, schwere Verletzungen. Der Unfall fand an der Ecke der Forest und Kedzie Str., Evanston, statt. Beide Gefährte wurden vollständig zertrümmert.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Pulb Temple. — Nachmittag: „Der gestiefelte Kater", Abend: „Feinsliebchen".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin'".
Cohan's Grand — „The Bat"
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Nice People"
Garrick. — Greenwich Village Follies
Great Northern. — Sothern und Marlowe.
Illinois. — „Die lustige Witwe".
La Salle. — Marjorie Rambeau.
Olympic. — Elsie Janis.
Playhouse. — „Enter Madame".
Powers'. — David Warfield.
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Under the Bamboo Tree".
Shubert-Central. — „The Skin Game"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Stetiger Mann für Wurst-Stopfen. 963 W. 37. Str. dimido

Verlangt: Chauffeur für eine gut organisierte Taxi Cab Co. Gute Gelegenheit für Leute, die selbständig werden wollen. $250 erforderlich. Car wird geliefert. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr abends. Mr. Scholz, 1836 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Melker auf unserer Dairy Farm. $40, Zimmer, Board und Wäsche. Adr.: A. T. Linnig, Box 95 R. 7, South Bend, Ind. mido

Verlangt: Erfahrener Porter und Automobile zu waschen und polieren; auch den Kessel besorgen. Cicero Buick Co., 5504 W. 22. Str. mido

Verlangt: Koch für kleines Cafeteria. 1620 Belmont Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 2660 Diversey Ave.

Verlangt: Mann um in Bäckerei reinzumachen, 4 bis 6:30 abends; $10.50 die Woche. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente. 614 — 160 N. Wells Str.

Verlangt: Bricklayer an Lawrence und Lawndale Avenue. mido

Verlangt: Bricklayer an Palmer Square, Albany Avenue. mido

Verlangt: Barbier für mehrere Abende und Samstag nachmittag. 953 Addison Str.

Verlangt: Porzellanmaler und erfahrene Liners, Männer und Frauen. Chicago China Decorating Co., 1529 W. 21. Str., zwischen Ashland und Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Guter Porter für Restaurant. — 7531 Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: Starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 4658 N. Western Ave., Phone: Ravenswood 1717. dimi

Verlangt: Erstklassige Vertreter zum Verkaufe eines neuen Textil-Artikels von außergewöhnlicher Güte, vom Fabrikanten zum Konsumenten. Absolut konkurrenzlos. Leicht verkäuflich. Liberale Kommission. Adressiert: D 352 Abendpost. fasodimi

Verlangt: Männer und Frauen

Verlangt: Ehepaar; Frau als Köchin, Mann als Porter; müssen tüchtig und zuverlässig sein; stetige Arbeit das ganze Jahr. Lincoln Tavern, Morton Grove, Ill. Tel. Evanston 6630. midofr

Verlangt: Junge oder Frau in mittleren Jahren als Verkäuferin in feinem Zigarrenladen; keine Erfahrung; muß Empfehlungen haben in Bezug auf Ehrlichkeit und Charakter; stetig; guter Lohn; muß auf der Südseite wohnen. Kiessling Cigar Co., 538 E. 39. Str., Ecke Vincennes Ave. mido

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Frisch eingewanderter, gelernter Schuhmacher sucht Arbeit, oder sonst, wo ich die Tischlerei erlernen könnte. Kurz, 917 N. Fairfield Avenue. mido

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle, kann verschiedene Reparaturen machen. Telephon: Humboldt 5853.

Gesucht: Erstklassiger Brotbäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Arbeit auf Süd- oder Südwestseite. Telephon: Lafayette 7611, oder 1899. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann bittet um irgend eine Stellung. Adr.: C 70, Abendpost. 28dz1wX

Gesucht: Erfahrener Konditor und Cakebäcker sucht Stellung in Bäckerei oder Restaurant. Phone: Spaulding 3651. dimi

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Phone: Buckingham 1834. dimi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit; stetig oder Aushilfe. Phone: Diversey 4932. 25dz1wX

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht Arbeit als zweite Hand. Tel.: Lincoln 2955. 23dz1wX

Gesucht: Mitteljähriger Mann, kann feuern, anstreichen und mit Werkzeug umgehen, sucht Arbeit. Tel. Lincoln 617. 22dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen und Mädchen
(Weiße)
für Fabrikarbeit.
Reine Arbeitsverhältnisse.
Kafeteria mit mäßigen Preisen.
Stetige Arbeit.

Zu erfragen:
192 N. Clark Str.,
Zimmer 401.

Verlangt: Mädchen, um Seife einzuwickeln und packen. Stetige Arbeit. Kommt Donnerstag morgen. Armours Soap Works, 31. und Benson Str.

Verlangt: Erstklassige Vertreterinnen zum Verkauf eines neuen Textil-Artikels von außergewöhnlicher Güte, vom Fabrikanten zum Konsumenten. Absolut konkurrenzlos. Leicht verkäuflich. Liberale Kommission. Adressiert: D 353 Abendpost. fasodimi

Verlangt: Waitreß, von 6 Uhr abends bis 3 Uhr morgens. $11. Siefubs Restaurant, 3372 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1907 Central Str., Evanston. mido

Verlangt: Dame, über 25 Jahre alt, die an einer einfachen Nähmaschine arbeiten kann. Stetige Arbeit.
Auch erfahrene Mädchen um an Strumpfmaschinen zu arbeiten.
Jos. Jensen Co.,
1741 N. Western Ave., zwei Block nördlich von North Avenue. mido

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für leichte Arbeit im Roominghaus; gutes Heim; kleiner Lohn. 1729 West Adams Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; abends nach Hause gehen. 267 E. 56. Str., 2. Apartment. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Phone: Sunnyside 7446. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2721 W. Division Str. Zu erfragen im Laden. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Mithilfe bei Hausarbeit. Telephon: Rogers Park 900. Fragt nach Mrs. 27dez1woX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. Gordon, 3054 Greenview Ave. Tel.: Wellington 8370. mido

Verlangt: Gute deutschungarische zweite Köchin; muß etwas vom Backen verstehen. 2003 Sedgwick Straße. dimi

Verlangt: Erste und zweite Köchin für Restaurant. 728 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Haushälterin oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, zwei erwachsene Leute. 1916 Newport Avenue. Phone: Graceland 6478. dimido

Verlangt: Köchin für kleine Familie, separates Zimmer, Empfehlungen. Baer, 5100 Ellis Ave. Tel.: Hyde Park 3787. dimido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Moritz Rosenbaum, 4220 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Reinmachen von 7 Uhr abends bis 3 Uhr morgens. $13. Siefubs Restaurant, 3372 West Madison Str. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie, gutes Heim. Fagen, 1605 Chase Ave., 1. Fl., Tel. Rogers Park 8771. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß Liebe zu Kindern haben. Mrs. Shyman, 5319 Kenmore Ave., 1. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Deutsche oder Ungarin. 439 Englewood Ave. dimido

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche, von 8 bis 4; in Familie von zwei Personen. Zu erfragen im Grocerystore 1400 West 14. Place, Ecke Loomis Str. dimi

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau als Haushälterin in Witwerheim; kann auch Kind mitbringen. 2536 Southport Ave. Tel.: Lincoln 4996.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1336 Hood Ave. Clark Straße oder Broadway Cars bis Granville, dann ein Block südlich. 27dez*F

Verlangt: Frauen und Mädchen
Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit und Kinder zu besorgen in schönem Heim. Telephon: Lincoln 1830. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 453 Roslyn Place. Tel.: Lincoln 3754.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit. Willman, 1741 N. Winchester Ave. Telephon: Humboldt 2680.

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen, Referenzen erforderlich. Deerfield, Ill. Phone: Greer, Calumet 4600, oder sprecht vor 2437 S. Michigan Avenue. mifr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Zweites Mädchen, kein waschen; guter Lohn. 1356 Greenwood Ave. Telephoniert: Wilmette 2156 (auf unsere Rechnung).

Verlangt: Erstklassiges Mädchen, kochen und backen. Tel. Wellington 7618.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Zimmerman, 2717 N. Sacramento Ave. Tel. Albany 7318. mido

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 2030 Humboldt Blvd., 1. Floor. mido

Verlangt: Köchin, erfahrene Frau, nur für Kochen und Waschen, Vorstadt. Modernes Heim. Stetige Stelle. Lohn $16. Referenzen verlangt. Ruft auf State 7178 9 bis 12 vorm. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; ein englisch sprechendes bevorzugt; kleines Apartment, gutes Heim. Teleph. Edgewater 4731.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eigenes Zimmer und Bad. M. Gidwitz, 5211 Drexel Ave. Tel.: Hyde Park 8187.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Becker, 937 Margate Terrace. Telephon: Edgewater 2811.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Deutsche Frau, reinlich und zuverlässig, sucht Wasch- und Reinmachplätze. — Storm, 1800 N. Wells Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 50-jährig, sucht Platz als Haushälterin bei einem Herrn oder Vater und Sohn; gute einfache Köchin. Adr.: C 71 Abendpost. mi—son

Gesucht: Erstklassige Strudelbäckerin sucht passenden Platz. Tel. Graceland 955. mido

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht für Montags, Dienstags und Mittwochs gute und stetige Wasch- und Bügelplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. 1828 Dayton Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, zwei Tage in der Woche. Tel. Wellington 1919.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz als Wirtschafterin bei gutsituiertem älterem Herrn. Adr.: C 66 Abendpost. mifrson

Gesucht: Junges, deutsch-ungarisches Mädchen, erst kürzlich eingewandert, sucht Hausarbeit bei guten Leuten. 1931 S. Morgan. Tel.: Canal 3940, Coler. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie, oder umzimmer in besserem Hotel aufzuräumen. Adr.: Gera, 1256 Sedgwick Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5439 Shields Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Tel. Lake View 5779.

Gesucht: Stellungen zum waschen, bügeln und reinmachen sucht deutsche Frau. Jaeger, 7928 Farnell Ave. dimido

Gesucht: Gute österreichisch-ungarische Köchin sucht Platz im Restaurant oder Saloon. Telephon: Lincoln 7584. di—fr

Stellung suchen Eheleute

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht ab 15. Januar Stelle, Frau Köchin, Mann als Butler. Erfahrung in allem und jedem. Eventuell auch sofort. Zuschriften erbeten mit Lohnangabe: Anton Zurichitz, 5337 Hyde Park Boulevard. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ol*X

Verlangt: Sofort, Mann als Geschirrwäscher. $15.00 und Kost. 540 North Ave.

Unterricht

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch. 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemmis 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3653. 1sp,fasonmi*

Zu vermieten

Vermiete Rogers Park 5 Zimmer Wohnung, durchaus modern, $80 den Monat. 2060 Birchwood Avenue. mi—son

Zu vermieten: Die Hälfte meines Ladens; feine Gelegenheit für Kanarienvögel-Verkauf u. dergl.; 2 Wohnzimmer, Gas, Leitungswasser; nur $8 Miete. Tel.: Diversey 9301.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, Bad, Gas, Ofenheizung; $35. 2143 Homer Str., nahe Western und Milwaukee.

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, elektrisches Licht. 1840 Cleveland Avenue.

Schöne helle 6 Zimmerwohnung samt Möbel billig zu übergeben. Zins 24 Dollars. Telephon: Armitage 7406. mifa

Zu vermieten: Großer Store und Garage, für irgendein Geschäft passend. Zu erfragen: 2553 Fullerton Ave. 24dez1wX

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer in 1613 Dayton Str., hinten. $19. August Torpe, 829 North Ave. 16dz*X

Zimmer und Board

Zu vermieten: Warmes möbliertes Zimmer, auch passend für zwei, Dampfheizung, elektr. Licht, stetig heißes Wasser; ein Block von Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Tel.: Diversey 1726.

Zu vermieten: 2 Haushaltungszimmer, geheizt, möbliert, $3.25. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Billigste und schönste Zimmer, ruhige Nachbarschaft, $1.50 die Woche. 22 Ditzingle Straße. mifa

Zu vermieten: Schön möblierte Zimmer, elektr. Licht, auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mifa

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, modern, in besserer Familie, als Alleinmieter. 1545 N. Wells Str.

Zu vermieten: Sauberes, möbliertes Zimmer; alleiniger Mieter; $3.50 per Woche. — 1148 Diversey Parkway, 1. Floor. midofrsason

Zu vermieten: Zimmer mit Kost an stetigen, ehrlichen Mann. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer; Möbel müssen gekauft werden. 1535 Orchard Str.

Zu vermieten: Großes, schönes Haushaltungszimmer; $3 die Woche. 1729 W. Adams Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Alcove. Elektrisches Licht. 2238 Seminary Avenue.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 739 No. Clark Str. mifa

Vermiete zwei möblierte Frontzimmer, Haushaltung, Dampfheizung; auch ein Schlafzimmer. 1612 Cleveland Ave. di—fr

Zu mieten gesucht

Deutscher Mann sucht reines Zimmer nebst Badbenutzung bei kleiner Familie oder einzelner Person. Näheres erbeten unter C 69 Abendpost.

Aelterer Mann sucht Zimmer mit Frühstück als Alleinmieter bei alleinstehender Frau. Antworten an Room 31, Schlitz Hotel, Ecke Clinton und Madison.

Zu mieten gesucht: Store, passend für Meatmarket, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: C 65 Abendpost. mido

Automobile u. s. w.

Verkaufe Overland, Modell 90, 1919, nur $200, auf Abzahlung; Tag und Nacht offen. 1741 Madison Straße. midofr

Verkaufe Chevrolet, in allerbestem Zustand, eine Partie Extras, neue Cord Tires, 1918, $150, auf Abzahlung. Tag und Nacht offen. 1741 Madison Straße. midofr

Verkaufe Overland, Modell 90 — ½ Tonne Delivery, eine Partie Extras, nur $150, auf Abzahlung. Offen Tag und Nacht. 1741 Madison Straße. midofr

Verkaufe Chevrolet Touring 1921, $200, auf Abzahlung. Offen Tag und Nacht. 1741 Madison Straße. midofr

Verkaufe Ford Roadster, 1920, eine Partie Extras, Winter Top, $200, in allerbestem Zustand auf Abzahlung. Tag und Nacht offen. 1741 Madison Str. midofr

Verkaufe Chandler, 7 Passagiere, 1918, in allerbestem Zustand, nur $300, auf Abzahlung. Offen Tag und Nacht. 1741 Madison Str. midofr

Verkaufe Dodge Touring, sieht aus wie neu, nur $300; bester Kauf in der Stadt, auf Abzahlung. Tag und Nacht offen. 1741 Madison Straße. midofr

Zu verkaufen: Ford Delivery Car, Panel Body, wie neu, $200. Schwabes Paint Shop, Clybourn Ave. nahe North Ave.

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13mz*3

Persönliches

— Freie Probe! —

Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend)

beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Persönlich zubereitet und verkauft vom Apotheker
Heinrich George Seyfarth,
3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und N. Hermitage.
Versende große Flasche Lung-Mixture für $1 Nachnahme (C. O. D.) oder Vorhereinsendung des Betrages.

19ol2,16,30nv7,21,28dz4ja

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 2nov*X

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 15ol,fasonmi*

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine handgenähte Filzschuhe, ebenso importierte Cord Pantoffeln; alle Orders sind bei Mail, jetzige Adresse St. Joseph, Mich., R. 1, Box 243, A. Zimmermann; vormals 1431 Clybourn Ave., Chicago. 3dezsamomi1mt

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Toy- und Doll-Hospital. Reparaturen aller einschlägigen Artikel. 1400 Sedgwick Str. Tel. Diversey 5747. 28dz2wX

Sofortiges Bargeld für Grundeigentum zu reellem Wert erzielt Ihr bei Carl R. Wolf & Co., 3266 N. Clark Str. 24dz*X

Ablieferung bei der Stunde oder Kontrakt mit geschlossenem 1-Ton White Truck ausgeführt. Telephon Lincoln 7677. 22—30d

Mt. Clemens Massage Institute, 3238 West Roosevelt Road, 2. Floor. Tel. Nevada 6640. 30nv,misonlmt

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10fep,mifason*

Solinger Rasiermesser, $2 (anderwärts bis $7). 1609 Dayton Str. 15nov X*

Blütenhonig, echt, 10 Pfd.-Kanne $2.70, 5 Pfd. $1.40. Lang 1609 Dayton Straße. 2nov X*

Brumlit's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind ein Schutz für Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 1nov X*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *F

Fachmännische Arbeiten

Elektrische Einrichtungen und Installationen für Fabriken, Motore und Häuser fachgemäß ausgeführt. Erstklassige Referenzen und weitgehendste Garantie.
Apex Electric Co., 1749 Sedgwick Str. Tel. Diversey 5743-J. 1dz3mtX

Fred. Muench & Co., Carpenters, Jobbing Kontraktoren, neue und Reparaturarbeiten. 1749 Sedgwick Str. Telephon Diversey 3217 und 9042. 23nv3mtX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein. Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Edith Str. Telephon: Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und $15. Andere Anzüge und Ueberzieher jetzt aufwärts bis zu $45.
Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, Ueberziehern, Regenmänteln und Beinkleider für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte der Original-Preise. Auch Koffer und Suit Cases.
Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends — Sonntags bis 6 Uhr abends.
Etabliert 1902.
— S. Gordon —
1415 Süd Halsted Straße. 26no*X

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern: Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14ol*X

Zu vertauschen: Zwei neue Anzüge mit Ueberzieher, $80, für Automobil, Expreß-Auto, muß in gutem Zustand sein; zahle etwas bar dazu. Adr.: C 63 Abendpost. dimi

Verkaufe 435 wollene Männer Winter-Röcke für $15, sind brüderlich $35 wert, auf Auktion gekauft. 1544 Nord Maplewood Avenue. Man nehme North Avenue Car. 17dz1mtX

Rechtsanwälte

Fred Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Wilhelm Richard Brand, Advokat, 30 N. La Salle Str., Chicago. 29nv*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6dz3mtX

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30de*X

Hunde, Vögel u. s. w.

Seltene ausländische Zierfische in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten u. zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. Phone: Juniper 6864. 2jl,mi*

Verkaufe extra guten starken Wachthund, $15, wert $50. Pudels, $5—$8. Andere Puppies $2.50 aufwärts. 535 Vedder Str., nahe Larrabee und Division.

Verkaufe vom Harz importierte Kanarienvögel billig. 2029 Lincoln Ave. mido

Großer Bernhardiner Hund verkaufen; hat Lizenz. 316 Starr Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seiffert Roller, gute Sänger, und Weibchen; billige Preise. 1343 George Str. mi—son

Aerztliches

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasenclever deutscher Spezial-Arzt für alle private und Frauenkrankheiten. Rat frei 3006 W. Madison Str. 10—5 Uhr. 25nov*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Billard- und Pocket-Tische

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*F

Pferde und Wagen

— Northwestern Brewery Barns —
25 junge Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 1dz1mtX

Ofenteile und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Ave *F

Geschäftsgelegenheiten

— Bäckerei und Lunch —
— Eine sehr seltene Gelegenheit. —
Lange bestehender, bestzahlender Store an Südseite, viele Jahre von Landlord geführt, der ein Vermögen daselbst machte; versehen mit feinsten Fixtures, die Geld kaufen können, inkl. moderne Bäckerei, Middleby Ofen, elektr. Teig- und Cake-Mixer, Werkzeug, Pfannen usw.; ferner hochfeine Ladeneinrichtung; billige Miete, vorzügliche Lease; Dampfheizung; keine Konkurrenz für viele Blocks; großer Geldmacher; muß verkaufen wegen wichtigem anderem Geschäft; verschleudere alles für $1800, Teil auf Zeit, wenn gewünscht; das Doppelte wert. Kommt für diese seltene Gelegenheit nach 60 E. 43. Str., einige Türen westlich von Michigan Avenue.

Verkaufe Zigarren-, Zigaretten-, Stationery-Geschäft, $2800 Reingewinn jährlich; $10 monatliche Miete. Einzelne Person kann es führen. Auskunft: 2. Floor, 751 North Ave. mifr

Zu verkaufen: Erstklassiger Butcher-Shop. 3140 Montrose Ave. midofr

Zu verkaufen: Zwei Meat Markets mit Wurstfabrik an belebter Straße. 307 North Ave. midofr

Zu verkaufen: Schuh Repairing Shop. Strebsamem Schuhmacher, der seine Lage verbessern oder sich selbständig machen will, ist Gelegenheit geboten, gut gehendes, altes Geschäft, welches niemals den Platz wechselte, zu erwerben; Landis Outfit No. 12. Vorzusprechen: 2216 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. mifa

Zu verkaufen: Restaurant; Dampfheizung; gute Lage; Preis $3000. 352 Ost 26. Str. 28dz1wX

Zu verkaufen: Garage und Reparaturwerkstatt an einer geschäftigen Transfer-Ecke; Nordseite; Miete $140 monatlich; Preis $5500. P. J. Quetschke, 956 Webster Av. mido

Delikatessen zu verkaufen, 20 Jahre etabliert an Sheridan Road; Preis $5500. Goldmine. Näheres: Kreuter, 2619 Foster Ave.

Bäckerei gesucht, mit oder ohne Grundstück, in Tausch für modernes 6-Flat in Ravenswood; Miete $5200. Näheres: Kreuter, 2619 Foster Avenue.

Schuhreparaturwerkstatt, modern, elektrisch, muß verschleudern, bester Bargain, von dem Ihr jemals gehört habt; gutes gangbares Geschäft, an Ecke gelegen; gute Lease. Wm. G. Henn, 301 N. Bluff Str., Joliet, Ill. Phone: Joliet 4656. dimi

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei in guter Lage, zu annehmbarem Preis. Kränklichkeit ist Verkaufsursache. 1602 Salem Ave., Kenosha, Wis. dimi

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, 5 Jahre etabliert; lange Lease; bester Platz der Nordseite, nahe Lincoln Park. Sofort zu übernehmen. J. Swartz, 2131 N. Clark Str. dimi

Verkaufe Schuhgeschäft mit Repair-Shop in deutsch-polnischer Nachbarschaft, 22 Jahre alt; Warenlager und Maschinen $2200 wert; verschleudere für $1400. Miete für Store und Wohnung $32; drei Jahre Lease. Auskunft: 2. Floor, 751 North Ave. mido

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ol*X

Geschäftsteilhaber

Partner verlangt. Zuverlässiger Mann, Real Estate Geschäft; Erfahrung nicht nötig; sehr vorteilhafte Gelegenheit. Bar $500. Telephon: Lawndale 0631. di—fr

Partner mit kleiner Einlage in gutgehendes Geschäft gesucht. Adr.: D 347 Abendpost. 24dz1wX

Finanzielles

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6ol*

— Sicherheitsgewölbe —
für Ihre Hypotheken, Bonds und andere Wertsachen vermieten wir für $3.00 und aufwärts pro Jahr. Jeder Kunde hat die ersten 3 Monate frei.
Immigrant State Bank,
343 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str. 30nv1m

Zu verkaufen: Erste Grundeigentum-Hypotheken-Bonds von $100 aufwärts; 10% Zinsen.
Charles Heckl, 4303 N. Tripp Ave.
Christ Kraemer, 552 W. North Ave. 21dz,mifon1mt

Suche $2800 auf neues 2-Flat Brick, erste Hypothek. Adr.: D 341 Abendpost. mido

Suche $8000 erste Hypothek. Gebäude wert $25,000, Nordseite. Adr.: D 342 Abendpost. mido

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: A 824 Abendpost. 2dz1mtX

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu günstigen Bedingungen, prompt besorgt. Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. 2dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Verschleudere meinen ganzen Haushalt, 6 Zimmer Möbel, bestehend aus Leder Parlorset, Rugs, Schreibtisch, große Mahagoni Sprechmaschine, C. Eßzimmerset, Telephonständer, Standuhr, Damen Schreibpult, Parlorofen, Dresser, Messingbetten, Lampen, Eisschrank, Singer Nähmaschine, Kücheneinrichtung: verkaufe stückweise oder zusammen. Händler verbeten. Gehe nach Californien. — 3216 Ravenswood Ave., nahe Melrose Str. dimi

Dreihundertfünfzig Rugs, etwas beschädigt und „mismatched", zum halben Preis. 9×12 französ. Wilton Velvet, $65, 8.3×10.6 Arm. Rugs $25, 9×12 Brussels $15, 9×12 Arm. Rugs $25, 7.6×9 Brussels Rug $12.50, 9×12 Royal Wilton Velvet $45, 7.6×10.6 Axm. Rug $22.50, 4.6×9 Arm. Rug $12.75, 9×12 Wilton Velvet $27.50, 36×63 französ. Wilton Rugs $10.75, Velvet Halle Carpet, $1.25 die Yard und aufwärts. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet. Madison Straßenbahn oder Oak Park Hochbahn.
Martin's Furniture Market.
178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2dez*X

Für wirkliche Bargains kommt und besucht unsern Laden für Möbel, Oefen und Rugs.
Reed Puppen Buggies..............$ 4.50
Eine feine neue Sprechmaschine.... 45.00
9×12 Brussels Rugs 12.50
Neuer hoher Cabinet Gas Range.. 27.50
Schwartz Furniture Exch.,
507 North Ave., Ecke Cleveland. 3dz—7febX

Große Auswahl von Koch Combination Heizungs- und Gasöfen. Auch Bett Springs, Matratzen und Victrolas; Kleiderschränke, Buffets etc. Kauf und Verkauf.
C. W. Engel,
1576—1578 Clybourn Avenue. 15dz1mX

Möbel von sieben Zimmern, Player-Piano, Phonograph, Leder Velour Wohnzimmer-, Eßzimmer-Set, Messingbett, Dresser, Floorlampe usw., einzeln; verkaufe billig. 4959 Prairie Avenue. mi—son

Möbel von 4 Zimmern, große Victrola und Records, Rugs, Silber-Set; muß vor dem 1. verkauft sein; wirklicher Bargain. 4842 N. Kedzie Ave. Tel. Juniper 6440 J. midosason

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Plüsch Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmerset und Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8dz1mt

Massives 3-Stück Overstuffed Parlor Suite $125, Duofold $25, 9×12 Axminster Rug $15, amer. Walnuß Dresser $30, Floorlampe $15, 9×12 Wilton Velvet Rug $25, Garland Comb. Kohlen- u. Gas-Range $50, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2dez*X

Zu verkaufen: Sehr gutes Davenport, nur $25. 1246 Columbia Ave., 2. Flat. 21dz1wX

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3sp*X

Pianos, musikalische Instrumente

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, zwei Monate gebraucht, Diamantpoint Nadel, viele Records, $60. 2502 W. Division Str., zweiter Floor. Phone: Armitage 1981. mi—son

Zu verkaufen: Billig, elektr. Regina Piano. 855 West Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Orgel. — 1544 Diversey Parkway, 1. Floor. 28dz1wX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Player Piano; sehr billig. 1961 N. Halsted Straße. midofrsasonmo

Zu verkaufen: $18, neuestes Modell Portable Phonograph, spielt alle Records. 2545 Indiana Avenue. 29nv*X

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 5081 Broadway. 24lvX*

Dachdecker und Klempner

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*Z

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Dampfheizung, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim, nicht weit von Hochbahn; Preis $9300, $3500 Anzahlung, $75 den Monat.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. mifrson

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, Sunparlors, 2 Furnaces, $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. mi—son

Großer Bargain! 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, Sunparlor, Dampfheizung, Garage für 2 Cars; nur $10,800.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. mi—son

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, Steinfront, 3629 Maple Square Ave., Dampfheizung, drei moderne 6-Zimmerflats, Mortgage $9000, in 5 Jahren fällig, $17,500. John W. Dunstan, 3701 Herndon Str. Tel. Graceland 2806. 28dz1,4ja

Zu verkaufen: Verschleudert, 3 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer; elektrisches Licht und Bad; in ausgezeichnetem Zustand; Preis $6700; $1500 bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. Nahe „L" und 2 Straßenbahnlinien. — Preis $9800; keine Agenten. Tel.: Wellington 9126 J.

Muß verkaufen: Mein modernes, 2 Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung; elektr. Licht; Bad; alle Zimmer sind hell; ausgezeichneter Zustand. Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3—5 Zimmer Brickgebäude; elektrisches Licht und Bad; 6 Jahre alt und ein 4 Zimmer Frame Cottage mit Elektrizität und Bad; hinten. Preis $9500. Blocher & Co., 2551 Lincoln Av. mido

Zu verkaufen: 2-5 Zimmer Framegebäude; Preis $2600; $750 Anzahlung. Blocher & Co., 2551 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4 Flat-Brickgebäude, 2-4 und 2-5 Zimmer; Preis $7660; $1500 Anzahlung. Blocher & Co. 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Frame auf Concrete; 5 und 6 Zimmer; Ofenheizung; Nordwestseite; gute Lage; gutes Einkommen; Preis nur $4300; $1500 bar, Rest $30 monatlich. Blomgren & Co. 1803 Irving Park Blvd. midofr

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30sp*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Terpe, 829 North Ave. 2sol*X

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510 189 W. Clark Str. 9fp*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb,modimi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In allernächster Zeit werden wir eines der am günstigsten gelegenen Stück Landes in einzelnen Bauteilen eröffnen und zum Verkauf ausbieten. Dieses Grundeigentum war Besitz einer Nachlassenschaft in Ackerkultur und war niemals ausgelegt gewesen. Ringsum ist es dicht bebaut mit Schulen, Kirchen, Parks, Verkehrswegen, und ein belebter Geschäftsbezirk grenzt direkt daran. Es ist kein außen gelegenes Eigentum, sondern Stadteigentum, sehr gut gelegen innerhalb der Stadtgrenzen, nur acht Meilen von der Loop, mit jedem Vorteil eines prächtigen „Homesite" oder mit allen nötigen Eigenheiten für eine sehr günstige Geldanlage.
Dies ist eine großartige Gelegenheit. Wenn Ihr uns den untenstehenden Coupon zuschickt, werden wir Euch zuvorkommend vorherige Information und ein sehr prächtig und ausführlich erklärendes Büchlein zuschicken.

The Minwegen Department of The Wm. H. Britigan Organization, 846 First National Bank Bldg., Chicago, Illinois.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit meinerseits bitte mir Information betreffend Ihr neues Nordwestseite Property, zuzuschicken.
Name ....
Adresse .... dimido

— Farmen zu verkaufen. —
Kommt nach dem sonnigen Süden, wo eine kleine Anzahlung und Fleiß eine gute Zukunft sichern. Nächste Exkursion am 20. Januar unter der persönlichen Leitung von Richter Stolk. Anmeldungen und weitere Auskunft bei
Chas. Heckl, 4303 N. Tripp Avenue.
Christ Kraemer, 552 W. North Ave. 21dz,mifon—17ja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10-Zimmer Brickhaus und Garage, Furnaceheizung, elektr. Licht; in bester Nachbarschaft, nahe North Ave. und Milwaukee Ave., für kleine Farm, oder nehme als Anzahlung Chicagoer Lots. Auch die Möbel werden verkauft auf leichte Abzahlung. Näheres bei
J. Swartz, 2131 Nord Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Gute 5-Zimmer Cottage, Attic und Basement, Sewer und Wasser, Lot 62×125, 2 Blocks zu Cars; Preis $4000, einschl. Kuh und Hühner. E. N. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. midofa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Sun Parlor, Feuerplätze und Bücherschränke; ein Bargain zu $9700; $3500 bar; Miete bezahlt den Rest.
E. Abrahamson,
4[illegible] N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. di—son

Zu vertauschen: 2—6 Zimmer Flat Framegebäude, elektr. Licht, Bad; Garages; Miete $60 monatlich; nahe North Ave. und Western Ave., für kleine Farm od. Chicagoer Lots, vom Eigentümer J. Swartz, 2131 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Blvd. 12tn,lasomi*

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude an Milwaukee Ave., Stukko, Zement-Basement, 4 Zimmer und Pantry, Eck-Lot, 50×250; Eichenholzverkleidung und Maplefloor; große Garage für zwei Cars, in Niles, ½ Block von luther. Kirche und 3 Blocks von kath. Kirche, beide Kirchen mit Schule. Eigentümer ist Henry Grandt, Wheeling, 1 Meile von Wheeling, südlich an Milwaukee Ave. Telephon Arlington Heights 154 W 2.

Zu verkaufen: Bargain in Auburn Highlands; 2 neue 2-Flats, 5 und 5 Zimmer mit Dampfheizung. Lauerman Bros., 7911 So. Ashland Ave. Tel.: Stewart 7377. 6dz X*

Zu verkaufen, Große Lots für Hühnerfarm; 10c Fahrpreis von Chicago. Abendpost A 532. 2nob*

Evergreen Park Property, 2¼ Acres, mit Zweifamilienhaus, Waschhaus, Hühnerhaus, hübscher Garten, Schattenbäume etc. Gute Geldanlage. Sofort zu verkaufen. Adr.: D 343 Abendpost. fodimi

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Traktе nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. C. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago 3ol*X

Farmländereien.

Zur Deutschen Kolonie
— und einer besseren Zukunft! —
Am 20. Januar findet eine vom Richter Stolk geleitete Exkursion zum halben Fahrpreis nach Oak, Alabama, statt. Farmkäufer sind dazu eingeladen. Dort ist dem Manne in dem herrlichen Klima mit 2 und 3 Ernten, Erfolg garantiert. Land kann von 5 Acres an auf 10-jährige Abzahlung gekauft werden, und ist nur 2 bis 5 Meilen von der Bahn, Kirche und Schule entfernt. Meldet Euch sofort bei dem Bauernbundvertreter, 1572 N. Halsted Str., Zimmer Nr. 5. 28dz—19jaX

Zu verkaufen: Wisconsin Farm, 160 Acres, guter Boden, 5-Zimmerhaus, Barn, Stock und Geräte; eine Meile von Eisenbahn u. Town; 200 Meilen von Chicago. Preis $7000. Vertausche für Cottage oder 2-Flat. E. N. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. midofr

Zu vertauschen: 30 Acker gutes Farmland mit neuem 6-Zimmer Bungalow und Barn für Chicago Property, wert $6000. Nachzufragen Donnerstag und Freitag bei Christopher Picard, 1123 Center Str.

— Zur deutschen Kolonie! —
Am 20. Januar findet wieder eine große Exkursion zum halben Fahrpreis nach Oak, Alabama, statt. Landkäufer sind zur Besichtigung eingeladen. Zwei und drei Ernten im Jahre, gesundes Klima, Märkte und Bahn nur 2 bis 5 Meilen entfernt. Kleines Kapital erforderlich. In einem Jahre kein Erfolg, Geld zurück. Meldet Euch sofort bei dem Vertreter des Bauernbundes: 1572 N. Halsted Str., Chicago, täglich und Sonntags von 9 bis 6, Zimmer 5. Keine Agenten. 18dezsonmifa*

Extra billige Exkursionen am 3. und 17. Januar nach der großen deutschen Kolonie Elberta an der Golfküste. Freie Reise. Leichter Anfang auch für den wenig bemittelten Mann. Auskunft Zimmer 1104, 190 N. State Str., Ecke Lake Str., Chicago. 27dz—3jaX

5 Acres Hühnerfarm, 25 Meilen von Chicago, feines 7-Zimmer Haus, neue Barn; Pferd, Kuh, Hühner, Farmgeräte etc., billig zu verkaufen. Adr.: D 351 Abendpost. fodimi

Gemüse- und Hühnerfarm nahe Elgin, 6½ Acres, gutes Haus, Hühnerhaus, Barn etc., erster Klasse Boden; nahe Station und guter Straße, zu verkaufen. Adr.: D 341 Abendpost. fodimi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

Zu verkaufen: Laden-Einrichtung, wie Wandglasschrank, Oak Counter, Regale, Desk, Stühle, Ofen, Arbeitstisch u.s.w., billig. Store ist billig zu vermieten. 2120 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Neue Strickmaschine sehr billig. John Koller, 139. und Seeley Ave. Tel. Blue Island 920 J. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote

Verkaufe prima Schweine, auf Bestellung geschlachtet, 12 Cents das Pfund. Satisfaktion garantiert.
Cyrus Gabriel,
3966 Elston Avenue.
Telephon Irving 1151. 4dez1mtX

Maisgemästete Schweine, beste Sorte, freie Ablieferung —
——— 12c das Pfund ———
verkauft von Peter Stocker, Emmerson Road. Phone: Evanston 4683. 24dez1woX

Hohlschleifereien und Stahlwaren

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ol,sonmifr*

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch: Gebildete, mittelgroße Dame von netter Erscheinung, ohne Kinder, intelligente Haushälterin (54), wünscht die Bekanntschaft eines Herrn mit Bildung und in guten Lebensverhältnissen zwecks Heirat. Adr.: E 67 Abendpost.

Oeffentliche Notare

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office *F

Ein Mißton.

Chef der Bahnhofspolizei in Washington verbietet Eugene V. Debs den Mund.

Washington, D. C., 28. Dezember. Die letzten Minuten vor der Abreise von Eugene V. Debs von Washington am gestrigen abend brachten noch einen Mißton, nachdem der aus dem Zuchthaus begnadigte greise Sozialistenführer durchweg in der freundlichsten und zuvorkommendsten Weise behandelt worden war.

Der Chef der hiesigen Bahnhofspolizei, Charles Broker, sah sich gemüßigt, Debs, der auf dem Bahnhof, unmittelbar vor seiner Abreise nach Terre Haute, eine kurze Ansprache hielt, den Mund zu verbieten und ihm mitzuteilen, er habe sich gegen das Gesetz vergangen, da er ohne vorher einen Erlaubnisschein erwirkt zu haben, eine Ansprache gehalten habe. Natürlich brach Debs sofort ab.

Er hatte in seiner kurzen Rede in erster Linie seinem Dank für die ihm in Washington bewiesene Freundlichkeit Ausdruck verliehen:

„Bei meiner Abreise unter diesen ganz außergewöhnlichen Umständen," sagte er, „wünsche ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank zu sagen. In erster Linie wünsche ich den Vertretern der Presse zu danken, die mich ausnahmslos in der gerechtesten und liebenswürdigsten Weise behandelt haben. Viele von Ihnen sind mit meinen Ansichten über politische, wirtschaftliche und soziale Fragen nicht einverstanden, aber das hat nichts zu bedeuten.

Ich reise von hier ohne die geringste Erbitterung zu verspüren, ab. Ich glaube an Redefreiheit, ich glaube daran, daß jeder stets das Recht haben sollte, frei und offen seine Ansichten zum Ausdruck zu bringen."

Im Laufe des Tages hatte Debs eine Reihe von Unterredungen mit Parteigenossen und Freunden und er versicherte im Verlaufe dieser Gespräche, er würde von nun an eine rastlose Kampagne gegen den Krieg führen und von allen Personen, mit denen er in Berührung kommt, das Versprechen zu sichern bemüht sein, daß sie nicht zu den Waffen greifen und in keiner Weise zur Herbeiführung eines Kriegs beitragen würden.

Zieht scharf vom Leder.

Terre Haute, Ind., 28. Dezember. Gelegentlich einer gestern abend hier stattgefundenen Massenversammlung anläßlich der Freilassung von Eugene V. Debs wurden von C. W. Ervin, dem Redakteur der New Yorker Sozialistenzeitung „Call", der vormalige Präsident Wilson und Präsident Harding scharf dafür durch die Hechel gezogen, daß sie zuwider den Bestimmungen der Bundesverfassung, die Redefreiheit gewährleiste, Eugene V. Debs im Zuchthaus festgehalten und dadurch ihren Amtseid verletzt hatten.

Ervin beschäftigte sich in seiner Rede auch eingehend mit dem Generalanwalt Daugherty, den er einen „Zwergpolitiker" und „vormaligen Lobbyisten" nannte und dem er vorwarf, er habe während der Amtszeit des Präsident Taft die Begnadigung von Charles W. Morse durchgesetzt.

Debs weilt zwei Stunden in Indianapolis.

Indianapolis, Ind., 28. Dezember. Eugene V. Debs wird auf seiner Reise nach Terre Haute heute über zwei Stunden hier verweilen, wie William H. Henry, der Vertreter Indianas am sozialistischen Nationalausschuß, bekannt gab. Debs trifft kurz vor zwei Uhr heute nachmittag hier ein und wird gegen halb fünf die Reise nach Terre Haute fortsetzen.

Sind entrüstet.

Denton, Tex., 28. Dezember. Der hiesige Arthur C. McNitzky Posten der American Legion hat Beschlüsse angenommen, in denen die Begnadigung von Eugene V. Debs verurteilt wurden. Präsident Harding wurde telegraphisch von der Annahme der Beschlüsse verständigt und in der Depesche an den Präsidenten heißt es: „Hätten wir Ihr amtliches Vorgehen ungerügt gelassen, so würden wir unseren gefallenen „Buddies" gegenüber wortbrüchig geworden sein."

— In Raleigh, N. C., ist im Alter von 52 Jahren der vormalige Governor von Nord Carolina, Thomas W. Bickett, den Folgen eines Schlaganfalls erlegen. Er wurde im Jahre 1916 zum Governor erwählt, nachdem er vorher zwei Termine Generalanwalt gewesen war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Sie reist doch.

Ex-Kaiserin Zita von Oesterreich geht angeblich doch nach der Schweiz.

Harvey geht nach Cannes.

Er wird als Beobachter an der Sitzung des Obersten Rats teilnehmen. — Mitgliedern des französischen Parlaments soll verboten werden, als Direktoren von Korporationen zu fungieren. — Ex-Kaiser Wilhelm gibt infolge von Finanzklemme minder wertvolle Weihnachtsgeschenke als früher. — Der erste Astrachan Kaviar seit 1914 in Berlin.

(Depesche der „Associated Preß".)

Bern, 28. Dezember. Wie es hier heißt, wird die vormalige Kaiserin Zita von Oesterreich etwa am 8. Januar in der Schweiz eintreffen. Sie wird die Reise von Madeira aus, wo sie zusammen mit ihrem Gatten, dem vormaligen Kaiser Karl im Exil lebt, über Paris machen und zwar auf Grund einer Sondererlaubnis, die ihr vom Botschafterrat der Alliierten und seitens der schweizerischen Regierung gewährt wurde, um an dem Krankenbett ihres Sohns Robert weilen zu können, der sich einer Operation unterziehen muß. Wie es heißt, dürfte die vormalige Kaiserin zwei ihrer ihrer Kinder nach Madeira mitnehmen.

(Am 17. Dezember war von Funchal, der Hauptstadt Madeiras aus gemeldet worden, die vormalige Kaiserin Zita würde am 26. Dezember die Reise nach der Schweiz antreten. Am 26. Dezember wurde der „Morning Post" in London aus Funchal depeschiert, der Gouverneur von Madeira habe von Paris aus die Weisung erhalten, die Abreise der vormaligen Kaiserin zu verhindern.)

Harvey reist nach Cannes.

London, 28. Dez. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in England, George Harvey, ist heute, von seiner Gattin begleitet, nach Cannes abgereist. Er wird der am 4. Januar dort beginnenden Sitzung des Obersten Rats als Beobachter im Auftrage der Vereinigten Staaten beiwohnen.

Dürften fette Pfründen einbüßen.

Paris, 28. Dez. Wie die Zeitung „L'Oeuvre" meldet, dürften elf Senatoren und 13 Mitglieder der Deputiertenkammer sich der Alternative gegenüber befinden, entweder ihre Sitze im Parlament aufzugeben oder auf Sitze in den Direktorien von Korporationen zu verzichten, falls ein jetzt schwebender Antrag zur Annahme gelangt, durch welchen es den Mitgliedern des Parlaments verboten wird, als Direktoren für Korporationen zu fungieren.

Unter diesen Senatoren befinden sich der Finanzminister Paul Doumer, der Minister des Innern Pierre Marraud, Andre Berthelot, der vormalige Präsident der Industriebank Chinas und ein Bruder von Philippe Berthelot, der am Montag sein Amt als Generalsekretär des Auswärtigen Amts niederlegte. Unter den Deputierten sind Maurice de Rothschild und der vormalige Finanzminister Charles Dumont.

Der Minister des Innern, Pierre Maraud hat, wie es heißt, bereits sein Amt als Direktor der Indo-China Bank niedergelegt.

Weihnachten beim Ex-Kaiser Wilhelm.

Doorn, Holland, 28. Dezbr. Am Sonntag feierte der vormalige Kaiser Wilhelm sein drittes Weihnachtsfest in der Verbannung. Der vormalige Kronprinz Friedrich Wilhelm war mit zweien seiner Söhne zum Fest hergekommen. Der vormalige Kaiser beschenkte alle Mitglieder seines Haushalts, bemerkte jedoch in einer Ansprache, daß infolge der bedeutenden Verringerung seiner Einkünfte die Geschenke heuer weniger kostbar und weniger zahlreich ausgefallen seien, als in früheren Jahren.

Kaviar — aber nicht für das Volk.

Berlin, 28. Dez. Zur Silvesterfeier werden sich die Berliner zum ersten male seit dem Jahre 1914 wieder an echtem Astrachan Kaviar delektieren können. Der Kaviar wird vom Kaspischen Meer per Luftschiff nach Berlin gebracht werden, um ihn frisch zu erhalten. Er kostet nicht weniger als 6000 Mark pro Pfund, aber dessen ungeachtet ist die Nachfrage eine außerordentlich rege.

Die Zollfrage in Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Der Zollausschuß der Deputiertenkammer hat eine Vorlage gutgeheißen, durch welche die Giltigkeitsdauer des aus dem Jahr 1916 stammenden Kriegsgesetzes verlängert werden soll, demzufolge die Regierung das Recht hat, durch schlichte Erlasse die Zollsätze zu erhöhen.

Wagenindustrie futsch.

Buffalo, N. Y., 28. Dezember. Die Wayne Wheel Company von Newark, die aus freien Stücken um eine Bankerotterklärung nachsuchte, gibt als Hauptgrund für diesen Schritt an, daß die Nachfrage nach Wagen fast völlig aufgehört hat. Die Verbindlichkeiten der Firma sind mit $122,050 angegeben, während die Aktiva sich auf $182,424 belaufen.

— Zur Unterdrückung der Streikunruhen sind weitere drei Kompagnien der kentuckier Nationalgarde nach Newport, Ky., gesandt worden, wo die Arbeiter der Newport Rolling Mills am Ausstand sind.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Zweigstelle: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$51.25	$60.00
Deutsch-Oesterreich	$2.45	$5.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein Budapest	$15.75	$20.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka Prag.	$138.00	$120.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$38.75	$40.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$69.00	$90.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.25	$5.00
Russische Rubel...		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Offen heute bis 6 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft sei 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock
Telephon: Lincoln 6161.

Neujahrs-Kabelüberweisungen in drei Tagen.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Schiffskarten
Preise

2. Klasse	Von und	3. Klasse
$125.00	nach	$90, $100,
und	Hamburg	$102.50,
$135.00	Bremen etc.	$103.50

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten, noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurf und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung i. allen Stadien. Preis $2 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke
775 Süd State Straße, Chicago, Ill. ma30fasonmi*

Achtung! Zuckerkranke!
Diabetylin
ist soeben wieder eingetroffen. Leset die Berichte deutscher Stabsärzte. — Große Erfolge.
3808 Osgood Str. — Buckingham 1507
The Haemozon Products Co. 18dz,sonmi*

HENRY PROKOP
Händler in Schweinen, 11c Pfd.

geschlachtet. Residenz und Schlachthaus Nr. 11823 Peoria Str.
Telephon: Pullman 1929. 17dz,fa,mi*

Feiern Wilson.

New York, 28. Dez. Frauen aus allen Teilen des Landes hatten sich heute hier eingefunden, um einem Luncheon anläßlich des heutigen Wiegenfestes des vormaligen Präsidenten Woodrow Wilson beizuwohnen. Gleichzeitig war es der erste Jahrestag des Beschlusses, demzufolge der vormalige Präsident durch eine Stiftung geehrt werden soll.

Bezüglich der Pläne zur Sicherung eines Fonds von mindestens $1,000,000 zur Bezahlung von Belohnungen für wertvolle Dienste zum Besten der Demokratie oder „eines Friedens durch Gerechtigkeit", sind, wie es heißt, Fortschritte gemacht worden. Die wirkliche Kampagne für diesen Fonds wird am 16. Januar beginnen.

Er feiert in der Stille.

Washington, D. C., 28. Dez. Der vormalige Präsident Woodrow Wilson feierte heute in aller Stille in seinem hiesigen Heim seinen 65. Geburtstag. Es trafen viele Glückwunschdepeschen und Glückwunschschreiben ein und etliche der intimeren Freunde übermittelten ihre Glückwünsche in eigener Person.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. Dezember 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.12⅛	$1.12
Mai	1.15¾	1.16¼
Mais—		
Dezember	.48⅛	.48⅝
Mai	.54¼	.54½
Hafer—		
Dezember	.34¼	.34¼
Mai	.38⅞	.38⅞
Speck—		
Januar	.—	14.85
Schmalz—		
Januar	8.77	8.77
Rippen—		
Januar	.—	8.02

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rippen
Dez.	112¼	.48⅝	.34⅛	.—	.—	.—
Mai	1.16⅛	.54½	.38⅞	—	9.17	8.15
Jan...				14.9	8.77	8.02

Die Bundesregierung wird heute nachmittag endgiltige Ernteberichte über das zu Ende gehende Jahr veröffentlichen. Da man diese abwartet herrscht wenig Kauflust, was ein Fallen der Preise verursachte, zumal da auch in Liverpool der Weizen um einen Punkt nachgab. Man glaubt fast allgemein, daß die Schlußzahlen beträchtlich größer sein werden als die vorhergehenden. Sollte man recht hiermit haben, so dürften die Preise noch weiter fallen. Der sichtbare Vorrat von kanadischem Weizen nahm um drei Millionen Bushels zu. Das russische Unterstützungskomite dürfte heute nachmittag eine Million Bushels Mais kaufen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	4.19¾	Checks	20.10
Checks	4.19¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	16.05
Cables	8.06	**Schweden—**	
Checks	8.05	Checks	24.95
Holland—		**Spanien—**	
Checks	36.75	Checks	14.95
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.30	Checks	0.54
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	19.55	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	94.80	3., 4¼proz.	97.68
1., 4-proz.	96.40	4., 4¼proz.	96.96
2., 4-proz.	96.36	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	96.90	3¾-prozentige	100.06
2., 4¼-proz.	96.60	4¾-prozentige	100.06

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.44
„Prints", das Pfund	0.46
„Firsts", das Pfund	0.33
„Seconds", das Pfund	0.25

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas" das Pfd.	0.21
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do. „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Flats, 20c Pfd.; Twins, 19¼c Pfd.; Daisies, 20½c Pfd.; Young Americas, 20¼c Pfd.

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.56
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.25
do., mittlere, das Pfund		0.20
do., leichte, das Pfund		0.16
„Spring Chickens", Pfund		0.24
Hähne, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund	0.22	—0.25
Enten, das Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dtzd.		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund		0.50
Gänse, das Pfund	0.27	—0.29
Enten, das Pfund	0.30	—0.31
Hühner, das Pfund	0.20	—0.28

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.50

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
Plates	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 5c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 12c
„Loins",	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 14c
Chucks,	Nr. 1, 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.13
Sehr schwere, das Pfund	0.08	—0.10

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	4.50	—5.00

Beeren.

Preißelbeeren, halbes Faß	11.00	-12.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00	—10.00
Birnen, der Bushel	2.00	—2.25
Trauben, die Kiste	2.00	—2.50

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.50
Blumenkohl, das Dutzend	2.00	—2.50
Grünkohl, der Korb		0.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.75	—2.00
Kohlrabi, der Bushel	0.90	—1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50	—5.00
Kraut, der Korb	2.50	—3.00
Karotten, 100 Bündel	4.00	—6.00
Meerrettig 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.25
Petersilie der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Korb	8.00	-10.00
Pilze die Schachtel	0.70	—1.00
Rhabarber, die Kiste	1.00	—1.25
Radieschen, 1 Bushel		—1.00
Rote Rüben, 100 Bündel	2.00	—2.25
Schnittbohnen, der Hamper	3.00	—5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25	—1.50
Spinat, heimischer, die Kiste	0.75	—0.85
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	2.00	—2.50
Tomaten, 6 Körbchen	5.00	—5.50
Turnips, der Bushel	0.45	—0.60
Zwiebeln, 100 Pfund	4.25	—6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	1.95	—2.15
Northern, 100 Pfund	1.80	—2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.20
Nr. 2, do.	1.19
Nr. 3, do.	1.14
Nr. 1, hart	1.15¼
Nr. 2, do.	1.15
Nr 4, do.	1.03
Nr. 1, nördlicher	1.32
Nr. 2, do.	1.25
Mais—	
Nr. 2, gemischt	0.50½
Nr. 3, do.	0.49½
Nr. 4, do.	0.47
Nr. 1, gelb	0.51½
Nr. 2, do.	0.49½
Nr. 3, do.	0.49
Nr. 4, do.	0.48
Nr. 2, weiß	0.50
Nr. 3, do.	0.49
Nr. 4, do.	0.47½

Zufuhr— Weizen...... 32,000; Mais......510,000
Ausfuhr— Weizen...... 20,000; Mais......328,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.53
Nr. 2, do.		0.37
Nr. 3, do.		0.36
Gerste—		
Malz		0.57
Roggen—		
Nr. 2		0.89
Mehl—		
Frühjahr, Standard	7.40	—7.45
Winter, hart	5.50	—5.80
Roggenmehl	4.75	—5.10
Kleie, per Tonne		15.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	20.00	-22.00
do., Nr. 2	18.00	-19.00
do., Nr. 3	16.00	-17.00
Kleeheu	16.00	-18.00
Alfalfa	17.00	-22.00
Südwestliches	13.00	-15.00
Nordwestliches	13.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	15.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	11.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.50	-18.50
Timothysamen, 100 Pfund	5.00	—6.00
Flachs		2.02

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.40	—9.25
Gute bis ausgez. Ochsen	6.75	—8.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.10	—7.50
Jährlinge	7.25	—10.25
Fette Kühe und Rinder	3.00	—8.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	6.00	—9.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	7.20	—7.45
Schwere Fleischerware	7.40	—7.60
Leichte Fleischerware	7.50	—7.80
Mittel-Gewicht	6.35	—7.15
Gemischte Packware	5.00	—5.20
Ferkel, 80—135 Pfund	6.00	—8.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.50	—11.75
do., Native	9.00	—11.50
Gute bis beste Wethers	4.50	—6.50
Gute bis beste Ewes	2.75	—5.25
Widder	2.00	—2.50

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50	—5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$ 0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol, Gall.	0.52
Red Crown Gasolin, Gallone	0.21½
Winteröl, do.	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.78
do., gekocht, bis 4 Faß	0.80
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	30	88	88	88
Am. Shipbldg., Vorz.	10	70	70	70
Armour & Co., Vorz.	370	92½	91¾	92
Beaverboard, Vorz.	65	25	25	25
Case Plow	50	3	3	3
Chic. City Ry.	23	41	41	41
Ch. City & Conn. Rys., Vorzugsaktien	25	4⅞	4⅞	4⅞
Chic. El. Rys., Vorz.	100	1¼	1¼	1¼
Chic. Rys., Series 1.	70	10	10	10
do., Series 2.	25	2	2	2
Cudahy Comp.	385	51	50½	51
Commonw'lth Edison	140	114½	114	114½
do., rights	5311	.95	.95	.95
Continental Motors	260	6¼	6¼	6¼
Deere & Co., Vorz.	74	62¾	62	62½
Earl Motor	510	9½	9	9½
Hart, Sch. & Marx	50	72	72	72
Libby-McNeill	1633	6	5¾	5¾
Lindsay Light	200	4¼	4¼	4¼
Midwest Utilities	5	20½	20½	20½
do., Vorzugsaktien	45	53	53	53
do. prior Vorzugs.	45	83	83	83
Mitchell Motors	33	4¾	4¾	4¾
Montgomery Ward	585	13¾	13⅜	13½
Nat'l Carbon, Vorz.	25	110	110	110
National Leather	589	2¼	2	2⅛
do. „stamped"	501	2⅝	2⅛	2⅛
Orpheum Circuit	225	15	15	15
Peoples Gas	175	64¾	64	64
Pick & Comp.	225	28	27¾	27¾
Piggly-Wiggly „A"	3470	32¼	30	32
do., Vorzugsaktien	35	83½	83½	83½
Quaker Oats, Vorz.	10	91½	91	91½
Reo Motor	250	18¼	17¼	17¼
Sears-Roebuck	457	59	58	59
Stewart-Warner	350	24¼	24¼	24¼
Swift & Comp.	62	97¼	97	97¼
Swift Intern'l	4734	23⅝	22¼	22⅝
Standard Gas	10	17¼	17¼	17¼
do., Vorzugsaktien	50	42	42	42
Thompson, J. R.	300	45	44¾	45
Temtor Corn „A"	279	3¾	3¼	3¾
Union Carbide & C.	4505	44¼	43⅜	44¼
United Iron Wks.	55	7½	7¼	7½
Wahl Comp.	110	54	53½	54
Western Knitting	5	8	8	8
Wrigley Comp.	310	102½	102	102½
Yellow Mfg.	5	172	172	172
Yellow Taxi	245	57¼	57⅛	57¼
Bonds.				
Chic. City & Conn. Rys. 5s	$52,000	34	34	31
Chic. City Rys. 1st 5s	3,000	67¾	67½	67¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Company	34⅜	34
American Locomotive Comp.	108¾	109
American Smelting		45⅞
Anaconda	50¼	50⅜
Atchison	93	92⅛
Baldwin Locomotive	99⅝	99¼
Baltimore & Ohio	35⅜	34¾
Bethlehem Steel	57⅜	56¾
Chicago, Milw. & St. Paul	18¾	18⅞
Central Leather Comp.	31⅛	30½
Crucible Steel	67¼	66¼
General Motors	10½	10⅝
Inspiration Copper	41⅝	40⅝
Int. Paper Comp.	52¼	53
Mexican Petroleum	116⅜	114¼
New York Central	74¾	74¾
Northern Pacific	78⅞	78⅛
Peoples Gas	63⅞	63½
Reading	73¾	72½
Republican Iron and Steel	52⅞	50⅞
Sears - Roebuck	59⅞	59
Studebaker	83⅛	81
Texas Oil	46⅜	46¼
Tobacco Products	63⅞	64
Union Pacific	126¼	125
U. S. Rubber	55⅝	54⅛
U. S. Steel	84⅜	84
Utah Copper	64½	64
U S Bonds, 4¾%, 1922-23	100.04	100.06
U S Bonds, 4¼%, 1928	97.60	97.48
U S Bonds, 4¼%, 1942	96.38	96.34

Da beim Beginn des neuen Jahres viele Leute ihre Ersparnisse in Aktien anzulegen pflegen, zeigt der Markt die für diese Jahreszeit übliche Stärke.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
März	18.78	19.05	18.75	18.82
Mai	18.30	18.54	18.30	18.30

Bauerlaubnisscheine.

1660 Juneway Terrace, dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. R. Swarthout, $85,000.
1434 Pratt Blvd., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. W. Edwards, $48,000.
714 Independence Blvd., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; H. Händler, $13,000.
1921 S. Springfield Ave., dreistöck. Backstein-Flatgebäude; Husner u. Williams, $20,000.

Harding reist nicht.

Washington, D. C., 28. Dezember. Obschon noch keine diesbezügliche amtliche Ankündigung erfolgt ist, so hatte es heute im Weißen Hause den Anschein, als ob der Präsident Harding seine ursprüngliche Absicht, einen Teil der Feiertage in Pinehurst, N. C., zu verbringen, aufgegeben habe.

Der Präsident hatte für den heutigen Tag eine Reih von Verabredungen getroffen und ein Mitglied des Kabinetts bemerkte heute, die regelmäßige Sitzung des Kabinetts würde am Freitag wie üblich stattfinden.

Bürgermeister kam nicht.

Stadtratsausschuß hat auch heute nichts in Bezug auf die Verkehrsfrag getan.

Der Unterausschuß des Stadtrats, welcher sich mit der Verkehrsfrage befaßt, hielt heute mittag eine Sitzung ab zu dem besonderen Zweck, Bürgermeister Thompson, der rechtzeitig zu der Sitzung eingeladen worden war, Gelegenheit zu geben, seine Ansicht in dieser für die ganze Bevölkerung der Stadt so wichtige Frage zu äußern. Der Bürgermeister war nicht erschienen, hatte aber ein an Ald. U. S. Schwartz, den Vorsitzenden des Ausschusses, gerichtetes Schreiben gesandt, in welchem er erklärte, daß der Ausschuß ja anscheinend den anderen, vom Bürgermeister selbst veranlaßten Plan, überhaupt nicht in Berücksichtigung gezogen habe, und in welchem er an Ald. Schwartz direkt die Frage richtet, wie er sich dazu stelle.

Der Ausschuß beschloß, seinen Vorsitzenden zu ermächtigen, dem Bürgermeister zu antworten, daß die dem Ausschuß angehörigen Stadtväter sich bisher überhaupt auf noch keinen Plan geeinigt, vielmehr gehofft hätten, daß alle diejenigen, welchen wirklich eine gründliche Aenderung der Verkehrsverhältnisse am Herzen läge, an der Ausarbeitung eines geeigneten Planes mithelfen würden. Auch der von der Straßenbahngesellschaft in Aussicht gestellte Plan lag noch nicht vor, weshalb man sich vorläufig vertagte.

Inquest verschoben.

Liegt der Ermordung des Wächters A. Lubrensky Liebesgeschichte zu Grunde?

Um den Behörden weitere Gelegenheit zu geben, den Mörder des in Diensten der Firma Sternstein Bros. stehenden 64jährigen Nachtwächters Abraham Lubrensky, der, wie berichtet, gestern erschlagen in dem Gebäude der Firma aufgefunden wurde, zu ermitteln, wurde der für heute vormittag anberaumte Koronersinquest auf den 6. Januar verschoben. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Gattin des Ermordeten mehr von dem Verbrechen weiß, als sie sagen will, und unterwirft sie jetzt einem scharfen Verhör. Man nimmt an, daß dem Morde möglicherweise eine Liebesgeschichte zu Grunde liegt.

Frohsinn-Mozart.

Sein Weihnachtsfest bot allen Teilnehmern einen ungetrübten Genuß.

Der Gesangverein Frohsinn-Mozart, der kürzlich durch die Verschmelzung des „Frohsinn" mit dem „Mozart" entstand, hielt in der Carpenter Halle, 6414 S. Halsted Str., sein Weihnachtsfest ab, das nicht nur allen darauf gesetzten Erwartungen vollauf gerecht wurde, sondern sie sogar noch ganz bedeutend übertraf. Der Besuch war ein so zahlreicher, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten den Anforderungen kaum genügten, und es herrschte von Anfang bis zu Ende die fröhlichste Stimmung. Die Sänger brachten unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Joseph Memmesheimer eine Reihe ihrer schönsten Lieder zu Gehör und rissen alle Anwesenden damit zu lebhaftem Beifall hin. Da sie ganz vortreffliches leisteten war dieser ein wohlverdienter. Natürlich hatte man auch der lieben Kinder, welche in großer Zahl erschienen waren, gebührend gedacht; unter dem herrlich geschmückten Weihnachtsbaum erhielt jedes von ihnen ein hübsches Geschenk.

Um 12 Uhr wurde Schluß gemacht, sehr zum Bedauern vieler der Anwesenden, die gerne noch länger geblieben wären. Alle werden noch lange an die beim Frohsinn-Mozart verlebten genußreichen Stunden zurückdenken.

Der Fall Catherwood.

Mörder seiner Schwägerin will sich am 13. Januar schuldig bekennen.

Am 13. Januar wird Thomas F. Catherwood, der geständige Mörder seiner Schwägerin, Frau Betty Sharples, die er am 22. November in ihrer Wohnung, Nr. 712 S. Keeler Ave., erwürgte und um $50 beraubte, sein Schicksal erfahren. Er wird sich an jenem Tage schuldig bekennen und von Richter Fitch verurteilt werden. Die Staatsanwaltschaft will die Todesstrafe verlangen. Der Fall sollte schon heute erledigt werden, wurde aber auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Lyons bis zu dem genannten Tage verschoben.

Eierpreise fallen.

Nachdem das Weihnachtsfest vorüber ist und die Nachfrage nach Eiern bedeutend nachgelassen hat, ist der Preis für diese heute im Großhandel um 5 Cents gefallen, sodaß sie jetzt 44 Cents kosten.

Verhängnisvoller Irrtum.

In der Meinung, daß sie Hustenmedizin einnehme, hat Frau A. C. Knight, eine in Hobart wohlbekannte und allgemein geachtete Dame, eine Dosis Gift verschluckt. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

* Die verkohlte Leiche des Mannes, welche am Sonntag in dem Hause Nr. 815 W. 38. Straße aufgefunden wurde, ist als die von William Mauz, Nr. 3800 S. Halsted Str., identifiziert worden. Eine achtlos fortgeworfene brennende Zigarre setzte anscheinend das Bett, in dem er lag, in Brand.

Jener Hospitalschnaps.

Wer kaufte ihn, wo blieb er? will Richter Landis zuerst wissen.

Verhandlung verschoben.

Bei der Untersuchung der angeblichen Ueberforderungen des kaufenden Publikums soll zuerst festgestellt werden, ob Groß- oder Kleinhändler die Schuld tragen.

Als heute das Gesuch um die Bankerotterklärung des Illinois General Hospital, worüber in der vorigen Woche berichtet wurde, vor Bundesrichter Landis wieder zur Sprache gebracht wurde, wies der Richter alles andere als die mit dem Falle verbundene Schnapsangelegenheit weit von sich, zumal es auch an der Anwesenheit von Zeugen mangelte.

Die Frage der Einsetzung eines Masseverwalters wünschten die Anwälte des Hospitals zurückzulegen, da, wie sie sagten, morgen in einer Sitzung des Direktorenrats über die Angelegenheit einer Reorganisation der Hospitalverwaltung beraten werden soll.

„Wer sind die Direktoren?" erkundigte sich der Richter.

„Dr. McDonald, der Präsident des Hospitals; Dr. Isaacs, Dr. Monahan..."

„Isaacs und Monahan sollten sich gut miteinander verständigen können," unterbrach der Richter witzelnd den Anwalt. „Aber das alles interessiert mich heute weniger als die Behauptung, daß von dem Gelde, das unterm Publikum für das Hospital gesammelt wurde, $10,000 für Schnaps ausgegeben worden sind und daß dieser Schnaps nach Milwaukee geschickt worden ist. Dieser Sache will ich zuerst auf den Grund gehen. Auf wessen Geheiß ist der Schnaps gekauft worden?"

„Dr. Merrill."

„Ist Dr. Merrill hier?"

Da sich herausstellte, daß weder Dr. Lewellyn C. Merrill, früher Superintendent des Hospitals und angeblich der Bruder von Frau George Baß, der Präsidentin des Frauenvereins, noch sonst ein Zeuge in dieser Sache anwesend war, ließ der Richter Vertagung bis zum Samstag eintreten.

Die Untersuchung der Preise.

Das Untersuchungsbureau der Regierung hat, wie gestern berichtet, ernstlich mit einer weitgehenden Untersuchung der angeblichen Ueberforderungen von Geschäftsleuten vieler Handelszweige begonnen.

Die Untersuchung wird von Hilfsbundesanwalt Edwin L. Weisel und dem Sonderuntersuchungsbeamten A. J. Jamie mit Hilfe eines großen Stabes von Untergebenen geführt und erstreckt sich zunächst auf die Fleischhändler und die Großschlächter. Zuerst soll festgestellt werden, welcher der beiden Seiten die angeblich übertriebene und ungerechtfertigte Höhe der Fleischpreise zur Last fällt. Die Großschlächter behaupten, daß die von ihnen den Fleischhändlern berechneten Preise die Fleischhändler sehr wohl in den Stand setzen würden, das Fleisch beinahe zu Vorkriegspreisen zu verkaufen, während andererseits die Fleischhändler beteuern, daß die hohen Geschäftsunkosten ihnen das unmöglich machen.

Nach den Großschlächtern und Fleischhändlern sollen die Grocer, die Schuhhändler, Apotheker usw., im Groß- wie im Kleinhandel an die Reihe kommen.

Bush Tempel Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Während der ganzen Woche nachmittags Kindervorstellung und abends Operette.

„Feinsliebchen", das von seinen Schöpfern Hans H. Zerlett und Alex. O. Ebler in die „gute alte Zeit von anno dazumal" verlegt wurde, beherrscht an allen Abenden dieser Woche bis einschließlich Freitag den Spielplan im Bush Temple. Das Werk, das eine Anzahl alter deutscher Volkslieder im Spiegel der Komödie bringt, verfügt über ein fideles, witzig ersonnenes und ebenso durchgeführtes Libretto voll echt schwäbischen Frohsinns und Gemütlichkeit, wozu der Komponist außer den zur Verwendung kommenden bekanntesten Volksliedern, wie „Guter Mond, du gehst so stille", „Ein Sträußchen am Hute", „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus", „Wer niemals einen Rausch gehabt", „Ach, wie ist's möglich dann" und vielen anderen mehr melodiöse, prickelnde und von pikantem musikalischem Humor erfüllte Nummern geschrieben hat, als deren Hauptschlager wohl „An der Havel" zu bezeichnen ist. Karl Zimmer wird als Komponist genannt.

Die Nachmittags - Vorstellungen bringen unter Fritz Kiedaisch's Spiel- und der Orchesterleitung von Herrn Wd. Hebs das wohlbekannte lustige Volksmärchen „Der gestiefelte Kater", das C. A. Görner in äußerst amüsanter Weise für die Kleinen dramatisiert hat. Diese sich bei den Kindern großer Beliebtheit erfreuenden Weihnachtsvorstellungen werden durch das Orchester mit der Wiedergabe der schönsten Weihnachtslieder eingeleitet. Dann kommt das reizende Märchen zur Aufführung, und zwar in fünf verschiedenen Bildern, und dazwischen gibt es große Balletaufführungen, bei denen fünfzehn junge Balleteusen aus der bekannten Balletschule von Mme. Marie Jung mitwirken. Das sehr reichhaltige Programm sieht ebenfalls verschiedene Solotänze von Frl. Garedll vor. Bei all diesen Nachmittags-Vorstellungen genieß Erwachsene außerdem das Privileg, je ein Kind unter zwölf Jahren frei einzuführen. Die Kinderweihnachtsvorstellungen werden am 31. Dezember beendet.

Eine weitere Novität stellt Direktor Seidemann für den Sylvesterabend in Aussicht, und zwar ist es die große Dostal'sche Operette „Nimm mich mit". Sicherlich wird der Sylvesterabend dem Deutschen Theater das verdiente volle Haus bringen, und es dürfte deshalb ratsam sein, schon jetzt die benötigten Sitzplätze telephonisch — Superior 4819 — zu belegen.

Das hochsensationelle Schauspiel „Die Flamme" mit Else Janssen, Lore Duino, Walter Bonn, Paula von Jagemann, Max Jürgens, Jose Danner, Louise Brückner und Johanna Eisemann in den führenden Rollen wird am 2. Januar als Spezial - Matinee — vielfach geäußerten Wünschen entsprechend — nochmals herausgebracht.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Auftreten des „Universal Quartett" am Neujahrstage.

Als besondere Attraktion für das Sonntag Nachmittag-Turnhallekonzert am Neujahrstage kündigt Kapellmeister Ballmann das Universal-Quartett an, bestehend aus den Damen Lola Schofield, Sopran, und Betty Baxter, Alt, sowie den Herren Mitchell, Tenor, und Fred Goodwin, Baß. Es wird mehrere Opernarien und Lieder singen, u. a. das große Quartett aus „Rigoletto" und das Sextett aus „Lucia di Lammermoor".

Auch sonst ist das Programm äußerst reichhaltig und bietet jedem Geschmack etwas. Zum erstenmal gespielt wird die große Spanische Suite „Festtage in Sevilla" von Tavan, und sonst giebt es eine ganze Reihe von Wunschnummern. Das vollständige Programm lautet:

1. Türkischer Marsch ... Mozart
2. a) Ouverture zur Oper „Die Indianer von Paraguay" ... Gomez; b) Marsch, „Fest, Stark, Treu" ... Ballmann
3. Suite: „Peer Gynt" ... Grieg; a) Am Morgen; b) Anitras Tanz; c) In der Halle des Berglönigs.
4. Gesangsquartett: Großes Quartett aus der Oper „Rigoletto" ... Verdi; b) „The Rosary", Lied ... Nevin; c) „An der schönen blauen Donau", Walzer mit Gesang ... Strauß; Universal Quartett und Ballmanns Orchester.
5. Große spanische Suite: „Festtage in Sevilla" ... Tavan; a) Bolero; b) Festlichkeit auf dem Marktplatz; c) Nächtlicher Karneval; d) Marsch der Stierfechter.
6. Zwei Wunschnummern: a) Melodien rapsodischen Charakters ... Dvorak; „Neujahrsgrüße", Marsch ... Ballmann
7. Szenen aus der Oper: „Faust und Margarethe" ... Gounod; a) „Soldatenchor"; b) Martha-Walzer; c) Gebet, Kirchenszene, Trio und Finale, Akt 5.
Gesangtrio und Ballmanns Orchester. Frln. Lola Schofield, Margarethe; Herr Wm. Mitchell, Faust; Herr Fred Goodwin, Mephisto.
8. Gesangsolo vom „Universal Quartett": a) „Mighty lak' a Rose", Neger-Liebeslied ... Nevin; b) Sextett aus der Oper Lucia di Lammermoor ... Donizetti; Universal Quartett und Ballmanns Orchester.
9. „National Emblem", Marsch ... Bagley; b) „La Paloma" (Die Taube), mexikanisches Lied ... Miffud
10. „Onkel Toms Cabin" ... Lampe; Kornettsolo (in der Entfernung), gespielt von Herrn Wm. E. van Doren.
11. „A Nights Frolic" (Nächtlicher Spaß) ... Hermann

12 Uhr Mitternacht: Die Glocken läuten das neue Jahr ein — Prosit Neujahr—Neujahrswünsche überall — Hier und da bei Wein und Bier — (O du Pfälzer) — Neujahrsküsse überall — 1 Uhr früh — Allgemeines Singen von: „He's a good Fellow"—Singen — 2 Uhr — Die Pro- [illegible] Agenten und Inquisitoren schnüffeln herum — Schnell alle und alles hinunter in den Keller — Posaunensolo: Im tiefen Keller sitz ich hier) — Unten wird weiter gesoffen — 4 Uhr: Es wird viel gemütlicher, sodaß der Hahn aufwacht und sein erstes Kikeriki ertönen läßt — Der „Jolly Good Fellow" hat Kopfweh — Ein neuer Tank hilft sofort, und er pfeift auf den Heimweg — 5 Uhr: Alles auf dem Heimweg, singend: „Auld Lang Syne" — Schluß.

CARSON PIRIE SCOTT & Co
—Basement—

Damen-, junge Damen- u. Mädchen-Kleider
Bedeutend herabgesetzt

Die Wichtigkeit solcher radikal niedrigen Preise kann nur verstanden werden nach einer ganz genauen Besichtigung. Diese Kleidungsstücke waren speziell zu bedeutend höheren Preisen angesetzt, und sind jetzt zu Ersparnissen zu haben, welche die Vorteile eines sofortigen Einkaufs deutlich zeigen.

Wollene und seidene Kleider für Damen u. junge Damen $14.75 u. $21.75

Kleider von Canton Crepe, Crepe-Back Satin, Crepe de Chine, Twill Cord, Tricotine und Velvet — tatsächlich alle bevorzugten Stoffe der Saison—in Navyblau, Braun und Schwarz. Nicht alle Größen in jeder Fasson und jeder Farbe, doch sind alle Größen im Sortiment, für Mädchen von 14—18 Jahren und „36" bis „44" für Frauen. In zwei großen Sortimenten, herabgesetzt auf $14.75 u. $21.75

Mäntel für Damen und Mädchen herabgesetzt $14.75 bis $28.75

Warme reinwollene Stoffe, tadellose Arbeit — find diese Coats ganz ungewöhnlich zu diesen niedrigen Preisen.

Coats von reinwollenen Stoffen zu $14.75. Reinwollene Coats — gemacht mit Pelzkragen — $21.75. Coats aus Stoffen der feineren Qualitäten, $28.75.

Pelz Scarfs bedeutend herabgesetzt, $3.95 bis $85

Scarfs in Hudson Seal (gefärbt Muskrat), Mole, Fuchs, Wolf, Skunk und Coney) — je nach Größe und Qualität, offeriert zu $3.95 bis $85.00.

Pelzmuffen in Hudson Seal (gefärbt Muskrat), Wolf, Fuchs, Japanese Mink und Nutria. Radikal herabgesetzt in diesem Verkauf, $5.00 bis $15.00.

Pelz - Garnituren für Kinder, zu großen Ersparnissen. $1.95 bis $8.75. Preise nach Größe und Qualität der Pelze.

Seidene und baumwollene Waists herabgesetzt, 75c bis $3.95

Waists in Crepe de Chine und Georgette Crepe, in „tailored" und „Over-Blouse" Moden. In Weiß, Fleischfarbe und Suit-Schattierungen. Alle Größen bedeutend herabgesetzt in diesem Verkauf. $1.95, $2.95, $3.95.

Baumwollene Waists in Lawn, Batiste, Voile, Dimity u. Madras Cloth, in „tailored" oder effektvoll mit Spitzen u. Stickerei besetzten Modellen, in vielen Farben. Alle Größen. Bedeutend herabgesetzt, bis 75c, $1.35, $1.95. Die Waists zu $1.95 sind handgearbeitet.

Winter-Mäntel für Kinder herabgesetzt, $5.75, $8.75, $11.75

Aus warmen, reinwollenen Stoffen, viele mit Pelzkragen. Drei Gruppen — alle Größen von 6 bis 14 Jahre in jeder — bringen bedeutende Ersparnisse in diesem Verkauf, $5.75, $8.75 u.$11.75

Enterbt.

Theater - Unternehmer Fisher setzt Tochter einen Dollar aus, Freundin erbt $100,000.

Die verschwundene Tochter.

Friedrich Kutschke bedenkt alle Kinder, Minna, wenn sie auftaucht, mit noch fünf Dollars. — Streit um Hotelbesitzer Staffords Nachlaß.

John C. Fisher, der Geschäftsführer der „Irish Players", einer Chicagoer Theatertruppe, war unlängst in Denver plötzlich gestorben. Heute wurde sein Testament im Nachlaßgericht Richter Corkell unterbreitet. Darin war verfügt worden, daß sein Leichnam verbrannt werde und sein ganzer Besitz, Fahrhabe im Werte von über $100,000 der Frau Olivia Depp Sellers in St. Louis, einem langjährigen Mitglied seiner Bühnentruppen, zufalle. Jeder seiner gesetzlichen Erben solle, wenn er sich binnen eines Jahres bei dem Nachlaßverwalter melde, einen Dollar erhalten. Zu diesen gesetzlichen Erben zählen die Tochter und mehrere Brüder des Erblassers. Es steht zu erwarten, daß sie das Testament anfechten werden.

Friedrich Kutschkes Testament.

Unter Hinterlassung eines kleinen Vermögens war vor ein paar Wochen Friedrich Kutschke, weit draußen an der West 32. Straße wohnhaft, gestorben. Auch sein Testament wurde heute Richter Corkell unterbreitet. Der Verstorbene hat seinen Söhnen John, Fred, Karl, Henry und Adolph je $200, seinen Stiefkindern John und Elisabeth Roffke ebenso viel ausgesetzt und seiner verschwundenen Tochter Minna, obwohl sie schon $200 erhalten hat, noch fünf Dollars, wenn sie sich binnen eines Jahres beim Nachlaßverwalter meldet. Den Rest, bis auf kleine Legate an die Enkel, soll die Witwe, Katerine, erben.

Bedenkt Greisenheim.

John Jay Bell, ein alter Junggeselle, hatte seine letzten Lebensjahre im James C. King Greisenheim verbracht, und unlängst hat man ihn von dort zu Grabe getragen. Bei der Testamentseröffnung im Nachlaßgericht vor Richter Corkell stellte es sich heute heraus, daß er drei Neffen Stock, Ring und Busennadel, seine andere geringe Fahrhabe Frau James P. Simpson und sein Bargeld, $1000, dem genannten Greisenheim vermacht hat.

Testament angefochten.

James C. Stafford, der Besitzer des nach ihm genannten Hotels an der 30. Str. und dem Michigan Blvd., und mehrerer anderer im Hauptgeschäftsviertel, hatte ein Vermögen von annähernd $500,000 hinterlassen. Um den Nachlaß ist jetzt unter seinen Geschwistern und sonstigen Anverwandten ein Streit entbrannt, und das Testament wird vor Richter Horner als ungesetzlich angefochten. Der Richter hat heute die Verhandlung, in welcher sensationelle Enthüllungen erwartet werden, auf nächste Woche angesetzt.

Lincoln Skatklub.

Aus dem letzten Turnier des Lincoln Skatklubs sind die folgenden Wenzelritter als Sieger hervorgegangen:

1. Carl Schneider, 23—1=22 gewonnene Spiele.
2. A. Streger, 742 Punkte.
3. W. Kruegelstein, Eckstein - Solo gegen 6
4. Wm. Bader, 25—3=22 Spiele.
5. Georg Kan, 709 Punkte.
6. F. W. Koenig, hohes Spiel, 160.
7. R. Schlemm, Herzturnee gegen 7.
8. R. Berndt, 21 Spiele.
9. O. Loewe, 708 Punkte.
10. W. Fenske, Kreuzsolo gegen 5, 489 Punkte
11. F. Hatzold, 22—2=20 Spiele.
12. A. Wollendorf, 680 Punkte.
13. M. Wiedemann, hohes Spiel, 146, 607 Punkte.
14. L. Schaake, Eckfteintournee gegen 7.
15. J. J. Sturm, 21—2=19 Spiele.
16. L. Phillipps, 672 Punkte.
17. A. Lehmann, Kreuzsolo gegen 5, 444.
18. J. Fertl, 20—3=17 Spiele, 638.
19. H. F. Arend, 651 Punkte.
20. A. Hiller, hohes Spiel, 140, 360.
21. W. Schreckenbach, Kreuzturnee gegen 5.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A.Holinger&Co.(Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig - Holsteiner Gegenseitige Unterstützungsverein, Chicago, erwählte in der Generalversammlung in der Wicker Park Halle alle seine Beamten einstimmig durch Zuruf wieder. Die Beamten sind: Christ Siemsen, Vorsitzer; Fred Mißfeld, Vize-Vors.; Markus Runge, prot. Sekretär; Karl Freundel, Finanzsekretär; Mathias Huettmann, Schatzmeister; Johannes Dunklau, Führer; Theo. Timmermann, innere Wache; Henry Stoller, John Rohde und Adolph Meyer, Trustees. Herr Freundel hat dem Verein ununterbrochen fünfzig Jahre als Finanzsekretär gedient, gewiß ein seltener Fall. Herr H. Kaul, Mayor von Forest Park, wurde als Ehrenmitglied eingeführt. Der Verein ist finanziell gut gestellt und verfügt über ein Vermögen von annähernd $7000. Um nähere Auskunft wende man sich an den Sekretär, Markus Runge, 2138 N. Spaulding Ave., oder in der Versammlung, welche jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Wicker Park Halle, stattfindet.

* Der frühere Zolleinnehmer Henry Mager ist gestern abermals wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes verhaftet worden und zwar wiederum in der Wohnung der Frau Lucille Hart, 818 Eastwood Ave. Er hatte die Summe von $11,000 bei sich. Auf der Polizeiwache gab er seinen Namen

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Senden Sie durch uns Ihre
Geldsendungen
sicher, schnell und billigst
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J.V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt.
Schiffskarten.
Gesuche für Reisepässe von oder nach Europa.
Vollmachten.
A. SCHLESINGER,
644 North Ave.
2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds. Deutsche Bonds. Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Van Buren
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.
Schiffskarten
Geldsendungen
Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen
TRANSATLANTIC Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2507
John W. Dieter, Präs., Jos. H. Becker.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost“.)

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Oesterreich.

von Dalmo Carnevali.

I.

Die österreichische Sozialdemokratie hat in der „Arbeiter-Zeitung“ einen im Nationalrat von dem sozialdemokratischen Führer Dr. Bauer schon vorher angekündigten Finanzplan veröffentlicht. Er ist ein Werk gemeinsamer Arbeit aller maßgebenden Kräfte der sozialdemokratischen Partei, denn die Veröffentlichung wird mit folgender Mitteilung eingeleitet: „Dem Beschluß der großen Versammlung der Wiener Vertrauensmänner entsprechend, haben die führenden Körperschaften der politischen, der gewerkschaftlichen und der genossenschaftlichen Arbeiterbewegung Deutschösterreichs einen Finanzplan ausgearbeitet, der nunmehr der Regierung vorgelegt wird.“

Die Ausarbeitung, Vorlage an die Regierung und Veröffentlichung eines Finanzplanes seitens einer Oppositionspartei ist unter allen Umständen eine politische Tat, denn sie beweist den Willen, in die Entwicklung tätig einzugreifen und ihr nicht mehr mit eingestemmten Händen und Armen zuwartend und untätig gegenüberzustehen. Daß man den Schritt der Sozialdemokratie mit dieser Auffassung richtig wertet, sagt die Einleitung des Finanzplanes selbst, denn dort heißt es unter anderm: „Der Währungszusammenbruch fordert gebieterisch die Tat. Das sorgfältig ausgearbeitete Finanzprogramm der Arbeiterschaft weist den Weg zur Rettung.“ Und ferner: „Wir stellen Forderungen an die Regierung. Wollen die Regierung und die bürgerliche Mehrheit diese Forderungen erfüllen, dann wird die sozialdemokratische Opposition bei der Durchführung dieser Maßregeln redlich mitarbeiten.“

Man kann nicht deutlicher sein: die Sozialdemokratie will an der Regierung der bürgerlichen Parteien nicht teilnehmen, das sagt sie ausdrücklich, aber sie will mit den bürgerlichen Parteien und mit der Regierung zusammenarbeiten, um den Weg zur Rettung des Staates aus seiner schweren finanziellen Not zu finden; das sagt sie ebenso deutlich. Die Bedingungen, die sie für ihre Mitarbeit stellt, sind in ihrem Finanzplan enthalten.

Diesem sozialdemokratischen Finanzplan hat in der Sitzung des Nationalrates vom 13. Oktober der Finanzminister Dr. Gürtler in seiner Antrittsrede einen Finanzplan der Regierung — man kann sagen nicht gegenüber — sondern zur Seite gestellt, denn auch der Grundgedanke des Finanzministers ist: Zusammenarbeit mit allen arbeitswilligen Kräften zur Wiederaufrichtung der Staatsfinanzen und der Währung. Hat die Einleitung zum sozialdemokratischen Finanzplan den Hinweis darauf enthalten, daß man seit Jahresfrist in der Hoffnung auf die Auslandskredite untätig der Entwertung des Geldes zugesehen habe, so findet sich in den einleitenden Bemerkungen des Finanzministers zu einem Finanzplan die Stelle: „Es ist aber notwendig, aufzuzeigen, welchem ungeheueren Defizit wir gegenüberstehen, wenn wir aus dem Zustande des tatenlosen Wartens auf die Kreditaktion des Völkerbundes nicht herausgelangen und zur Selbsthilfe greifen.“ Der Finanzminister zweifelt zwar nicht an dem Zustandekommen der Kreditaktion des Völkerbundes, ja er glaubt fest daran, aber er betrachtet es als selbstverständlich, daß „die Aktionen der österreichischen Selbsthilfe den ersten und wichtigsten Punkt“ seines Programmes bilden.

So findet sich denn in den leitenden Gesichtspunkten, welche zu den beiden Entwürfen des Finanzplanes, jenem der Sozialdemokratie und jenem der Regierung geführt haben, eine wohltuende Uebereinstimmung. Das ist natürlich von guter Vorbedeutung für das Wesen der Sache, auf die es in Wirklichkeit ankommt, nämlich die Schaffung einer Plattform für die wirtschaftliche Zusammenarbeit, auf welcher die Regierungs- und Oppositionsparteien gleichzeitig stehen können, wenn sie daran gehen, den Staat aus dem finanziellen Unglück zu retten, dem er verfallen ist. Verfallen nicht nur durch eigene Schuld, denn selbst der Vorwurf einer einjährigen Untätigkeit, den die Sozialdemokratie erhebt und dessen Berechtigung keineswegs erwiesen ist, trifft ja eine bloße Aeußerlichkeit; die tragische Schuld des finanziellen Zusammenbruchs haben weder österreichische Regierungs- noch österreichische Oppositionsparteien zu verantworten. Um das festzustellen, braucht man nicht die Weltgeschichte als Weltgericht, es genügt die Lesung des Vertrages von St. Germain.

Die gemeinsame Plattform muß in dem Inhalte der beiden Entwürfe gegeben sein, und daraufhin sind sie also zu untersuchen und zu prüfen. Man darf dieser Prüfung die Versicherung voranstellen, welche in der sozialdemokratischen Denkschrift enthalten ist und welche lautet: „Was Oesterreich vorschlägt, ist kein Programm einer sozialistischen Finanzpolitik. Es ist sich dessen bewußt, daß ein Finanzplan, der der Sozialisierung der Produktion und der Verteilung dient, bei den gegenwärtigen Machtverhältnissen nicht durchzusetzen wäre. Deshalb begnügt sich Oesterreich damit, ein System praktischer Maßnahmen vorzuschlagen, die durchweg jetzt schon, im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaftsordnung durchführbar sind und ausschließlich einem Zwecke dienen, der Banknoteninflation, die die Ursache der Geldentwertung ist, eine Schranke zu setzen.“ Entspricht der sozialdemokratische Entwurf dieser Versicherung und hält er die Grenzen ein, welche die sozialdemokratischen Führer hier selbst gezogen haben, dann wird die Zusammenarbeit nicht nur zu einer Möglichkeit, sondern zu einer Selbstverständlichkeit. Anderseit ist sogleich darauf hinzuweisen, daß auch in dieser Feststellung dieses Zieles, das unmittelbar angestrebt werden muß, Eindämmung der Inflamation, vollkommene Uebereinstimmung besteht, denn der Finanzminister betonte ausdrücklich, daß Handel und Produktion durch die Entwertung des Geldes bedroht seien, und daß es darum berechtigt sei, „daß diese Faktoren der Volkswirtschaft herangezogen werden, wenn es gilt, dem Staate jene Mittel zuzuführen, die einer weiteren Inanspruchnahme der Notenpresse als der eigentlichsten Quelle der österreichischen Geldentwertung entgegenwirken sollen, um eine Stabilisierung der Krone zu erreichen“.

Der sozialdemokratische Finanzplan befaßt sich in seinem 1. Teile mit den Staatseinnahmen, und der 1. Punkt seiner darauf bezüglichen Vorschläge fordert die Reorganisation der Steuerbehörden. Diese Forderung wird begründet durch den Hinweis auf das Anschwellen der Steuerrückstände, auf den schleppenden Verlauf, und den unbefriedigenden Erfolg der Veranlagung aller direkten Steuern. Es soll ein mit den notwendigen Vollmachten ausgestatteter und dem Nationalrat unmittelbar verantwortlicher Beamter eine energische Reform der Steuerbehörden und der Steuerveranlagung im Einvernehmen mit den Organisationen der Beamtenschaft durchführen. Auch der Finanzminister wünscht, die unerfreulichen Zustände zu ändern, und seine darauf bezüglichen Erklärungen zeigen die Möglichkeit einer vollständigen Uebereinstimmung mit den sozialdemokratischen Anschauungen. Er sagt: „Ein Hauptaugenmerk werde ich der intensiven Veranlagung der direkten Steuern zuwenden. Hiezu wird das im Vorjahr auf Grund der Initiative des Finanz- und Budgetausschusses ins Leben gerufene Institut der Zentralinspektion eine weitere Ausgestaltung erfahren. Mit diesem Werkzeuge werde ich eine Nationalisierung des Betriebes der Steuerbehörden durchführen und mich hierbei der Mithilfe der ausführenden Beamtenschaft in ihren hervorragendsten Verrtretern und in ihren Organisationen bedienen.“

Der 2. Punkt des sozialdemokratischen Planes behandelt zunächst die Vermögenssteuer und bemängelt es, daß die Bewertung der Vermögensschaften teils durch die Beschlüsse der bürgerlichen Mehrheit der Nationalversammlung beeinträchtigt wurde, teils durch die seit Erlassung des Gesetzes erfolgte Geldentwertung beeinträchtigt wird und ebenso dadurch, daß die Abgabe in einem entwerteten Gelde entrichtet wird. Es sei daher eine Novellierung des Gesetzes notweidig, durch welche ein prozentualer Zuschlag ein Verhältnis zu eingetretenen Geldentwertung verfügt wird, der von allen juristischen Personen und von jenen physischen Personen zu entrichten wäre, deren Reinvermögen mehr als 500,000 Kronen beträgt. Die Aktiengesellschaften hätten den Zuschag in Form von Gratisaktien zu entrichten, alle anderen Zahlungspflichtigen in barem und zwar auf einmal. Landwirtschaftliche Grundeigentümer können den Zuschlag durch Einräumung einer Hypothek leisten. Ferner fordert der Entwurf eine Abkürzung der Abstattungsfristen und Begünstigungen für die Kleinrentner. Die Rede des Finanzministers berührt selbstverständlich auch die Frage der Vermögensabgabe, geht zwar auf diese detaillierten Vorschläge des sozialdemokratischen Finanzplanes nicht ein, spricht aber eine grundsätzliche Zustimmung zu dem wesentlichen Inhalte der gestellten Forderung, nämlich Erhöhung und raschere Einhebung der Steuer in folgender Weise aus: „Ein Gesetzentwurf über die Verrmögensabgabe ist in Vorbereitung, der ein lebhaftes Interesse der Steuerzahler an der raschesten Abstattung ihrer Steuerschuldigkeit hervorrufen soll, wobei ich ausdrücklich bemerke, daß ich jenen, die ihre Vorauszahlungen bereits geleistet haben, oder vor Inkrafttreten dieses neuen Gesetzes leisten werden, den Vorteil einer Res judicata anzuerkennen bereit bin.“ Die Behandlung des angekündigten Gesetzentwurfes im Nationalrate wird allen Parteien Gelegenheit geben, ihren Standpunkt zur Geltung zu bringen, natürlich auch den Sozialdemokraten.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag-Verkäufe—in beiden Läden — Doppelte „S. & H.“ Stamps bis mittag

Spielwaren

Odds und Ends von kleinen Spielsachen und beschädigten Spielwaren, solange der Vorrat reicht — 29c 19c 10c 5c

Neujahrshörner

Neujahrs-Hörner — rot, weiß und blau — haben ein hölzernes Mundstück — das Stück verkauft zu 5c

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

King's Faden, 6 Spulen für 13c
Brauner flüssiger Schuh-Cleaner 5c
Kleider- od. Schuh-Borstenbürsten, zu.. 15c
Dreß- und Garment-Fasteners, gebroch. Größen, 10c Werte, zu.. 2c
Sanitäre Gürtel, zu..5c

Platz Malz und Hopfen, 44c

Fußbodenbelag

27 bei 54 Zoll Tapestry Brussel Rugs, in assortierten Mustern, zu 82c
36zöll. Rag Carpet, dicht gewoben, Auswahl von Mustern, die Yard zu 63c
36 bei 72 Zoll Rag Rugs, Hit and Miß Qualität, zu $1.45
14 bei 26 Zoll Gummi Tür-Matten zu 65c

Für Gardinen

36zöllige Cretonne, in einer Auswahl von schönen Mustern zu 21c
36zöll. Voile und Marquisette, Rester, Yard 27c
Extra schwere Scrim Gardinen, das Paar 92c
36zöll. Terry Cloth, in vollen Stücken, Yard 59c

Fancy Waren

Bestickter Scarfs u. Center-Pieces, das Stück 24c
Handtücher mit Vordruck-Auswahl für Donnerstag 14c
Kartentisch-Decken, speziell für morgen zu 39c

Handtaschen

Lederne Swaggertaschen für Damen — neueste Fasson, schwarz und farbig, mit Spiegel und Börse ausgestattet, wert bis zu $2.50, verkauft zu $1.48

Schuhe

Schwarze Damen Kid Schuhe, hohe und Militär-Absätze, kommen in den Werten bis $6.00 und $7.00, zu $2.95
Filz-Slippers für Damen, lederne Sohlen, Band-Besatz, in Werten bis $2.45, zu $1.49
$7.00 schwarze Suede 3 Strap Damen-Slippers, Louis Absätze, neueste Facon, spez. $3.69
$6 Goodyear Welted Männer-Schuhe zu $2.95
$4 Knaben-Schuhe, ganz Leder, zu $2.49
Ganzlederne Mädchen-Schul-Schuhe zu $2.95
Misses' und Kinder $3.50 Schuhe zu $1.95
$2.00 Kinder-Schuhe, Patent-Leder mit farbigen Tops, zu $1.29
Kinder-Slippers und Bootees, die 98c bis $1.49 Werte zu 79c

Schmucksachen

Echt goldene Tiffany Birth Stone Ringe $2.45
Baby Armbänder, Gold gefüllt, alle Größen $1
Pearl-Ohrringe, mit farbig. Steinen, alle Größ. $1.50
Gold gefüllte Messer, zu $1.45
Cameo Tie Pins, solide goldene Mounting $1.95
Cameo Broschen, goldgefüllter Rahmen $1.95
Echte Bernstein-Perlen, 18zöllig, zu $2.98
Echte Korallen-Perlen, 16zöllig, zu $1.45

Für Babies

Gummi-Hosen für Babies, natürliche Farbe, Elastic am Knie und an der Waist 19c
Babies' Flannelette Gowns, Größen 1 bis 2 Jahre, mit farbigen Streifen hoher Hals, Knöpfe in der Front, zu 33c
Esmond Baby Crip Blankets, 36 bei 50 Zoll, pink oder blau, schön figurierte Muster, zu 89c
Receiving Blankets für Säuglinge, 30 bei 40 Zoll, pink od. blauer Border, wert 29c, zu 17c
Sammet- und Serge Kinder-Kleider, Größen 2 bis 6 Jahre, bei Hand gesteppt, aus feinem Material, einzelne Partien, solange sie vorhalten, zu $2.98
Weiße Nainsook Baby-Kleider, in den Größen 6 Monate bis 2 Jahre, importierte Spitzen und mit Stickerei besetzt, zu 49c
Muslin Underwaists für Kinder, einzelne Partien, Größen 4 bis 12 Jahre, feinste gemacht, spez. 39c

Handschuhe

Import. Chamoisette Damenhandschuhe, 2 Klaspen, in schwarz und grau, 3 Reihen Seidenstickerei auf dem Rücken, Odds und Ends von $1.15 und $1.25 Werten, zu 75c
Schwarze und graue fließgefütterte Cashmere Damenhandschuhe, 2 Klaspen, bestickte Rücken, regulär 59c, zu 35c
Pelz-Top Handschuhe für Kinder, fließgefüttert, assort. Größen, Odds u. Ends, reguläre $1 Werte, solange Vorrat, zu 59c

Kleider für Damen

Envelope Damen-Chemise, fancy Spitzen-Besatz, gut gemacht, kommt in vollen Größen, vorzügliche Stoffe, zu 89c
Schöne Muslin Unterröcke für Damen, feine bestickte Flounce, wert wenigstens $1.50, zu 89c
Extra große schottische Flannelette Damen Gowns, Rick Rack und Seiden Braid-Besatz, doppeltes Yoke, in schönen Streifen, große Werte zu $1.49
2-Stücke Flannelette Damen-Pajamas von schwerem schottischen Tuch, mit Taschen; rundem Hals; in schönen Mustern, Größen 36 bis 40, sehr volle Größen $1.59
Flannelette Damen-Gowns, farbige Streifen, doppeltes Yoke, lange Aermel, Größen 15 bis 17, bemerkenswerte Werte 79c
Extra große Flannelette Damen-Bloomers, gemacht von schwerem schottischen Material, Ruffle am Knie, zu nur 49c
Schöne Flannelette Billie Burkes für Mädchen, Größen 10 bis 14 Jahre, Seidenband-Besatz, in netten Streifen, zu $1.39
Baumwollene, Taffeta und Sateen Unterröcke für Damen, einzelne zu 69c
Coverall Damen-Schürzen, sind gut gemacht, schöne Fassons, Rick Rack und Binding-Besatz, der Wert $1.29, zu 59c
Gingham Hauskleider für Damen, einzelne Partien, angebrochene Größen, in Werten bis zu $4.98, zu $1.79
Seide Georgette, Crepe de Chine u. Taffeta Damenblusen, beschmutzt, Werte bis $6.98, ... $1.98
Grau gestreifte Flannelettblusen f. Damen, hoch-niedriger Effekt, sind hübsch geschneidert, Größen 38 bis 44, zu 73c
Büsten-Halter, feines Brokat — Größen 32 bis 44 — auffallende Werte, Stück zu 25c

Möbel

Einzelne Partie 7-Stück William and Mary Eßzimmer Sets, und andere; 6 Fuß 48 und 54-zöll. Tische, mit Stühlen mit hohen Rohr- oder Holzlehnen, Werte bis zu $150.00, das Set zu $89.75
Ein großes Sortiment von 4-Stück Schlafzimmer Suites, in braunem Mahagoni, amerikan. Walnuß und Old Ivory Finishes, Werte bis zu $350; morgen, Eure Auswahl, das Set $249.50
Einzelne Partie Simmon's Messing-Betten, in Satin- und Bandsatin Finishes, in allen Größen, Werte bis zu $59.50. Morgen, Eure Auswahl zu $37.95
Einzelne Partie Stahlbetten, — 2-zöllige fortlaufende Pfosten, mit schweren Füllstangen, weiß emailliert und Vernis Martin Finishes, für Donnerstag nur $9.95
Ein großes Sortiment Colonial Dressers, in Golden Oak und American Walnuß Finishes, haben zwei große und zwei kleine Schubladen — regulär $59.50, Donnerstag zu nur $39.75

Taschentücher

Bestickte hemstitched Taschentücher für Damen, 3 in Box, der Wert 39c, zu 25c
Swiß bestickte hemstitched Damen-Taschentücher, gute Auswahl Muster, wert 25c, zu 15c
Damen-Taschentücher mit bestickten Ecken, wenig beschmutzt, wert 25c, solange sie vorhalten 5c

Männersachen

Odds und Ends von Madrashemden mit Kragenband, alles hochfeine Stoffe — es sind Werte bis zu $3.00, zu 98c
Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, Open End Fassons — leicht zerknittert, Werte bis zu $1.00, zu 50c
Jersey Handschuhe für Männer — weich u. warm, 50c Qualität; das Paar zu 29c
Hosenträger für Männer, feines Lisle Webbing, Werte bis zu 75c, zu 45c
Wintergewicht Männerkappen, mit Innenbändern, Werte bis zu $2.00, zu 95c
Weiche Männerhüte, alle gebroch. Partien von neuesten Fassons. Ihr erhaltet einen wirklichen Bargain, wenn Eure Größe vorhanden ist. Werte bis zu $5.00 ;zu. $1.98

Putzwaren

Sammet Muster-Hüte für Damen. Dies ist eine Offerte, die jede Damen, die eines Winter-Hutes benötigt, veranlassen sollte, zu kaufen. Panne Sammet-Hüte, Straußen-Feder-Besatz, zu $1
Weitere Auswahl, eingeschlossen die Modelle für Straßengebrauch, alle Farben $1.59
Eine große und interessante Auslage der neuesten garnierten Hüte, von Seide und Panne-Sammet, zu $3.98 und $2.98
Kinder Beavers, alles Chin Chin-Fassons, besetzt mit Gros Grain Band, zu $1.98 und $1
Neue Fassons in Satin-Hüten, die Combinationen von Stroh und Satin, besetzt mit dazu passenden Blumen, alle begehrten hellen Farben, zu $10.00 bis $3.98

Kleider für Männer

Anzüge für Männer und junge Männer, Kammgarne und Cassimeres, Größen 34 bis 38; Werte bis zu $18.00, zu $8.65
Anzüge für Männer und junge Männer, einfach- und doppelknöpfig, dunkle Mischungen; Größen 34 bis 40; Werte bis zu $25.00, zu.. $12.85
Anzüge für Männer und junge Männer, schlichte Farben und dunkle Mischungen und Streifen; einfach- und doppelknöpfig; Größen 34 bis 40; Werte bis zu $35.00, zu $16.10
Regenröcke für Männer, fancy Mischungen; Cemented Nähte, Gürtel-Moden; Größen bis zu 44; Werte bis zu $15.00, zu $7.90
Hosen für Männer, nette dunkle Streifen und Mischungen, Cassimeres und Kammgarne; Größen 28 bis 42; Werte bis $5.00, zu $2.85
Ueberzieher für Männer und für junge Männer, dunkle Mischungen, Gürtel-Moden; Convertible Kragen; ebenfalls solche mit fancy Plaid-Rücken; Größen 32 bis 42; Werte bis zu $35.00, zu $18.75

Da wir die Preise an diesen Artikeln bis auf das Aeußerste beschnitten haben, so können wir keine Post- oder Telephon-Bestellungen für die in dieser Anzeige angeführten Artikel ausführen.

GOOD BYE 1921
GOOD BYE
ODDS & ENDS

Angesichts der Tatsache, daß die meisten der in dieser Anzeige angeführten Artikel aus angebrochenen und Endpartien bestehen, so raten wir Euch zu frühzeitigem Einkaufen, solange die Vorräte reichen.

Kleider für Knaben

Ueberzieher für Knaben, Größen 14 bis 17, dunkle Mischungen, vollständig gefüttert; Convertible Kragen; Werte bis zu $10.00, zu $3.65
Ueberzieher für kleine Knaben, reinwollene dunkle Mischungen, bis zum Halse hinauf zuzuknöpfende Moden; vollständig gefüttert; Größen 3 bis 7 Jahre; Werte bis zu $6.95, zu $3.29
Ueberzieher für kleine Knaben, Convertible Kragen oder bis zum Halse hinauf zuzuknöpfen; Pleated Moden, mit Gürtel; Größen 3 bis 8 Jahre; Werte bis zu $12.50, zu $7.25
Flannelette Rompers für Kinder, nett besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre; regulär 89c, zu 49c
Knaben-Blusen, hell gestreifte Percales und Madras, Größen 6 bis 16 Jahre; Werte bis zu $1.45, zu 77c
Kappen für Knaben, mit Ohrenschützer, dunkle Anzugstoffe, schlichte und Pleated Moden; Werte bis $1.50, 68c
Novelty-Anzüge für kleine Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre; reinwoll. Jersey und Mischungen; Middy- und Oliver Twist-Moden; Werte bis $7.95, zu.. $4.65

Kleidersachen für Damen und Mädchen

$40.00 bis $50.00 36zöll. französische Coney Pelzmäntel, in Grau und Schwarz $31.00
30- und 32zöllige Sealine Mäntel, mit fancy seidenem Futter, zu $65.00
$400.00 36- und 40zöllige Hudson Seal Mäntel — zu $279.50
$150.00 bis $175.00 Marmot, Pony und französische Seal Coats $95.00
$500.00 45zöllige Hudson Seal-Mäntel, mit Marten-Besatz, zu $347.50
Einzelne Partien von Pelz-Scarfs und Sets, $8 bis $10 Werte, zu $2.95
$60.00 bis $100.00 Dinner Frocks und Kleider feinsten Canton Crepes, zu $43.50
$37.50 bis $60.00 Straßen-Kleider von Canton Crepe, Tricotine und Sammet.. $24.95
$25.00 bis $35.00 Kleider jeder Art, einzelne Partien, zu $19.00
$15.00 bis $25.00 wollene Velour und Novelty Mäntel, Modelle in voller Länge $8.75
$45.00 und $50.00 Suedine und wollene Velour Mäntel, seliene Pelz-Kragen $26.50
$60.00 bis $75.00 Pelz besetzte Mäntel von feiner Bolivia, Pauvelaine und anderen fancy Geweben, zu $38.50
$85.00 bis $95.00 Mäntel in feinsten Stoffen, mit echtem Beaver und anderen Pelz-Kragen, Größen 16 bis 38 ..... $63.50
$115.00 bis $135.00 hochfeine Mäntel von prachtvollen Stoffen und mit Pelz-Kragen, zu $77.50
Damen und Misses' $25.00 bis zu $40.00 Suits, reinwollene Tricotine $13.95
$35.00 bis $50.00 Pelz besetzte Suits von feinen Stoffen, zu $19.75
Damen und Misses' $20.00 bis zu $35.00 Sammet-, Tricotine- u. Taffetakleider.. $11.95
$20.00 bis $23.50 Mädchen-Mäntel jeder Art, Größen 7 bis 14 Jahre $13.77
$60.00 bis $75.00 Suedine und wollene Velour Suits, kommen mit Mole- und anderen Pelzkragen, zu $34.95
$30.00 bis $35.00 hochfeine Mädchen-Mäntel mit australischem Opussum- und anderen Pelzkragen, 7 bis 10 Jahre, $21.50
$12.95 quilted Novelty Mädchen-Mäntel, Größen 8 bis 14 Jahre, zu $5.88
$8.00 bis $10.00 reinwoll. Serge fancy Mädchen-Kleider, Größen 8 bis 14 Jahre.. $4.67
$6.00 bis $8.00 einfache, pleated und Plaid reinwollene Serge Skirts zu $3.20
$10.00 bis $12.00 fancy Novelty Skirts zu $6.77
$35.00 seidene Plüsch-Mäntel, volle Länge, extra Größen für korpulente Damen $23.00
$35.00 36zöllige Peco Plüsch-Mäntel mit schwarzem Opussum Shawl-Kragen, der Preis zu $18.00
32-zöllige seidene Plüsch-Mäntel zu $8.95
$35.00 36zöll. Pecy Plüsch-Mäntel, mit langem grauen Mouffion Kragen $21.00
$50.00 Peco Plüsch Dolmans mit ...zen schwarzen Opossum Shawl-Kragen, der Preis $33.00
$35.00 fancy Novelty Mäntel, Kragen von australischem Opossum, zu $11.95

Kleiderstoffe

40-zöll. Crepe de Chine, schwere Dreß Qualität, alle Farben, die Yard $1.58
40-1zöll. Satin Charmeuse, glänzend, weich, reine Seide, nur in marineblau und braun, ein $3.00 Wert, die Yard zu $2.19
18-zöll. Seidensammet Rester, Längen von 1 bis 2 Yards, $2.00 Wert — die Yard 89c
36-zöll. schwarzer Sateen, permanenter Finish, 35c Wt. 25c
36-zöll. Seidepoplin, alle Farben, $1 Wert, Yard.... 89c
40-zöll. Storm Serge, reinwollen, gefeuchtet und eingegangen, Stapelfarben, die Yard.... 85c

Unterzeug

Odds und Ends von fließgefütterten Union Suits für Damen, Größen bis 44, Werte bis zu $1.50, verkauft zu 98c
Odds und Ends von gerippten gefließten Union Suits für Damen — Wintergewicht, Werte bis zu $1.00, zu 69c
Gerippte fließgefütterte Unionsuits für Knaben oder Mädchen, schwere Winterwaren, Werte bis $1.25, zu 69c
Gerippte gefließte weiße Leibchen oder Hosen für Damen, herabgesetzt auf 49c
Odds und Ends von flach gestrickten grauen 50 Prozent Wolle Leibchen oder Hosen für Kinder, Werte bis zu $1.50, zu 59c
Gestrickte Sleepers für Kinder, gut gemacht (Unterzeug-Department), $1 Werte, zu 59c
Babyleibchen, Musterpartie, Werte bis zu 59c, zu 39c
Gefließte Union Suits für Männer, Vellastic gestrickt, Werte bis zu $1.98, zu $1.25
Odds und Ends von gerippten gefließten Union Suits für Männer — alles wohlbekannte Sorten, Luxury, Chalmer's und Springtex, Werte bis zu $2.50, zu.. $1.45
Odds und Ends von form-anschließenden Wintergewicht gerippten Union Suits für Männer, leicht gefließt, zu $1.65
Schwere gerippte wollene Hemden oder Hosen f. Männer, naturgrau, wert $1.50, zu 98c
Flachgestrickte Merinohemden und Hosen für Männer, naturgrau, zu 85c
Gerippte Hemden oder Hosen für Männer, schwere Baumwolle, leicht gefließt, zu 85c
Collin's graue Hemden oder Hosen für Männer, spezielle Werte, zu $1.98

Sweaters

Wollegemischte Sweaters und Slipovers für Männer — herabgesetzt auf $2.98
Wollene Sweater Coats für Knaben oder Mädchen, herabgesetzt auf $2.98
Reinwollene fancy gestrickte Tuxedos, Werte bis zu $6.50 ,zu $3.98
Jersey gestrickte Tuxedo Style Damen-Sweaters, allerneueste Moden, die $5.00 Qualität — das Stück zu $3.98

Haushaltungswaren

Wäscheklammern, gutes Hartholz — (nur 4 Dutzend an einen Käufer) — 4 Dutzend für 9c
Waschbrett, große Familiensorte, zu 39c
100 Fuß Sash Cord, garantierte Länge (nur 3 Längen an jeden Kunden), die Länge.... 66c
Galvanisierter Abfall-Eimer, starker Drahtgriff, dichtschließ. Deckel, zu 69c
Weidegeflecht Wäschekörbe, starker Weidenholzboden und Henkel, das Stück zu 89c
Home Kissed Gardinenstrecker, volle 6 bei 12 Fuß Größe, messingene nikkelplattierte verstellbare Nadeln, zu $2.69
Bügelbrett, glatt gehobelte Oberfäche, stark. unbewegl. Ständer, $3.50 Wert, zu.... $2.49
Schwarzer stählerner doppelter Roaster, Ventilator im Deckel, 10 bei 15 Zoll, speziell zu.... 39c
Lunch Box, schwarz lackiert, starker Ledergriff, vollständig mit Vacuumflasche, zu nur.. $1.89
Galvanisierte Wassereimer — die 10 Quart Größe (nur 1 an 1 Kunden), speziell zu.... 13c
Dream Cream Whip, mit irdener Schüssel, speziell, solange der Vorrat reicht, zu 59c
Fels Naptha Laundryseife, (5 Stücke an 1 Käufer), Stück 5c
(Keine abgeliefert.)
31-Stücke Frühstück-Set, vollständ. Service für 6 Personen, mehrere Muster zur Auswahl—solange Vorrat reicht) ;. zu $3.95
9-Unzen glockenförmige oder gerade Trinkgläser, leichtes, klares geblasenes Glas, hübsche Entwürfe, Auswahl, das Stück zu 9c
Ovale Casseroles, hellbraun. Steingut, weiß gefüttert, vollständig mit Deckeln, zu 49c

Haspen

Bronze plattierte Hänger— extra stark, Paar 15c

Rasiermesserklingen

Gem Damaskeen Sicherheits-Rasiermesserklingen, 7 im Paket, zu 30c

Domestics etc.

Eine Partie von gebleichtem und ungebleichtem Muslin, 36 Zoll breit, alles nützliche Längen, wert bis zu 29c, Yard zu 10c
Federkissen, gefüllt mit sanitären Federn, jedes 69c
Türkische Badehandtücher, gute Größe, absorbierende Qualität, fancy Streifen, jedes 15c
Waschtücher, gestreift und karriert, gemacht von absorbierendem Terry, jedes 4c
... wollene Blankets, Mill Seconds, gute Qualität, Auswahl von Größen, jedes 39c
Geschirrtücher, 18×36 Zoll, fertig zum Säumen, jedes... 10c
... andtuchstoff, absorbierende Qualität, mit roter Borde (nur 20 Yards an einen Kunden), Yard zu 7c
Comforter Watte, gemacht v... feiner Qualität langer Baumwolle, 72×90 Zoll, volle Doppelbett-Größe, Rolle zu 59c
Baby Blankets, weiß mit ... oder roter Borde, jedes zu 12½c

Fenster-Ventilatoren

Continental Frischluft Fenster-Ventilatoren, 9 Zoll hoch, bis 23 Zoll zu verlängern, zu 39c

Handtaschen

Echte Cowhide Handtaschen, wasserdichtes Futter, brassed Catches und Schloß, speziell.. $3.49

Boudoir-Kappen

Crepe de Chine und Messaline, mit Spitzen und Band besetzt, wert bis 75c, zu 39c

Zollstäbe zum Zusammenlegen

3 Fuß zusammenlegbare Zig Zag Lineale 9c

Waschstoffe

Chambray, 28 Zoll breit, ein gutes Sortiment von einfachen Farben, die Yard zu 5c
Dreß Percale, 36 Zoll, indigoblau mit hübschen Entwürfen, die Yard zu 11c
36zölliges weißes Voile, feine Qualität, nützliche Längen, speziell die Yard zu 10c
Scout Percale, 36 Zoll breit, volle Auswahl von fancy Checks, Yard zu 12½c
Longcloth, 36 Zoll breit, Chamois Finish, Yard zu.... 14c
Eine Partie von Longcloth und Nainsook, 36 Zoll breit, Yard zu 9c
Galatea Cloth, vorzügliche Qualität, nur gestreift, 35c Wert, die Yard zu 15c
32zölliges Dreß Gingham, feine Qualität, Auswahl von Plaids und Checks, Yard.. 16½c
Crepe Shirting, 32 Zoll breit, eine schwere Qualität, in fancy Streifen, 35c Wert, Yard.... 15c
Pongee Shirting, 32 Zoll breit — Auswahl von hübschen Streifen, Yard zu 17c
Cheviot Shirting, 28 Zoll breit, extra schwer, 19c Wert, die Yard zu 9½c
Nurse striped Gingham, 32 Zoll breit, feine Qualität, Yard zu 14c
Yard breites Gingham, einfache Farben, ebenfalls einige gestreifte, Yard zu 15c
(Keine abgeliefert.)

Strümpfe

Schwarze und braune nahtlose Seide Fiber Damenstrümpfe, hoch spliced, doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, Odds und Ends, Firsts und Substandards, reg. 75c, zu.. 39c
Schwarze und naturgraue nahtlose Cashmere Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, regulär 59c, zu 35c
Fein gerippte weiße und schwarze nahtlose Cashmerette Babystrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, assortierte Größen, regulär 25c, zu 12½c

Wir demonstrieren „The Hoover“ — Wir verändern Suede-Schuhe in Leder